

Neuseeländer errangen die höchsten Ehren bei den APOC

Zwei Neuseeländer, Katie Fettes und Alistair Landels, waren die überragenden Teilnehmer an den Asien-Pazifik-Meisterschaften im OL 1992 in Japan. Sie gewannen ihre jeweiligen Elitekategorien mit komfortablem Vorsprung. Alistair gewann ebenso den Sprint-Lauf der Herren, während Katie in ihrem Rennen Zweite hinter der Norwegerin Ann Kristin Hogsrød wurde. Der Japaner Kohji Kashimeda wurde Zweiter der H21E im Einzellauf und Dritter im Sprint-OL, während Ted de St Croix aus Kanada als Dritter im Einzellauf und als Zweiter im Sprint ins Ziel kam.

Im Einzellauf der D21E wurde Louise Fairfax aus Australien Zweite vor Chieko Miyamoto aus Japan. Den Sprint-OL beendete Louise als Dritte.

Alle Plazierten der Juniorenklassen kamen aus Japan. Die besten Junioren im APOC-Einzellauf waren Rie Tajima, die die D19-20E mit zehn Minuten Vorsprung gewann, und Takashi Irie, der in der H19-20E mit sechs Minuten Vorsprung siegte.

Erlebnis Japan

Es war das zweite Mal, daß Japan die APOC ausrichtete. Das vorige Mal war 1982. Wie immer zeigten die Japaner eine vorzügliche Gastlichkeit. Sie waren bemüht, den Bedürfnissen der ungefähr 110 Übersee-Teilnehmer entgegenzukommen, welche die südlichen Hänge des Fuji versuchen wollten. Diese betrachten die Japaner als eines ihrer besten OL-Gelände.

Das für die Einzellaufe genutzte schnelle, offene, an Rinnen reiche Terrain im Plantagen-Wald unterschied sich von dem steilen, grünen, wegreichen Gelände, welches typisch ist für den japanischen Orientierungslauf. Es wurde von den Teilnehmern gewürdigt, von Ausländern und Japanern gleichermaßen. Die Umgebung war prächtig mit dem schneebedeckten Gipfel des Fuji hoch über dem Wettkampfzentrum nördlich der Stadt Fuji und bei beinahe perfektem Wetter zeigte sich der Gipfel von seiner besten Seite.

NEW ZEALANDERS TAKE TOP HONOURS AT APOC

New Zealanders, Katie Fettes and Alistair Landels, were the top individual competitors at the 1992 Asia Pacific Orienteering Championships in Japan, winning their respective elite classes by comfortable margins. Alistair also won the men's short course event while Katie finished second to Norway's Ann Kristin Hogsrød in her short course race. Japan's Kohji Kashimada finished second in M21E in the APOC individual and third on the short course.

In W21E in the APOC Individual, Louise Fairfax from Australia was second with Japan's Chieko Miyamoto third. Louise finished third in the short course event.

All the placegetters in the junior elite classes were from Japan. The top juniors in the APOC individual were Rie Tajima who won W19-20E by ten minutes and Takashi Irie who won M19-20E by six minutes.

Japan's event

This was the second time that Japan has hosted APOC, the previous occa-

sion being in 1982. As always, the Japanese displayed excellent hospitality, taking pains to meet the needs of the approximately 110 overseas visitors, who sampled what the Japanese consider to be some of their best orienteering terrain on the southern slopes of Mount Fuji.

The fast, open spur-gully terrain in plantation forests that was used for the individual events was a contrast to the steep, green, highly-tracked terrain that typifies Japanese orienteering and was appreciated by the competitors, overseas and Japanese alike. The setting was magnificent, with the snow-covered peak of Mount Fuji towering over the event centre north of Fuji City, and with almost perfect weather to show the peak off at its finest.

It was a pity that there were not more visitors to enjoy it, although the event was by no means small with over 1200 Japanese orienteers also taking part.

The largest and most enthusiastic overseas contingent came from Hong



Alistair Landels, NZL: Two times winner at the APOC '92.
Alistair Landels, NZL: Doppelsieger bei den APOC '92.

Es ist schade, daß nicht mehr Besucher dies genießen konnten, obgleich die Veranstaltung mit über 1200 einheimischen Teilnehmern keineswegs klein war. Das größte und begeistertste ausländische Aufgebot kam aus Hong Kong. Für sie war der japanische Wald ein Genuss, weil zugängliche, belaubbare Wälder in ihrem Heimatland rar sind. Schick gekleidet in ihren Hong Kong-Team-Laufanzügen bauten sie durch den Gewinn einiger Preise in den B-Kategorien ihre begrenzten Auslands-Erfahrungen aus. Es gab auch eine große Gruppe Koreaner, die an ihren ersten APOC teilnahmen, eine kleinere Gruppe aus dem östlichen Rußland und eine Handvoll Neuseeländer, Nordamerikaner und Europäer.

Das Wettkampf-Format

Mit dem Fehlen vorher vereinbarter Regeln und technischer Standards war es in die Hände des Ausrichters gelegt, das Ausmaß des Wettbewerbs zu bestimmen. Japan konzentrierte die offiziellen APOC im Einzellauf auf die vier Eliteklassen D/H21E und D/H19–20E, welche von einheimischen Teilnehmern gut besetzt waren. Obwohl ein paar Europäer in diesem Wettbewerb mitliefen, waren sie nicht berechtigt, APOC-Preisträger zu werden.

Alle anderen Altersklassen hatten einen internationalen 'Zwei-Tage-Lauf'. Tatsächlich waren es APOC für diese Klassen mit der Ausnahme, daß auch Teilnehmer aus Nicht-APOC-Ländern preisberechtigt waren. Am zweiten Tag nahmen die Elite-Läufer an einem Sprint-OL teil, der ebenso für alle Länder offen war.



*Winner of the classic and second at the sprint: Katie Fettes, NZL.
Siegerin in der Klassik, Zweite im Sprint: Katie Fettes, NZL.*

Foto: Christer Svensson

Am Abschlußtag fanden die Staffelentscheidungen statt. Drei Läufer aus einem Land bildeten eine Staffel, wobei einige gemischt-nationale Staffeln außer Konkurrenz liefen.

Die Staffeln

Der Staffellauf war in Bezug auf die Plazierungen fast eine japanische Angelegenheit. Mit Ausnahme eines zweiten Platzes für Hong Kong in D21B waren alle Medaillengewinner aus Japan. Dieser Wettkampf wurde nahe Okazaki in der Präfektur Aichi ausgetragen. Das Gelände war typischer für Japan mit einigen steilen Hängen, vielen großen 'Grün'-Flächen und der starken Versuchung, die vielen Wege zu nutzen. Die Strecken waren physisch härter als beim Einzellauf.

Zukünftige APOC

Das in dieser Woche ausgetragene Treffen der APOC-Nationen einigte sich über eine Reihe or-

overseas experience by taking out several awards in the B-classes.

There was a large group of Koreans competing in their first APOC, a small group from the eastern part of Russia and a handful of New Zealanders, North Americans and Europeans.

The Event Format

In the absence of previously agreed rules and technical standards, it has been up to the host countries of APOC to determine the format of the competition. Japan concentrated the official APOC individual competition on the four elite classes, M21E, W21E, M19–20E and W19–20E, all of which were well patronised by local competitors. While a few Europeans ran in this event they were not eligible for the APOC awards.

All the other age classes had a 'two-day' international event, which was in effect APOC for those classes, except that competitors from non-APOC countries were also eligible for awards. On Day 2



Ending up on the second (classic and third place (sprint): Louise Fairfax, AUS.

Sie gewann die Plätze zwei (klassik) und drei (Sprint): Louise Fairfax, AUS.

Foto: Keith Samuelsson

nation teams ran unofficially.



Asia Pacific Championships: Individual. Top three. Asien-Pzifik Meisterschaften, Einzellauf, die ersten drei. from left (von links):

H19-20E Nanjou, N.; Sakurai, T.; Irie, T. (JPN)
H21E St. Croix, T. (CAN); Kashimada, K. (JPN); Landels, A. (NZL)
D21E Miyamoto, A.; Fairfax, L. (AUS); Fettes, K. (NZL)
D19-20E Tajima, R.; Ishikawa, E.; Shimura, S. (JPN)

Foto: Kouzen Kikuchi (The Asahi shimbun)

ganisatorischer Grundsätze, Regeln und technischer Normen, welche ein übereinstimmendes Herangehen an zukünftige APOC sichern sollen.

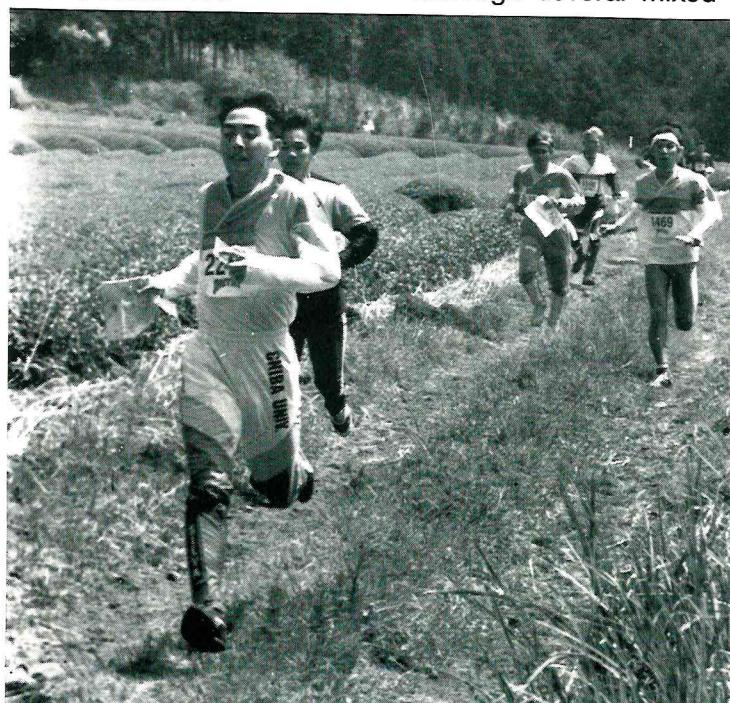
Die APOC'94 werden im frühen Januar in Wellington, Neuseeland als Teil eines großen Karnevals stattfinden. Ausgehend von früherer Erfahrung wird von vielen Australiern jeden Alters erwartet, daß sie die Tasman-See zu diesem Ereignis überqueren. Sie können auch reichlich Teilnehmer aus Asien erwarten. Viele Japaner sind ohne Zweifel zu dieser Reise angeregt worden, und Hong Kong sprach über ein größeres Aufgebot.

Weiter vorausschauend waren die APOC-Nationen einverstanden mit dem Antrag von Hong Kong, die APOC'96 auszurichten, die letzten APOC, bei denen Hong Kong politisch von China getrennt ist, auch wenn es seine sportliche Identität

tät noch einige Jahre länger behalten wird. Vielleicht wird sich bis dahin China als neue Teilnehmerin der internationalen Orientierungslauf-Szene etablieren.

the elite competitors took part in a short-course event which also was open to all countries.

The final day of competition was the APOC Relay, in which teams had to consist of three competitors from the same country in order to be official, although several mixed-



Competitors stream along a path through a tea plantation on the run in to the finish (Hogg-Text).

Wettkämpfer strömen auf einem Pfad durch eine Teeplantage in Richtung Ziel.

Foto: David Hogg

The Relays

The relay event was almost an all-Japan affair in terms of the placings. Apart from a second place to Hong Kong in W21B, all the medalists were Japanese teams.

The relays were held near Okazaki in the Aichi prefecture which is centred around Nagoya. The terrain was more typically Japanese with some steep slopes, many large 'green' areas and a strong temptation to use the many tracks, and the courses were physically tougher than for the individual event.

Future APOCs

The meeting of APOC nations held during the week agreed on a set of organisational principles, rules and technical standards which should ensure a consistent approach to APOC in future years. APOC'94 will be held in early January in Wellington, New Zealand as part of a major carnival. Based on previous experience, many Australians of all ages can be expected to cross the Tasman Sea for the event. They can expect plenty of competition from Asia, with many Japanese no doubt inspired to make the trip and Hong Kong talking about sending a hundred participants.

Looking further ahead, the meeting of APOC nations agreed to a proposal from Hong Kong to host APOC'96. The last APOC when Hong Kong will be politically autonomous from China, although it is expected to retain its sporting identity for some years hence. Maybe by then China will be establishing itself as a new competitive nation on the international orienteerin scene.

Die Studenten-weltmeisterschaften 1992

Aus der Sicht des Teilnehmers berichtet
Steve Palmer, GBR

Zwischen den Juniorenweltmeisterschaften und den Weltcupläufen im August liegend riskierten die Studentenweltmeisterschaften 1992 einiges von ihrem Prestige als bedeutendster Weltwettkampf für junge Leute im Nicht-WM-Jahr. Ich dachte jedoch, daß sie mehr darstellen als nur ein Aufleben des guten Namens innerhalb der Studentenschaft, sondern zum einen die Aussicht auf hochklassige Wettkämpfe unter den besten jungen Orientierern in der Welt geben und zum anderen für jeden auch eine ganze Menge Spaß bringen.

Schottland war vom 27. bis zum 30. Juli Gastgeber für die Wettkämpfe. Das Wettkampfzentrum war in Aberdeen, einer großen Ölindustriestadt an der Ostküste Schottlands. Es lag nicht weit entfernt von der Sommerresidenz der Queen bei Balmoral und gleichzeitig beim Schauplatz für die Schottischen Sechstageläufe 1993. Bei enger Zusammenlegung von Personaleinsatz und Finanzen war es Ziel des Organisationsleiters Graham McIntyre, möglichst preisgünstige Bedingungen in der Universität und hochkarätige Wettkämpfe zu schaffen. Als wertvolle Unterstützung hatte er dabei den Technischen Delegierten Derek Allison im Rücken; als Gastgebergruppe fungierten örtliche und etwas weiter entfernte Orientierungsläufer, die man zur Hilfeleistung zusammengezogen hatte. Nur das Essen war eine Enttäuschung. Das Massenverpflegungssystem der Studenten war unflexibel; und die Versorgung reichte weder qualitativ noch im Hinblick auf die kohlehydratreiche Kost, die man für lange Wettkämpfe braucht, nicht aus. Dazu kamen dann noch andere Mängel, einschließlich dem Geschmack. Die

Probleme ließen sich glücklicherweise durch den örtlichen 'Fisch und Chips Shop' lösen.

Über 20 Nationen waren in diesem Jahr vertreten; bei den Herren sah man 89 Starter, während die Damenklasse 75 Teilnehmer zählte.

Die Russen und die Baltischen Staaten nahmen zum ersten Mal als separate Länder teil. Aber man muß auch Ausfälle anmerken, wie Dänemark, das am selben Wochenende Testläufe für die Weltcupwettbewerbe angesetzt hatte und die Schwedische Mannschaft, die wohl unter einem nachträglichen "O-ringendurchhänger" litt. Andererseits schienen die Wettkämpfe mit den anderen Nationen, die ihre stärksten Läufer geschickt hatten, spannungsgeladen und offen zu werden.

Der Musterlauf am Montag demonstrierte den schwierigen wie technischen Naturcharakter des schottischen Geländes, mit Bereichen, wo hohes Heidekraut das Vorankommen verlangsamte und sehr detailreichen Gebieten mit geringer Durchschaubarkeit, wo der übereilige Orientierer, der seine Laufgeschwindigkeit nicht dem Schwierigkeitsgrad anpaßte, "verloren ging".

1992 World Student Championships

A Competitor's View by Silver Medal Winner
Steve Palmer, GBR

Sandwiched between the Junior World Championships and the August World Cup Races, the 1992 World Student Championships risked losing some of its prestige as the premier world event for young people in non-WM year. I thought, however, that it more than lived up to its reputation amongst students not only in providing top class competition for some of the best young orienteers in the world but giving everyone a great deal of fun too.

Scotland hosted the event from the 27th to 30th July. The event centre was Aberdeen, a large industrial oil town on the east coast of Scotland not far from the Queen's summer home at Balmoral and scene of the 1993 Scottish 6 days. Squeezed for manpower and cash, the aim of organiser Graham McIntyre was competition. He was ably backed up by Controller Derek Allison and a host of local and not so local orienteers who rallied round to help. Only the food was disappointing – the student catering system was inflexible and provided fare of limited quantities which lacked the carbohydrate necessary for long races – and fortunately alleviated by the local 'Fish and Chips' shop.

Over 20 nations were represented this year with 89 starters in the men's race and 75 in the women's. Russia and the Baltic States were competing as separate countries for the first time, but noticeable absentees included Denmark which staged test races for the World Cup Series the same weekend, while the Swedish team seemed to be suffering from a post- "O' Ringen Hanover". Otherwise, with all the other countries sending their strongest run-



Steven Palmer, GBR

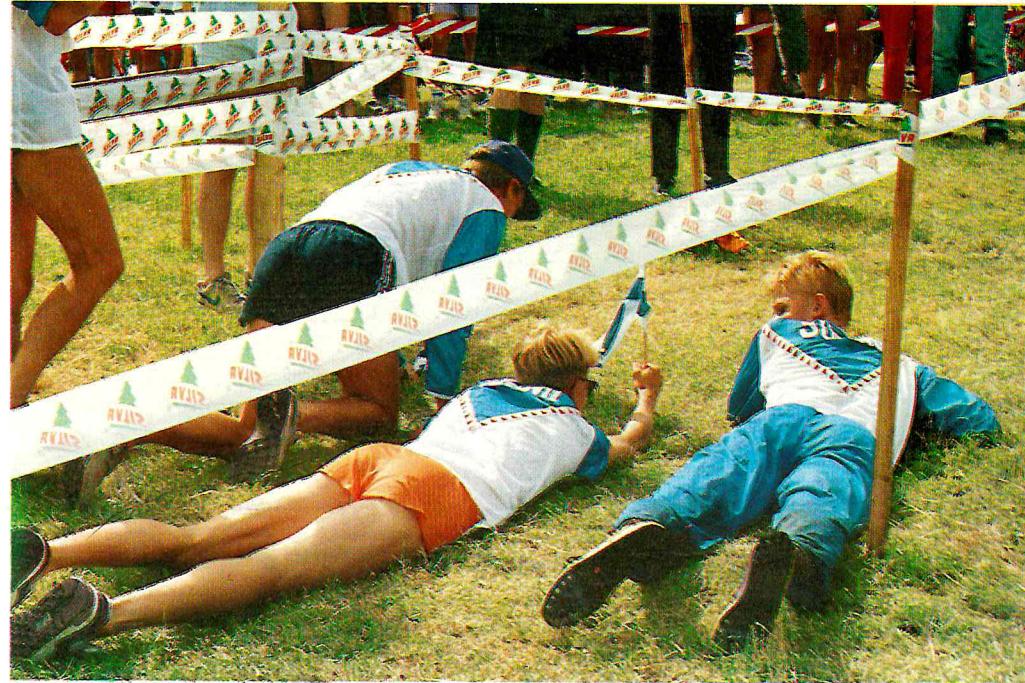
Foto: Ho Ge
ners, the race remained excitingly open.

The Model Event on the Monday demonstrated the tough technical nature of Scottish terrain with high heather making progress particularly slow in places and highly detailed areas with low visibility ready to catch out the unwary orienteer who failed to match speed to difficulty.

The individual day planner, Bilbo Bagness, had set demanding but fair courses in Glentanar Forest – 12.5 km with 400 m of climb for the men and 8.3 km with 300 m of climb for women. I ran hard from the start but the heather won in the last 1 km and I had to give second best to Jouni Kahelin who with a time of 83.52 triumphed in this unforgiving Scottish terrain which one of his compatriots compared to central Finland. With 3 men in the top 5 and 2 women in the top 5, the

Der Bahnleger für den Einzellaufstag, Bilbo Bagness, hatte anspruchsvolle aber faire Bahnen im Glentanar Forest gelegt: 12,5 km mit 400 Höhenmetern für die Herren und 8,3 km mit 300 Höhenmetern für die Damen. Ich bin vom Start an sehr hart gelaufen, aber das Heidekraut siegte schließlich auf dem letzten Kilometer, und ich mußte mich gegenüber Jouni Kahelin mit dem zweiten Platz zufriedengeben. Dieser triumphierte mit einer Laufzeit von 83,52 Min. in dem nichts verzeihenden schottischen Gelände, das einer seiner Landsleute mit Zentralfinnland verglich. Mit jeweils drei Herren und drei Damen unter den ersten Fünf sahen die Finnen wie die hohen Favoriten für die zwei Tage später stattfindende Staffelkonkurrenz aus. Im Rennen der Damen waren die Voraussetzungen für Gold für die Tschechinnen mit einem ersten und einen dritten Platz von Marcela Kubatkova gegeben, wenn die Damenstaffel einen guten Kampf liefern würde.

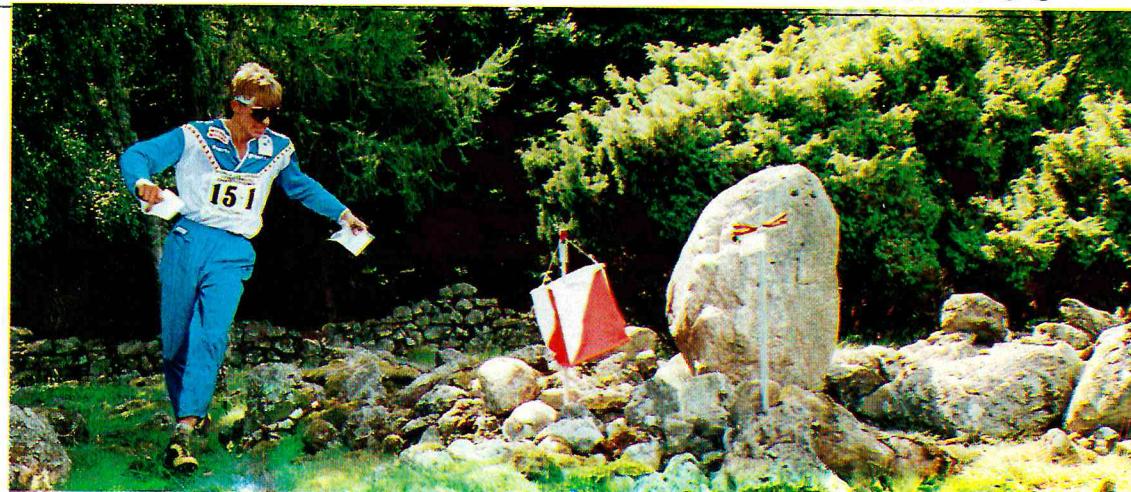
Ein Ruhetag vor der Staffel machte es möglich, daß auf den Einzellauf ei-



Finns looked ominous for the relay 2 days later. In the women's race, the Czechs provided first and third places with Marcela Kubatkova taking gold so perhaps the women's relay would provide a good fight.

With a day's rest before the relay, the individual competition was followed by a night of celebration at the student bar. Despite the cheap student beer prices, it was rumoured that the bar-tender had made enough money to buy a yacht and sail to the Bahamas.

The recovery day was spent recovering, though a sight seeing trip to the local Scottish whisky distillery dragged some people out of bed, while



The last control was a witch's stone (above).

Der letzte Posten war ein Hexenstein.

Marie Honzova made Czechoslovakia take the lead in the relay.

Marie Honzova brachte die tschechische Staffel in Führung.

Waiting for the last leg to come in.

In Erwartung des Schlußläufers.
Foto's: Rudolph A. Riemersma/
Peter Rhodos

ne nächtliche Siegesfeier in der Studentenbar folgen konnte. Das Gerücht ging um, nur das billige Studentenbier hätte es verhindert, daß der Barbesitzer genug Geld gemacht hätte, um sich eine Jacht zu kaufen und damit zu den Bahamas zu segeln.

Der Erholungstag wurde auch der Erholung gewidmet, obwohl eine Besichtigungsfahrt zu einer regionalen Schottischen Whiskeybrennerei einige Leute aus dem Bett holte, während verschiedene Mannschaften eine Zweistundenfahrt zum nordwärts gelegenen Loch Ness in der vagen Aussicht unternahmen, das legendäre Monster zu sehen.

Der Staffelwettbewerb im Sluiewald war gekennzeichnet von herrlichen Wetterbedingungen, welche die Voraussetzungen zu einem großartigen Hintergrund für eine umfassende Sendung der örtlichen Fernsehanstalt schufen.

Die Informationen über den Wettkampfverlauf waren zwar relativ spärlich, aber bald war es klar, daß



Winners of the women's classes.

1. Marcela Kubatkova, TCH (in the middle).
2. Elja Koskivaara, FIN (left).
3. Jana Cieslarova, TCH (right).

Die Siegerinnen in der Damenkonkurrenz:

1. Marcela Kubatkova, TCH (Mitte).
2. Eija Koskivaara, FIN (links).
3. Jana Cieslarova, TCH (rechts).

Foto: Horst Gehrman

some teams took a 2 hour journey northwards to Loch Ness in a vain attempt to spot the legendary monster.

The Relay Race in Sluie forest was blessed with superb weather and the fantastic setting provided a great backdrop to the extensive local TV coverage. Information from the PA system was relatively sparse but it was soon clear that favourites Finland were easily lead-

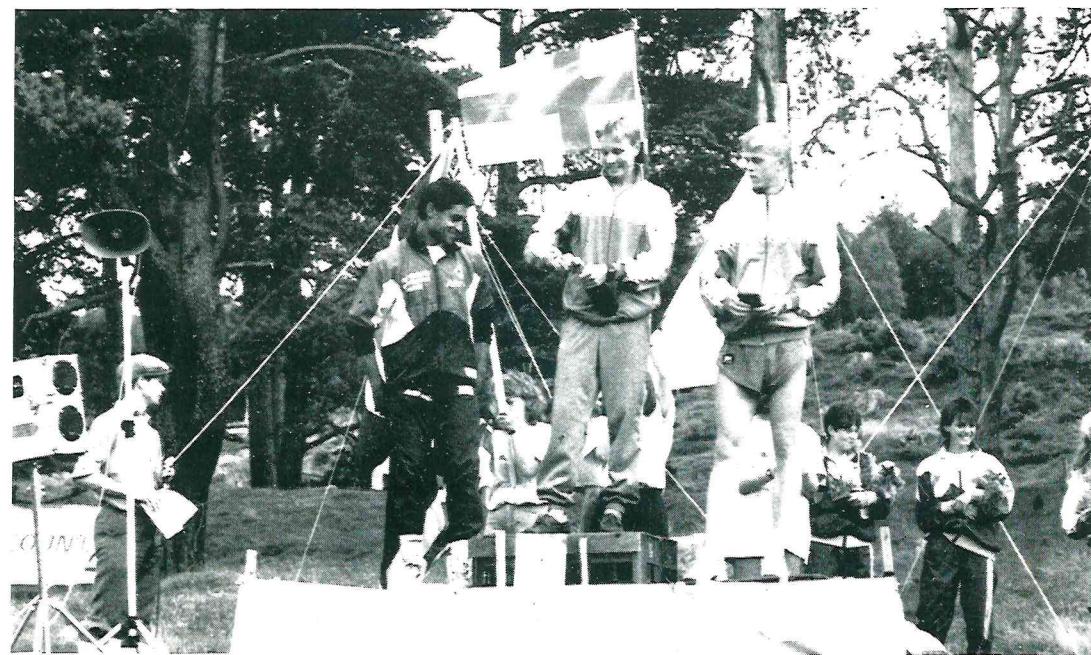
ding the men's race as were Czechoslovakia the womens. Both stayed comfortably in front to the finish.

The relay forest proved faster than the individual – more rock and less heather.

Jonathan Musgrave's courses of 8.5 and 5.5 km kept both the fastest men and women out for something under the hour. A map exchange half way round each leg near the finish kept spectators in touch with race positions. After an exciting sprint finish by Peter Jacobsen of Sweden for the silver medal that Linford Christie would have been hard pushed to match, Sweden took home their first and only medal of the championships.

Czechoslovakia were 3rd but in the womens race ran away from the fancied Finnish team with Switzerland overtaking a disappointed British team on the final leg for the bronze medal.

The weeks events reflected a great deal of hard work, seen and unseen, by the organisers and after the inevitable long speeches and ritual BOF



Winners of the men's classes.

1. Jouni Kamelin, FIN (in the middle).
2. Steve Palmer, GBR (left).
3. Kenneth Cederborg, FIN (right).

Die Sieger bei den Herren.

1. Jouni Kamelin, FIN (Mitte).
2. Steve Palmer, GBR (links).
3. Kenneth Cederborg, FIN (rechts).

Foto: Horst Gehrman

Herren wie "Schinellsten" Damen etwas unter einer Stunde. Ein nach halber Runde jeder Bahn in Zielnähe durchgeföhrter Kartentausch schuf für die Zuschauer den Kontakt zum Renngeschehen. Nach einem atemberaubenden Sprintfinale von Peter Jacobsen aus Schweden um die Silbermedaille, in dem Linford Christie wohl nur mit äußerster Kraft hätte Paroli bieten können, holte Schweden seine erste und einzige Medaille der Meisterschaften. Die Tschechoslowaken kamen auf Platz drei, aber im Rennen der Damen liefen sie dem beliebten finnischen Team davon, während die Schweizerinnen auf der letzten Schleife an der enttäuschten britischen Mannschaft vorbeigingen und die Bronzemedaille errangen. Eine Woche lang Wettkämpfe beinhaltete für die Veranstalter ein sichtba-

res wie unsichtbares Aufkommen vielfältiger und harter Arbeit. Bei einer abschließenden abendlichen Zusammenkunft der Organisatoren und Wettkämpfer in einer schottischen Ceilidh (traditionelle schottische Tanz- und Discoveranstaltung) kam es nach den einleitenden langen Reden zum Ritual der Überreichung von BOF-Krawatten. Die letzten machten bis zum Frühstück durch. Am Freitag sah man eine ganze Menge müder Gesichter (und Beine) in alle vier Himmelsrichtungen des Erdballes aufbrechen – erschöpft aber glücklich.

Alles in allem war es eine schöne Sache, und nach diesen Meisterschaften 1992 schauen wir nun alle auf 1994 in die Schweiz oder auch zu einer OL-Weltmeisterschaft in Schottland, wenn die Schotten bei ihrer Bewerbung für 1999 Erfolg haben.



The high-growing heather demanded great strength from all runners, including our OW translator Frauke Schmitt, GER, finishing as number 16.

Das hohe Heidekraut forderte viel Kraft von den Läuferinnen und Läufern, wie auch von OW-Übersetzerin Frauke Schmitt, GER, die hier als 16. ins Ziel läuft.

Foto: Horst Gehrman

tie presentations on the final evening, organisers and competitors joined together in a Scottish Ceilidh (Scottish traditional dances and disco) which lasted through to breakfast. Friday saw a lot of tired faces (and legs) disperse to the four corners of the globe -

exhausted but happy. It had all been really good fun and after these 1992 Championships we all look forward now to 1994 in Switzerland - or even a World Championships in Scotland if the Scots succeed in their bid for 1999!

Studenten-WM – 1992 Schottland

am Rande notiert von Kerstin Stratz, GER

Die Frau aus Aberdeen neben mir im Flugzeug hatte noch nie etwas von OL gehört. Also schlufffolgerte ich, daß hier diese Sportart ähnlich unbekannt sei wie in meiner Heimat. Mit gemischten Gefühlen sah ich der WM in Schottland entgegen, hatte ich doch bei meinem letzten Aufenthalt hier zwar eine herrliche Landschaft erlebt, mußte aber auch gegen einen unablässigen Regen und hunderte von Mücken schwärmen ankämpfen.

Das organisatorische Umfeld der Wettkämpfe machte einen guten Ein-

druck: Wohnen im Studentenwohnheim, Essen in der Uni-Mensa und dann der erste Superlativ – der Einmarsch zur Eröffnungsfeier. Von allen sieben WMs, die ich miterlebt habe, war dies der absolut kürzeste Einmarsch. Aufstellung vor dem Wohnheim und mit Dudelsack-Begleitung schnurstracks in die Turnhalle. Alle Befürchtungen der "Geh-Faulen" waren umsonst gewesen.

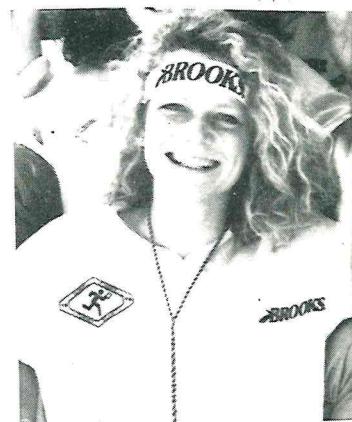
Der Musterlauf sollte uns laut Organisatoren alle Geländearten des Einzel- und Staffellaufes offenbaren – was er allerdings nicht hielt. Dafür durften wir hier auch mal in mannshohem Farn-

1992 Student World Championships in Scotland

Marginal notes by Kerstin Stratz, GER

The Aberdeen lady next to me in the aircraft had never heard of orienteering. So I assumed that the sport is no better known in Scotland than in Germany. I looked forward to the World Championships there with mixed feelings: on my last visit I had loved the marvellous countryside but I had had to struggle against endless rain and hundreds of swarms of midges.

The organisation of the competition gave a good impression: lodgings in a



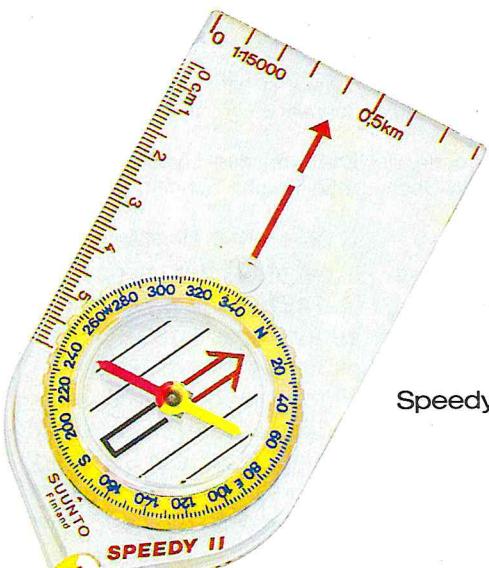
Kerstin Stratz, GER

student hall, meals in the university refectory, and then the first high light – the procession to the opening ceremony. Of all the seven world championships that I've been to, this was the shortest route. We assembled in front of the student hall and

THE NEW SUUNTO SPEEDY - THE FASTEST COMPETITION COMPASS

Its advanced structure makes the SPEEDY compass needle the fastest. The new compass is also easy-to-read, thanks to its neon red-yellow magnetic needle.

There are four models to choose from. When every second counts, Suunto Speedy is the right choice.



Studenten-WM

kraut (vergeblich) nach dem Posten wühlen, obwohl man uns bestätigt hatte, solche Posten würde es im Wettkampf nicht geben. Ansonsten: landschaftlich reizvoll.

Am ersten Wettkampftag zeigte sich Schottland von seiner besten Seite. Beständig schönes, sonniges Wetter ließ die Zuschauer erfreuen. Diese kamen allerdings nicht in Scharen sondern nur vereinzelt. Anders als in den Vorjahren hatte man hier versäumt einen Zuschauerwettkampf an die WM anzuklinken, und so mit hatte diese Veranstaltung einen eher privaten Charakter.

Zwischen den Wettkämpfen konnten wir am Ruhetag miterleben, wie echter Schottischer Whisky hergestellt wird. Die anschließende, obligatorische Kostprobe löste die unterschiedlichsten Reaktionen aus ... Dann ging's nach Balmoral Castle, wo wir vor Augen geführt bekamen, wie und wo die Queen im Sommer wohnt.

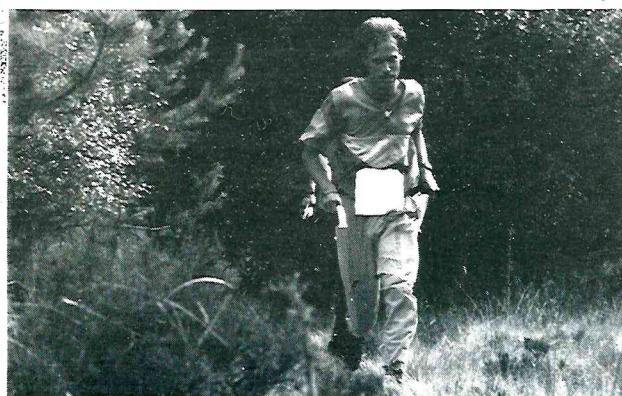
Familäre Atmosphäre auch wieder beim Staffellauf. Während sich die Startläufer auf einer Wiese warmließen, nutzte ich die Gelegenheit, mich auf einen dort abgestellten Heuwagen zu setzen um die beeindruckende Aussicht zu genießen. Bald kamen zwei Bauern vorbei, mit denen ich ins Gespräch kam: Ja, dieses schöne Wetter sei nicht typisch für die Highlands. Sie staunten selbst darüber, wie lange das schon anhielt. Und von Orientierungslauf hätten sie erstmals was gehört, als man sie vor ein paar Jahren um ihre Wiese gebeten habe. Und dann wollten sie noch wissen, wie das denn jetzt in Deutschland wäre nach der Wieder-

vereinigung. Wir redeten noch recht lange, bis der eine zur Abfahrt mahnte und sie mit meiner Sitzgelegenheit von dannen fuhren.

Ein amüsantes Sektbad veranstalteten die erfolgreichen Finnen bei der Siegerehrung. Als Enno Harms anschließend das Mikrofon ergriff, um die WM offiziell zu beenden, hatte ihm die Menge schon den Rücken zugekehrt. Trainer, Funktionäre, Zuschauer

marched straight into the gymnasium with bagpiper accompaniment. All the fears of the lazy ones had been unfounded.

The Model Race. According to the organisers, this would show us all the types of terrain we would meet in the Individual and Relay races – which it didn't entirely do. We had to try to reach the controls through impassable man-sized bracken, although we were promised that there would be no such



Breathless spurt for the silver medal: Peter Jacobsson, SWE.

Atemberaubender Endspurt um die Silbermedaille: Peter Jacobsson, SWE.

Foto: Rudolph Riemersma

und nicht zum Einsatz gekommene Athleten waren bereits unterwegs, um jetzt auch die Staffelbahn abzulaufen. So sind sie halt – die OL'er. Und somit wurde diese WM nicht offiziell beendet.

In einem stilvollen Bankett und einer Abschlußparty klangen die Studenten-Weltmeisterschaften 1992 aus. Etliche verzogen die Mundwinkel als sie sahen, daß da keine Disco sondern Volksmusik auf sie zukam. Doch schon bei den ersten Takten entpuppte sich die Band als erstklassiger Animateur zu immer neuen Varianten des Volkstanzes, bei dem jeder irgendwie mal mit jedem tanzte. Es war ein Riesenspaß. Was für eine Erfahrung für die Discofreaks!

controls in the competitions themselves. Otherwise: lovely countryside.

On the first competition day. Scotland showed us its best side. Continuous beautiful sunny weather for the spectators, though these were present in penny numbers rather than in crowds. Unlike in previous years, no spectator race had been arranged, so the event took on rather a private character.

Between the main races. We learned on the rest day how genuine Scotch whisky is made. The obligatory sample which we were offered produced the most varied reactions ... Then to Balmoral Castle, where we could see for ourselves how and where the Queen spends the summer.

Students WOC

Family atmosphere again for the Relay. While the first leg runners were warming up in a field, I climbed up on to a hay wagon to enjoy the impressive spectacle. Soon, two farmers appeared and I got talking to them: yes, this fine weather was not typical of the Highlands. They were amazed at how long it had lasted. They had heard of Orienteering for the first time a couple of years ago, when they had been asked for the use of their field. And then they wanted to know how things were going now in Germany since the Unification. We talked for a long time, until one of them made to leave and they took my look-out point away.

An enjoyable champagne shower was provided by the winning Finns at the prize-giving. And when Enno Harms finally took the microphone in order officially to close the World Championships, the crowd had already turned its back. Trainers, officials, spectators and runners who had not competed were already on their way to run the relay course themselves. Orienteers are like that. And that's why this World Championship was never officially closed.

With a stylish banquet and a farewell party the curtain fell on the 1992 Student World Championships. Some raised an eyebrow when they saw that folk music was on the programme rather than a disco. But right from the first bars the band showed itself a first class performer of ever new variations on folk dances where everybody somehow danced with everybody. It was tremendous fun. What an experience for the Discofreaks!

Clive Allen, GBR

'BOF' – 25 Jahre alt

Der Britische Orientierungslauf Verband (BOF) feiert in diesem Jahr seinen 25. Geburtstag. Es war im Jahr 1967, als sich die BOF aus Mitgliedern der Englischen und Schottischen Orientierungslauf Verbände bildete und die ersten Britischen Meisterschaften durchgeführt wurden.

Baron 'Rak' Lagerfelt, ein in Stockholm lebender Orientierer, führte als erster 1962 den Orientierungslauf als Sport in Schottland ein. Der OL verbreitete sich in der Mitte der sechziger Jahre in Nord- und Süden England. Die bekanntesten Führungspersönlichkeiten waren Gerry Charnley und Lol Clarke im Norden sowie Chris Brasher und John Disley im Süden.

Zur Feier des 25. Jahrestages der 'BOF' fanden zwei Festlichkeiten statt. Die Erste bestand in einem Festessen zur Junimitte mit einem vollen Haus von BOF-Vor sitzenden, nämlich zehn seit Gründung der BOF. Die Zweite war ein Wiederablaufen der OL-Bahnen von den Britischen Meisterschaften 1967 auf der Originalkarte. Diese bestand in einer Fotokopie von einer Ausgabe aus 1950 im Maßstab 1:25.000 Ordnance Survey Karte vom Hamsterly Forest im Nordosten von England. Die Karte hatte sich seitdem um einiges geändert, aber Don Smith, einer von den OL-Pionieren in North-East und Bahnleger für den Wettkampf 1992 sagte: "Die Karte ist um nichts mehr unaktueller als sie es 1967 war." Um einen echten Kontrakt zu schaffen wurde am darauffolgenden Tag ein nationaler Lauf im Stile von 1992 mit einer Karte im Standard von 1992 veranstaltet. Die BOF ist zu einer Reife

von 25 Jahren gekommen, ihre Kinderkrankheiten sind längst vorbei und man schaut nun vorwärts auf viele Jahre aktiven Erwachsenenlebens. Die Rezession in Britannien führt zu einer allgemeinen Verkrampfung. Im Jahre 1993 könnte man die BOF zum ersten Male seit den Mittsiebzigern ohne größeren Sponsor sehen – und kleinste Wunden müssen eine langzeitige Behandlung erfahren. Zum Beispiel: Der Landzugang (die



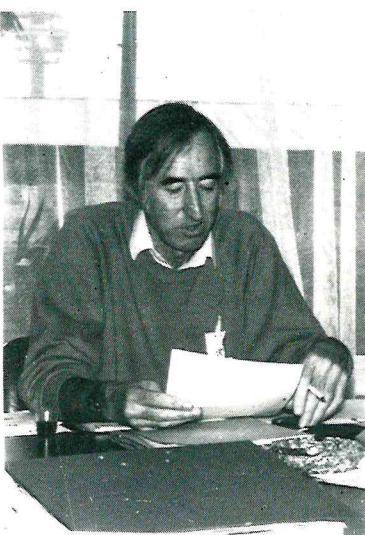
Waldnutzung) wird zunehmend schwieriger, einmal an der Umweltfront und zum anderen durch die Auflage hoher Forderungen seitens der nationalen Forstbehörden. Trotz alledem befindet sich die BOF dennoch bei ausgezeichneter Gesundheit: Ihre Eliteläufer machen immer deutlicher in der internationalen Elite-Szene von sich reden, und das heimische Wettkampfgeschehen ist vielfältig und von hohem Standard. Die BOF richtet sich darauf ein, eine große Besucherzahl beim Veteranen-Weltcup zum Augustanfang 1994 willkommen zu heißen.

Clive Allen, GBR

'BOF' – 25 years old

The British Orienteering Federation (BOF) is celebrating its 25th birthday this year; it was in 1967 that BOF was formed by members of the English and Scottish Orienteering Associations and the first British Championships were held.

Baron 'Rak' Lagerfelt, an orienteer living in Stockholm, first introduced orienteering as a sport in Scotland in 1962. It spread to Northern and Southern England in the mid-sixties, the most prominent leaders being



(Above) Clive Allen, former BOF chairman.

(Left) Anne Braggins, present BOF chairman.

(oben) Clive Allen, der ehemalige BOF-Vorsitzende,

(links) Anne Braggins, die derzeitige BOF-Vorsitzende.

Foto: Pe Ge

Gerry Charnley and Lol Clarke in the North, and Chris Brasher and John Disley in the South.

Two celebrations have been held to celebrate BOF's 25th anniversary. The first was a dinner in mid-June with a full house of BOF-Chairmen – ten since BOF's formation – present. The second was a re-run of the 1967 British Championships courses, on the original map which was photocopied from a 1950's edition of the 1:25.000 Ordnance

Survey map of Hamsterley Forest, in the North-East of England. The forest has changed somewhat since then, but as Don Smith, one of the pioneers of orienteering in the North-East and Planner for the 1992 event said, "the map is no more out-of-date now than it was in 1967!" To provide a real contrast, a 1992-style National Event with a 1992-style map was held on the same area the following day.

BOF is a mature 25-years-old, well past its growing pains and looking forward to many years of active adult life. The recession in Britain is cramping its style – 1993 may see BOF with no major sponsor for the first time since the mid-seventies – and niggling injuries have required careful long-term treatment; for example, land access has become increasingly difficult both on the environmental front and through the imposition of high charges by the national forestry authorities. Overall, though, BOF is in excellent health: its elite orienteers are showing up ever more strongly on the international scene, and domestic competition is plentiful and of a high standard. BOF looks forward to welcoming a multitude of visitors for the Veteran World Cup at the beginning of August in 1994.

Dreitage-OL von Italien in San Martino die Castrozza-Primiero

Orientierungsläufer aus der Schweiz stellten die Hauptpersonen beim Dreitagelauf von Italien, der in der Zeit vom 3. bis zum 5. Juli in Martino die Castrozza ausgetragen wurde. Die Wettkämpfe fanden in den Wäldern von Val Canali, oberhalb des San Martino Gebirges im Gebiet von Prà della Nasse statt.

Die Wettbewerbe, an denen 1920 Athleten aus 25 Nationen teilnahmen, wurden vom Sportclub U.S. Primiero organisiert. Unter den Teilnehmern waren in 436 Athleten aus der Schweiz, 295 aus Schweden, 79 aus Norwegen, 12 aus Finnland und 178 aus der Tschechoslowakei.

Der dritte Wettkampftag, bei dem man im Jagdstart lief, wurde durch Regenwetter beeinträchtigt, welches den Wettbewerb noch mehr selektiv machte.

Sieger in der Klasse H 21 E wurde Thomas Bührer aus der Schweiz, der Staffelweltmeister von 1991. Auf den zweiten

Platz kam Stefano Maddalena (CH), und Dritter wurde der Russe Valeri Lukianov. Nur 39 Sekunden trennten Bührer nach drei Wettkampftagen von Maddalena.

Die Eliteklasse der Damen gewann die Schweizerin Brigitte Wolf, gefolgt von ihrer Landsfrau Ruth Humbel Naf und Ann Kristin Hogsrud aus Norwegen.

Schweizer Siege gab es auch in den Kategorien H 35 (Res Raber) und D 19-20 (Barbara Iff). In der Klasse H 19-20 gab es einen Doppelsieg für Norwegen durch Erik Aalde und Jean Kochbach.

FISO

Zufrieden lächelt hier Enikö Fey, nachdem sie die Klasse D 18 AL beim diesjährigen schwedischen Fünftagelauf bei Söderälje, 30 Meilen südlich von Stockholm, gewonnen hat. Man möge bitte beachten, daß diese nette junge Orientiererin, die erst 15 (!) Jahre alt ist, alle die Achtzehnjährigen geschlagen hat. Anders gesagt: Ein eindrucksvoller Beweis für ein herausragendes Talent. Enikö lebt in Rumänien, in der Innenstadt von Cluj, und ist Mitglied einer prominenten OL-Familie. Im vergangenen Jahr gewannen Enikö, ihre Schwester Zsuzsi sowie ihre Eltern Sandor und Klara bei den Rumänischen OL-Meisterschaften alle ihre jeweiligen Altersklassen. Welch eine Familie?!

Smiling here is Enikö Fey, satisfied to have won the D 18 AL category of this year's Swedish 5-day event at Söderälje, 30 miles south of Stockholm.

Please note that this charming young orienteer, beating all the eighteen year olds, is only 15 (!) herself. In other words, a remarkable feat indicating extraordinary talent. Enikö lives in Romania, the city of Cluj, and is member of a prominent orienteering family. Last year Enikö, her sister Zsuzsi and her parents Sandor and Klara all won their respective age categories at the Romanian Championships in orienteering. Some family!

Lennart Levin

"3 DAYS OF ITALY ORIENTEERING RACE"

The Swiss athletes were the protagonists of the "3 Days of Italy" orienteering event which took place in San Martino di Castrozza from the 3rd to the 5th of July. The event took place among the woods of Val Canali above the San Martino mountains and in the area of Prà delle Nasse.

The event was organized by the U.S. Primiero and 1920 athletes of 25 countries participated. There were 436 athletes from Switzerland, 295 from Sweden, 79 from Norway, 12 from Finland and 178 from Czechoslovakia.

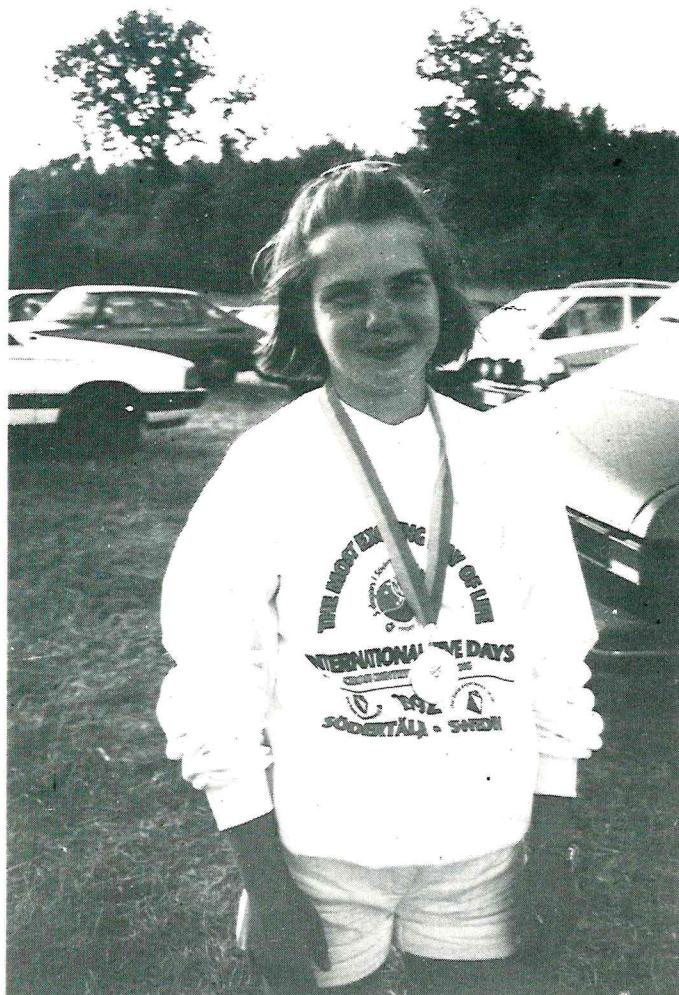
The third day with the hunting start was affected by the rain which made the race more selective. The category H Elite was won by the Swiss athlete Thomas Bührer, world champion of relay-race 1991, and second Stefano Maddalena (CH) and third the athlete from

C.S.I. Valery Lukianov. Only 39" divided Bührer from Maddalena after three days.

The category D Elite was won by Swiss athlete Brigitte Wolf followed by fellow country woman Ruth Humbel Naf and the athlete Ann Kristin Hogsrud from Norway.

Swiss victories also in the categories H 35 (Res Raber) and D 19-20 (Barbara Iff). In the category H 19-20 there were first and second places for two athletes from Norway. Erik Aalde and Jean Kochbach.

FISO



Lutz Spranger, GER

Eine neue Herausforderung

Im IOF-Kalender für 1993 ist am 22./23. Mai ein für viele neuer Wettkampf vermerkt – THUERINGER 24-Stunden-OL. Der Name hält, was er verspricht. Dieser Wettkampf findet im 'Grünen Herzen Deutschlands', in Thüringen, statt, und er geht über die Dauer eines ganzen Tages, über 24 Stunden.

Der Veranstalter, der Universitätssportverein Jena, hat eine spezielle Regelordnung für diesen Staffellauf entwickelt. Danach gehören zu einer Staffel jeweils sechs Läufer ab der D/H 15. Mindestens 2 Damen und höchstens drei Herren der H 19/21 sind vorgeschrieben. So mit besteht eine gute Chancengleichheit zwischen den Teams, die alle in einer Wertung starten. Am Sonnabend des Wettkampfes, um 9.00 Uhr morgens, ist Massenstart für die ersten Läufer, diese wechseln über auf die zweiten usw., der sechste Läufer wechselt wieder auf den ersten. Somit steht am Sonntag früh 9.00 Uhr das Team mit den meisten Wechseln als Sieger fest. Bei Gleichheit der Wechselanzahl entscheidet die Einlaufreihenfolge der letzten Läufer. Es werden 37 Strecken (Tag und Nachtstrecken) mit unterschiedlichem Schwierigkeitsgrad und Länge angeboten. Der THUERINGER 24-Stunden-OL

wird seit 1984 veranstaltet. Ganze sechs Staffeln gingen bei der Premiere an den Start. Ihre Begeisterung ist nun dafür verantwortlich, dass 1993 bereits zum achten Mal dieser inzwischen internationale OL-Marathon, diesmal bei Eisenach (WM 1970 – Einzellauf!) stattfindet.

Sowohl Nationalteamläufer als auch OL-Abenteurer sind am Start, testen ihre Leistungsgrenzen und genießen das außergewöhnliche Fluidum dieses Tag/Nacht/Tag-Rennens. Beim 7. THUERINGER 24-Stunden-OL 1992 in Bad Klosterlausnitz konnte der USV TU Dresden knapp vor WKS Wawel Krakow und dem OK Perkunas Vilnius den Sieg davontragen. Alle drei Teams erreichten 34 Wechsel und die Entscheidung hatte jeweils erst der letzte Läufer in der Hand.

Nichts wie hin zur weltlängsten OL-Staffel, zum THUERINGER 24-Stunden-OL! Man muss einfach dabei gewesen sein!

There is a certain atmosphere around East German relays with their furious mass start. Staffelläufe in Ostdeutschland mit ihren furiosen Massenstarts haben eine ganz besondere Atmosphäre.

Foto: Horst Gehrman

Lutz Spranger, GER

A new Challenge

In the IOF-calendar of 1993 there is a mainly unknown competition on May 22nd/23rd: the TUERINGER 24-Stunden-OL. This competition takes place in the 'Green Heart of Germany' in Thuringia and lasts a whole day, 24 hours.

The organiser, the Universitätssportverein Jena has made special rules for this relay race. According to these six runners from W/M 15 upwards form one team. Two women in each team are a minimum, and three men of M 19/21 in one team are maximum. Consequently there are equal chances for the teams, which start all in one category. On Saturday morning at 9 o'clock there is a mass start of the first runners, these change to the second and so on, the sixth changing to the first again. On Sunday morning at 9 o'clock the team with the most valid changes is the winner. If there are teams with the same number of changes the finishing order of the last runners decides. There are 37 courses –(day and night courses) of different length and difficulty. The THUERINGER 24-Stunden-OL has been orga-

nized since 1984. Only six relay teams started at the premiere. But their enthusiasm is responsible for this meanwhile international orienteering marathon race taking place the eighth time in 1993, this time near Eisenach (world championships in 1970). Both national team runners and orienteering adventurers start, test their power and enjoy the extraordinary feeling of this day-night-day race. At the 7th TUERINGER 24-Stunden-OL in 1992 in Bad Klosterlausnitz the USV TU Dresden was able to win in front of the WKS Wawel Krakow and OK Perkunas Vilnius. All three teams reached 34 changes and in each case the last runner decided the result.

Now you must come to the world's longest orienteering relay race, to the THUERINGER 24-Stunden-OL, let's meet there!



Der erste Wettkampf größerer Art im Behinderten-Orientierungslauf (Trail-O) fand im Juni in Großbritannien statt. Eine Gruppe aus Schweden und Norwegen war zu dem Zweitage-Wettbewerb, der intern die ersten Britischen Meisterschaften darstellte, angereist.

Hier sieht man die Siegerin Sue Harvey (sie ist Vizepräsidentin der IOF und wurde zum zweiten Male mit Unterstützung von allen Nationen gewählt und für den nächsten Kongreß als Präsidentin vorgeschlagen) begleitet von ihrem (Rollstuhl-)Schieber Don Braggins bei der Überprüfung eines Postenstandortes.

Hauptzielgruppe für Trail (Behinderten-) OL Wettkämpfen sind Menschen mit Körperbehinderungen, auch wenn diese nicht dauerhafter Art sind, und Sue ist hier durchaus zur Teilnahme berechtigt, da ihr Verletzungszustand ihr leider bereits für längere Zeit jede Teilnahme an üblichen OL-Wettkämpfen unmöglich macht.

Im Juli fand die erste internationale Konferenz im Trail-Orientierungslauf im Zusammenhang mit dem schwedischen Fünftagelauf statt. Neun Nationen nehmen daran teil, und das Entwicklungskonzept stimmt hoffnungsvoll.

Anne Braggins, GBR
Vorsitzende der IOF-Trail-O Gruppe

Trail-O Behinderten-OL



Sue Harvey and/und Don Braggins

In June the first major Trail O event took place in GBR, a group from Sweden and Norway travelled to the two day competition which incorporated the first British Championships. The winner Sue Harvey (a Vice President of the IOF, elected for the second time with support from all nations and to be proposed as President at the next Congress) is seen here studying a control site accompanied by pusher Don Braggins. The main target group for Trail O competitions are those with disabilities, however these need not be permanent and Sue qualifies due to injury that has unfortunately kept her from traditional competition for some time.

In July the first international conference on Trail O took place in conjunction with the Swedish 5 Day events, nine countries were represented and the concept received with enthusiasm.

Ann Braggins GBR
Chairman, IOF Trail O Group



Wawel Cup in Polen 1992

Der für internationale Teilnehmer am meisten bekannte Wettkampf in Polen, der Wawel Cup, fand vom 3. bis 5. Juli dieses Jahres in Bochnia (nicht weit von Krakau entfernt) statt.

Der diesjährige Wettbewerb ist aus zweierlei Gründen besonders bemerkenswert: Einmal kamen mehr Teilnehmer aus dem Ausland als aus Polen, am meisten aus der Ukraine, von Weißrussland, Rußland und aus der Tschechoslowakei. Zum anderen gab es eine technisch exzellente Resultaterfassung.

Für andere Wettkampfveranstalter und das Technische Komitee ist es vielleicht von Interesse, daß

bei den Kontrollkarten 'bar codes' (Anm. d. Red. Eine Codierung wie bei den Waren im Supermarkt) angewandt wurden. Es ist nicht nur sehr leicht die Karten zu präparieren, sondern auch das Fertigen der Ergebnisse geschieht drei bis fünfmal schneller als bei anderen Verfahren.

Die Hauptpreise, ein Fernsehgerät und ein Videorekorder, gingen an Danute Girinskaite aus Lettland und an den Tschechoslowaken Josef Pollak, welche in den Elitekonkurrenzen siegreich waren. Der nächste Wawel Cup wird im Tatragebirge nahe bei Zakopane ausgetragen.

Der Spanische Orientierungslauf-Verband (A.E.C.O.) sucht Kartenzeichner und Orientierer für eine Beschäftigung in Spanien.

Arbeitsbeschreibung und Konditionen:

- Kartenherstellung
- Mitarbeit in spanischen Vereinen in der Vereinsverwaltung, bei der Organisation von Wettkämpfen, als Bahnleger usw.

Unterkunft und Verpflegung sowie ein Taschengeld werden zugesichert

Für weitere, detailliertere Auskünfte setze man sich bitte mit dem Spanischen OL-Verband, Kartenkommission, in Verbindung:

Miguel Borrero Alvarez
Las Brisas-3, Siroco 26
41927 Mairena del Aljarafe, Sevilla (Spanien)
Tel. & Fax: 34-5-41 82 354

Dr. Ernst Heinrich ist gestorben

Dr. Ernst Heinrich, der Vater des Orientierungslaufes im westlichen Deutschland, ist im Alter von 85 Jahren verstorben. Der promovierte Jurist hatte viele Freunde in

Finnland und gründete nach dem 2. Weltkrieg die 'Deutsch-Finnische Gesellschaft'. Im Kontakt mit den Finnen lernte er den Orientierungslauf kennen und setzte sich mit ganzem Herzen für dessen Ausbreitung in Deutschland ein. 1961

Spanish Orienteering Association (A.E.C.O.) seeks map-makers and orienteers to work in Spain.

Job Description and Responsibilities:

- To make maps
- to collaborate with the orienteering clubs in the management of the club, organization of events, development of courses etc.

Room and board plus pocket money will be provided.

For further detail contact: A.E.C.O., Map Committee

Miguel Borrero Alvarez,
Las Brisas-3, Siroco 26
41927 Mairena del Aljarafe, Sevilla (Spain)
Tel. & Fax: 34-5-41 82 354

1992 Wawel Cup in Poland

The event in Poland most well-known for international participation, the Wawel Cup, was held in Bochnia (not far from Krakau) on 3 - 5 July this year.

This year's competition will be remembered for two reasons:

- more participants from abroad, mostly from Ukraine, White Russia, Russia and Czechoslovakia, than from Poland;
- the technical excellence of the results-timing.

Other organisers, and the Technical Committee, may be interested to know that bar codes were used on the control cards. It is not only very easy to prepare the cards, but also the results can be produced 3 - 5 times faster

than by other methods. The main prize, a TV and a video recorder, were taken to Latvia by Danute Girinskaite and to Czechoslovakia by Josef Pollak, who won the Elite races.

The next Wawel Cup will be held in the Tatra Mountains, near Zakopane.

Dr. Ernst Heinrich has died

Dr. Ernst Heinrich, the "Father" of orienteering in western Germany has died at the age of 85.

The Doctor of Law had many friends in Finland and after the war founded the German-Finnish Society. Through the Finns he came to know orienteering and put his whole heart into spreading the sport in Germany. In 1961 he was present at the foundation congress of the IOF. German orienteers owe much to Dr. Ernst Heinrich, affectionately known as "Dr. Querfeldein" (cross-country), and will remember him with respect and affection.

DPC – Mitglieder im Gefängnis

Im Zusammenhang mit einem DPC-Treffen in Warschau mußten die DPC-Mitglieder Irina Kuranova und ein sie begleitender russischer Orientierungsläufer, Boris Lysenko, kürzlich eine Nacht im Gefängnis verbringen. Die hochinteressante Geschichte hat sich wie folgt ereignet:

Als sie feststellten, daß sie auf der tschechischen Seite der Grenze fünf Stunden auf den nächsten Zug hätten warten müssen, entschlossen sie sich zu einem Fußmarsch zum nächsten Bahnhof. Hierbei wurden sie von der tschechischen Polizei als verdächtige Personen festgenommen. Unwiderlegbarer Beweis für ein verdächtiges Agieren war die Tatsache, daß man im Reisegepäck eine ganze Menge sehr detaillierter Karten von verschiedenen Gebieten der Tschechoslowakei fand.

Am darauffolgenden Morgen mußte man schließlich einen hohen TCH-Funktionsträger holen, um die Polizei davon zu überzeugen, daß es sich nur um harmlose OL-Karten handelte. Irina bekam wohl eine recht gute Unterkunft, während Boris mit einer sehr kargen Zelle Vorlieb nehmen mußte.

Von dieser denkwürdigen Geschichte einmal abgesehen war das DPC-Treffen – wie berichtet – effizient wie auch angenehm. Sehr zur allgemeinen Belebung trug ein Opernabend bei (Premiere von 'Tosca')



ORIENTEERING CATCHING ON IN BEIJING AND SEOUL

Vladimir Doronin, Khabarovsk, RUS (7th from the right), is actively promoting exchange between Russian and Chinese orienteers. Here Vladimir poses together with a group of Beijing enthusiasts at an event staged in September as part of Vladimir's annual "Asia Tour".

Vladimir Doronin aus Khabarovsk in Russland (7. von rechts) fördert aktiv den Austausch zwischen russischen und chinesischen Orientierungsläufern. Hier stellt sich Vladimir in einer Gruppe von OL-Enthusiasten aus Beijing dem Fotografen. Das Foto entstand im Rahmen von Vladimirs jährlicher "Asien-Tour" bei einem Wettkampf im September.

Fotos: Vladimir Y. Doronin

DPC members in prison

DPC member Irina Kuranova and an accompanying Russian orienteer, Boris Lysenko, recently spent a night in prison in conjunction with a DPC meeting in Warsaw! This is how the fascinating story goes:

Finding that there was a wait of 5 hours for a train from a station just on the Czech side of the border, they decided to walk to the next station, but were picked up by the Polish police who decided, it would appear, that they were acting in a suspicious manner. This was confirmed for them when a quantity of strange, very detailed maps of parts of Czechoslovakia were found in their luggage! It eventually took a visit from a high-ranking TCH official the next morning to convince them that these were harmless O-



maps. Apparently Irina was given a quite decent B & B as prison life goes, whilst Boris had a plain cell to stay in.

This remarkable incident aside, the DPC meeting is reported to have been as efficient as pleasant. It was also enlivened by an evening at the opera (premiere of 'TOSCA').

This year Vladimir's "Asia Tour" was extended to Korea. Here two Korean ladies, properly dressed for their first (?) attempt at orienteering, arrive at the event near Seoul.

In diesem Jahr dehnte Vladimir seine "Asien Tour" bis nach Korea aus. Hier kommen zwei koreanische Damen zünftig für ihren ersten (?) Orientierungslaufversuch gekleidet zu einem Wettkampf in der Nähe von Seoul.

Boris Bauman, SLO

Komm' ins friedliche Slowenien!

Unter vielen anderen Nationen, die beim historischen Kongreß in der Schweiz von der IOF anerkannt und aufgenommen wurden, war Slovenien. Ich möchte die Gelegenheit wahrnehmen, ein bißchen darüber zu erzählen, was sich hinter diesem Namen verbirgt.

Zuerst solltet ihr Slowenien nicht mit der Slowakei verwechseln (was ein Teil Tschechoslowakiens ist), weil sich manche Leute verletzt fühlen könnten! Slowenien war ein Teil Jugoslawiens – der nordwestliche Teil. Jetzt grenzt Slowenien an Österreich, Ungarn, Italien und Kroatien. Seine Fläche beträgt 22.000 km² (halb so groß wie die Schweiz), mit 2 Millionen Einwohnern. Der höchste Berg heißt Triglav und ist 2864 m (9400 ft) hoch. Es gibt auch ein Stück Meeresküste. Auf der Längsachse fährt man ca. 4 Std. mit dem Auto von Grenze zu Grenze.

Es gibt einige bekannte Dinge, die aus Slowenien kommen und die du vielleicht kennst, wie Elan-Ski, Lippizzaner-Pferde und Radenska-Mineralwasser. Slowenische Reisepässe haben eine Besonderheit: Das Grundwasser auf dem Papier sind Höhenlinien (wie der Braundruck einer Karte). Wir haben also, glaube ich, eine Art "OL-Paß".

Jetzt konkret zum OL. Ich kann nicht sagen, daß der OL in Slowenien eine lange Tradition hat. Es gibt seit vielen Jahren Wettkämpfe, bei denen man Karte und Kompaß benutzen mußte, aber sie hatten mit den üblichen internationalen Wettkämpfen und Gewohnheiten nichts zu tun.

In den siebziger Jahren gab es einige OL-ähnliche Aktivitäten, aber erst Mitte der achtziger Jahre begannen OL-Wettkämpfe mit Verbindung zur IOF. Dies war zu der Zeit, als einige slowenische Bergsteiger OL in anderen (da noch jugoslawischen) Republiken in Berührung kamen, und so bekamen wir En-



Boris Baumann, SLO

de 1987 unsere erste farbige OL-Karte. Seitdem ist die Anzahl der Karten nach IOF-Norm auf 20 gestiegen. Im Augenblick haben wir ca. 150 aktive OLer in 7 Vereinen, die

Boris Bauman, SLO

COME TO PEACEFUL SLOVENIA!

Among many other nations recognised and accepted by the IOF at the historical Congress in Switzerland, there was Slovenia. I will take this opportunity to tell you a little of what is hidden behind that name.

The first point is that you should not mix it up with Slovakia (which is a part of Czechoslovakia) because some people might feel hurt! Slovenia used to be a part of Yugoslavia – its very north-west part. Now its borders are with Austria, Hungary, Italy and Croatia. Its size is 22.000 sq. km (half the size of Switzerland), with 2 million inhabitants. The highest mountain is called Triglav and is 2864 m (9400 ft) high. There is also some coast. In the longest direction you travel for about 4 hours by car from one border to another.

There are somewhat –

sports; the basic pattern on the paper used for them is made up of contours (like a brown-only map). So we have, I believe, a kind of 'orienteering passport'.

Now to the orienteering. I cannot say that orienteering has a long tradition in Slovenia. There have been competitions for many years where you had to use map and compass, but they had nothing to do with current international competition and practice.

In the seventies there were some activities which were similar to what we call orienteering, but it was only in the mid-eighties that IOF-linked orienteering competitions started. That was at the time when some Slovene mountaineers got in touch with orienteering in other (then still Yugoslav) republics, and so at the end of 1987 we got our first coloured O-map. Since then the number of maps drawn to IOF standards has increased to twenty. At the moment we have about 150 active orienteers in 7 clubs which are

known things which come from Slovenia which you may know, like Elan skies, Lipizzaner horses and Radenska mineral water. There is something special about Slovene pas-

gut über Slowenien verteilt sind. Sie organisieren 15–20 Wettkämpfe pro Jahr, einige von diesen auf einem recht hohen Niveau.

Die Anzahl der Läufer steigt ziemlich langsam; das halten wir für unser größtes Problem. Wir glauben, daß OL in Slowenien ein tolles Erlebnis sein kann! Wenn du große Veranstaltungen nicht magst, sondern kleine familiäre Treffen vorziebst, oder ernsthaft trainieren willst, dann ist Slowenien das richtige Land für dich!

Es gibt noch einen Gesichtspunkt für OL in Slowenien: Man kann im Winter laufen – und ich denke nicht an Ski-OL! Es gibt einen Ort nahe der Küste mit 3 guten Karten, die für Wintertraining geeignet sind. Viele werden die berühmten weißen Pferde kennen, die Lipizzaner heißen; sie

kommen aus dieser Gegend und laufen im kartierten Gebiet herum, genau wie die OL'er. Du kannst also morgens OL laufen gehen, nachmittags weiße Lippizzaner reiten und am Abend ins Kasino gehen. Zu feudal für OL'er? Dann kannst du den Tag mit Sauna oder Radfahren abschließen. Natürlich gibt es Hotels (2) so nahe bei den Karten, daß man "hinspucken kann".

Letzten Sommer kämpften wir einen kurzen Krieg mit der Jugoslawischen Armee. Seitdem kämpfen wir gegen die ganze Welt, um sie zu überzeugen, daß unser Land im Frieden lebt und einen Besuch wert ist. Ich hoffe, ich habe mit diesem Artikel eine kleine Schlacht gewonnen!

Boris Bauman
Na gomili 3
62204 Miklavz na Dr. polju
SLOVENIA

VWC–Organisatoren erhalten große Tourismus–Auszeichnung

Die Organisatoren des Veteranen–Welt–Cups in Tasmanien haben den 1. Preis in der Klasse "Große Festivals und spezielle Veranstaltungen" der Tasmanischen Tourismus–Auszeichnungen gewonnen. In der Urkunde heißt es: "Der IOF–APPM Veteranen–Welt–Cup war die größte Sportveranstaltung, die je in Tasmanien stattgefunden hat und hat 2000 Wettbewerber und Besucher angezogen. Das ehrenamtliche Organisations–Komitee hat seine sportliche Professionalität durch die Vorbereitung und Bekanntmachung der Veranstaltung klar unter Beweis

gestellt und von Wettbewerbern und der tasmanischen Gemeinde viel Lob für die erstaunliche Leistung erhalten. Mit einem Budget von 350.000 \$ verursachte die Meisterschaft einen Umsatz von 6.000.000 \$, was wieder einmal ein helles Licht auf den hochwertigen Tourismus–Beitrag von speziellen Veranstaltungen wirft."

Dies ist ein hochverdientes Schulterklopfen für das große tasmanische OL'er Team und andere Freiwillige, die ein Paket höchstwertiger Veranstaltungen organisiert haben und auch bemerkenswert viel Publizität für OL hervorgerufen haben, sowohl in Tasmanien als auch darüber hinaus.

well spread around Slovenia. They organise 15 to 20 competitions a year, some of them to a fairly high standard.

The number of runners is increasing rather slowly; this we find is our biggest problem. We believe that orienteering in Slovenia can be a fine experience! If you do not like big events but prefer the sort that seem more like an old friends' meeting or will provide serious training, then Slovenia is the right place for you.

There is another important aspect of orienteering in Slovenia: you can do it in winter – and I do not have ski-O in mind. There is a place close to the seaside with three good maps which are suitable for winter training. Many of you will know the famous white horses called Lipizzaners; they are

from that region and they run on our mapped areas just as well as orienteers. So you can go orienteering in the morning, ride

white Lipizzaners in the afternoon and go to the casino in the evening. Too posh for orienteers? Then you can finish a day by having a sauna or riding a bike. There are of course hotels (2) within 'spitting distance' of the maps.

Last summer we fought a short war with the Yugoslav army. Since then we have been fighting a one–year–long war with the whole world to convince it that our country is in peace and worth visiting. I hope that I have won a small battle with this article!

Boris Bauman
Na gomili 3
62204 Miklavz na Dr. polju
SLOVENIA

VWC ORGANISERS LAND MAJOR TOURISM AWARD

Tasmania's Veteran World Cup organisers have won the top award in the 'Major Festivals and Special Events' category of the 1992 Tasmanian Tourism Awards. The citation reads: "The IOF–APPM Veteran World Cup Carnival was the largest international sporting event yet held in Tasmania, attracting 2000 competitors and visitors. The volunteer organising committee clearly demonstrated its sporting professionalism in preparing for and marketing the event, winning praise from competitors and the Tasmanian community for the astound-

ing achievement. With a budget of \$ 350.000, the championship generated expenditure of more than \$ 6.000.000, highlighting again the highly–valued tourism contribution of special events."

This is a well–deserved pat on the back for the large Tasmanian team of orienteers and other volunteers, who produced a package of top–quality events and also generated remarkable levels of publicity for orienteering, in Tasmania and well beyond.

Peter Gehrmann

Die Britischen Orientierungsläufer in Ostwestfalen/Deutschland

In den Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg haben viele Soldaten in Deutschland Dienst getan, vor allem in Ostwestfalen (eine Region in Westdeutschland).

Nun, wo die politischen Schwerpunkte sich in Europa verändert haben und die Britische Rheinarmee die Rücknahme ihrer Truppen bereits eingeleitet hat, erinnern sich die Deutschen an die vielen englisch-deutschen Sportkontakte.

Zusammenarbeit im Orientierungssport

Sehr intensive Kontakte zwischen deutschen und britischen Sportlern gab es bei der Entwicklung der Sportart Orientierungslauf in Ostwestfalen. Der Orientierungslauf wurde zu Anfang der siebziger Jahre in der britischen Rheinarmee bereits recht intensiv als Dienstsport betrieben. So kam es, daß die ersten Orientierungslauf-Spezialkarten aus ostwestfälischen Wäldern nicht von deutschen Sportlern, sondern von Briten hergestellt wurden. Später wurde gerade die aufwendige Kartenherstellung zu Hauptkontaktpunkt zwischen deutschen und britischen Orientierungsläufern. Man produzierte gemeinsame Orientierungslaufkarten, besuchte und half sich gegenseitig bei der Organisation von Veranstaltungen, und man trainierte zusammen. Bri-

Foto: Start zu den Britischen Herbststaffelläufen 92 im Teutoburger Wald zwischen Bielefeld und Schloß Holte. Die Organisation geschah in englisch-deutscher Zusammenarbeit. Wettkampfleiter war Simon Purser, als Bahnleger fungierte Horst Gehrmann.

Foto: Start of the 92 British Autumn relay competition in the Teutoburger Wald between Bielefeld and Schloß Holte. The organisation was an Anglo-German cooperation: Competition leader: Simon Puser, course planner: Horst Gehrmann.

Peter Gehrmann

The British Orienteers in East Westfalia/Germany

Many British soldiers have been on duty in Germany in the years since the second World War, mainly in East Westfalia (a country in West Germany).

Now the political scene in Europe has changed and the British Army has begun to withdraw the Rhine Army, the Germans remember the many Anglo-German sports contacts.

Cooperation in Orienteering

The development of orienteering led to very intensive contact between British and German sportsmen and women. When orienteering first arrived in East-Westfalia during the early 70s it was already practised in the Rhine Army as a regular part of military training; which is why the first specialist orienteering maps of East-Westfalian forests were not produced by Germans but by the British. Later the development of further maps became the main point-of-contact between British and German orienteers. One produced maps together. British Runners were (and still are) members of the

East-Westfalian clubs: Orientierungslauf-Vereine TG Lage and ASG Teutoburger Wald. The British have often held their Rhine Army Championships in East-Westfalia and once even the overall British Army final. The highpoint of Anglo-German orienteering was the traditional British autumn relay competition which was particularly enjoyed by Germans because of its unique atmosphere. Most prominent amongst British orienteers in East-Westfalia was, without doubt Lieutenant Chris Hirst, who was the British champion more than once; and was stationed for 2 years in Paderborn. Anglo-German cooperation in East-Westfalian Orienteering



Werben Sie 1993 in ORIENTEERING WORLD!

ORIENTEERING WORLD, die Zeitschrift des internationalen Orientierungslaufes, wird gelesen

- * von den maßgeblichen Führungspersonen in allen 40 IOF-Mitgliedsländern,
- * von Eliteläufern aus aller Welt,
- * von an internationalen Reisen und Wettkämpfen interessierten Vereins-Orientierungsläufern aus vielen Ländern
- * und von vielen anderen mit speziellen Interessen wie Kartenherstellung, Training und Anwendung neuer Technologie für Wettkampforganisatoren.

1993 wird ORIENTEERING WORLD in sechs Ausgaben erscheinen. Die Erscheinungsdaten sind:

Mitte Januar	(Spezielle Angelegenheiten des Ski-OL)«
Mitte März	(Hauptthematik: Elite-Szene 93)
Mitte Mai	
Mitte Juli	(zu beziehen bei allen größeren Mehrtageläufen im Sommer)
Ende September	(Vorausschau auf die OL-WM)
Ende November	

Der Annahmeschluß für Werbungsmaterial ist drei Wochen vor der Herausgabe. Melden Sie sich bitte so schnell wie möglich beim IOF-Sekretariat, um ihre Werbefläche vorzubestellen!

Annoncenpreise

	SEK (Schwedenkronen) für eine Ausgabe	SEK für ein Jahr (6 Ausgaben)
Volle Farbseite:	6.000	30.000
Volle s/w-Seite:	3.000	15.000
Halbe s/w-Seite:	1.000	5.000
Viertel s/w-Seite:	600	3.000
Achtel s/w-Seite:	350	1.000

zuzüglich Gebühren für Litho-Arbeiten, wenn die Unterlagen nicht kameragerecht sind, zu Preisen von 200 SEK für eine volle Seite zuzüglich anderer Vorbereitungskosten

Es zahlt sich aus, in ORIENTEERING WORLD zu werben!

Geringe Gebühren nur ... und sie erreichen die Leute, welche die Entscheidungen treffen.

Meister Chris Hirst, der zwei Jahre lang als Leutnant in Paderborn stationiert war. Besondere Verdienste um die deutsch-britische Zusammenarbeit im Orientierungssport Ostwestfalens erwarben sich Bob Mount, Derek Doway, Chris Brightmann, Nick Kearns, Captain Ken Williams, Captain Tony Boulton, Major Simon Puser und Peter Palmer.

owes a particular debt to Major Bob Mount, Major Derek Doway, Major Chris Brightmann, Captain Nick Kearns, Captain Ken Williams, Captain Tony Boulton, Major Simon Puser and Peter Palmer.

ADVERTISE IN ORIENTEERING WORLD IN 1993!

ORIENTEERING WORLD, the journal of the International Orienteering Federation, is read by the key leaders in all of the 40 IOF member nations, by elite orienteers around the world, by club orienteers in many lands with an interest in international travel and competition, and by many others with specialist interests in fields such as mapping, training, and the use of new technology to assist event organisation.

In 1993 there will be 6 issues of ORIENTEERING WORLD. The issue dates are:

mid-January	(special feature on ski-orienteering)
mid-March	(featuring the elite scene in '93)
mid-May	
mid-July	(on sale at all major summer multi-day events)
end of September	(preview of World Championships)
end of November	

Deadlines for copy – receipt three weeks before issue. Contact the IOF Secretariat as soon as possible to book your space.

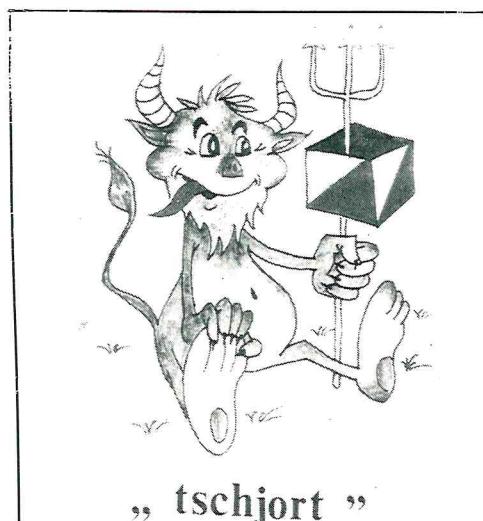
ADVERTISING RATES

	SEK per issue	SEK per annum (6 issues)
Full colour page:	6.000	30.000
Full b/w page:	3.000	15.000
Half b/w page:	1.000	5.000
Quarter b/w page:	600	3.000
Eighth b/w page:	350	1.800

plus charge for DTP work if not provided camera-ready at rate of 200 SEK per full page, plus other preparation costs.

IT PAYS to advertise in ORIENTEERING WORLD!

LOW RATES ... AND YOU REACH THE PEOPLE WHO MAKE THE DECISIONS!





Peter Gehrman, GER

Karrimor – Gebirgsmarathon in der Schweiz

Wenn morgens der Böllerschuß kracht...

Im vergangenen Herbst erfuhren die Leser von ORIENTEERING WORLD etwas über die Tradition der Gebirgs-Marathonläufe in Großbritannien. Ein landschaftliches Gegenstück der britischen Veranstaltungen gibt es in den Schweizer Alpen. Bereits seit 17 Jahren wird hier im hochalpinen Gelände der Karrimor-Gebirgsmarathon für Zweiteams gestartet, der in seinem Austragungsmodus weitgehend dem britischen Modell gleicht. Nachdem OW-Mitarbeiter Roger Thetford aus erster Hand über die Faszination des "Karrimor" auf der britischen Insel berichtet hatte, (OW 4/91) ließ es mir keine Ruhe, bis ich in diesem Sommer selbst, zusammen mit meinem Freund Fritz, am Start des Karrimor-Gebirgsmarathon in der Schweiz stand.

Der "Karrimor" in der Schweiz ist fest mit dem Namen Rémy Steinegger verbunden. Er und sein Team leisten alljährlich eine großartige Organisationsarbeit in der Ausrich-

tung dieser Zweitägig-Veranstaltung. In diesem Jahr hatte man das Grenzkammgebirge im schweizerischen-österreichischen Grenzgebiet als Austragungsort für

Peter Gehrman, GER

Karrimor International Mountain Marathon in Switzerland

When the shot rings out tomorrow...

Last Autumn, readers of Orienteering World discovered a little about the tradition of mountain marathons in Great Britain. In the Weiss Alps, there is a regional counterpart of the British race. The high-alpine 'Swiss KIMM', for teams of two and modelled extensively on the British event, was founded as long as 17 years ago. After OW assistant Roger Thetford had reported at first hand on the fascination of the British 'Karrimor' (OW 4/91), I could not rest until I and my friend Fritz, stood upon the KIMM start-line in Switzerland this summer.

The Swiss KIMM is strongly identified with the name of Rémy Steinegger. He and his team work all year, putting together the superb organisation that produces this two-day event. This year, they sought out the frontier range between Switzerland and Austria to stage

their 17th mountain marathon.

Hectic start

400 pairs stand at the start, at an altitude of 1763 metres. They are divided into five categories, although the fact that a mere 19 teams have entered the elite category

den inzwischen 17. Gebirgsmarathon ausgesucht.

Starthektik

400 Zweierteams stehen am 1763 Meter hohen Startplatz. Aufgeteilt sind sie in insgesamt 5 Kategorien, aber nur 19 Teams haben für die Eliteklasse gemeldet, was davon zeugt, wie ungemein hart die langen Distanzen im Hochgebirge sind. An der Art und Weise, wie die meisten Wettkämpfer ihr Gepäck für die zwei Karrierm-Tage auf den Rücken geschnallt haben, erkennt man den Professionalismus, mit dem die Orientierer aus der Schweiz und den alpinen Nachbarländern diesem extremen Wettkampf begegnen.

Nervös drängen sich die Teams vor dem Massenstart, bis ein Böllerschuss kracht und alles davonstürmt. Doch nur wenige Meter sind zu laufen – bis zu einigen Organisationsshelfern, welche die Aufgabenblätter für die einzelnen Kategorien herausgeben. Fritz und ich



Last moment before the start: filling up water bottles and tying shoe-laces once again.

Die letzten Minuten vor dem Start: Die Wasserflaschen füllen und noch einmal die Schuhe schnüren...

rennen zu einem Mädchen, das einen gelben Zettel für die B-Kategorie reicht. Auf dem Blatt sind die Koordinaten für die heutige Tagesetappe mit den jeweiligen Postenbeschreibungen verzeichnet. Wir laufen damit noch ein kurzes Stück, knien uns dann auf den Boden und versuchen, aus den Koordinaten die

shows just how tough it is to cover long distances in the high mountains. Just by looking at how the competitors have packed their gear for the two days into their rucksacks, one can see the professionalism of the orienteers from Switzerland and the neighbouring alpine countries. They are clearly used to tackling this ex-

treme form of competition.

The teams press nervously together at the start, until the start gun cracks and everyone storms away. But there are only a few metres to run – just as far as one of the helpers, who are giving out the description sheets for the various courses. Fritz and I run to a girl, who hands us the yellow slip of paper for the B course. On this sheet are given the grid references and control descriptions for today's stage. We continue a little way, then kneel down and try to work out from the grid references where on the map the controls are. As I read out the numbers, Fritz marks the control locations on the topographical map provided by the organisers. We are much too nervous, and have to check our grid references several times, until finally we are certain that we have made no mistakes. At last, we run off.



Organiser's assistants handing out (coordinates) and control descriptions a few hundred metres after start.
Wenige hundert Meter nach dem Start teilen Organisationsshelferinnen die Handzettel mit den Koordinaten und Postenbeschreibungen aus.

Spirit of adventure

For a north-German like me, orienteering in the

Standorte für die Kontrollposten zu ermitteln. Während ich die Daten vorlese, arbeitet Fritz mit dem sog. Planzeiger und zeichnet die Lage der Posten in die vom Veranstalter gestellte topographische Karte. Wir sind viel zu nervös und müssen mehrmals die Richtigkeit unserer Einzeichnungen prüfen, bis wir endlich sicher sind, daß wir keinen Fehler gemacht haben und endlich loslaufen können.

Reiz des Abenteuers

Die Orientierung im Hochgebirge ist für mich als Norddeutschen ungewöhnlich und nicht leicht. Obwohl die Schweizer Geländekarten genauer sind als unsere topographischen Karten in Deutschland, unterlaufen mir immer wieder Fehlininterpretationen. Aber mehr und mehr gewöhne ich mich orientierungstechnisch an das Gebirge und auch läuferisch an den Rucksack auf meinem Rücken. Der Reiz des abenteuerlichen Orientierungswettkampfes gewinnt die Oberhand. Immer höher geht's hinauf, bis wir schließlich bei Posten vier – genau auf der Landesgrenze zwischen der Schweiz und Österreich – mit 2683 m den höchsten Punkt der heutigen Tagesetappe erreicht haben. Über Firnschnee und Geröllfelder geht's wieder hinab ins Tal.

Ein junger Australier, der eine Geröllhalde hinab noch schnell wie der Blitz an mir vorbeigerannt ist, wird im Schnee auf einmal unsicher und langsam. Woher soll der "Aussie" auch Erfahrungen mit Firnschnee haben? Über sechs Stunden sind Fritz und ich unterwegs, bis wir beim Lagerplatz am Etappenziel ankommen, der in einem Talkessel, dem "Schweizer Tor", in 2100 Metern Höhe



*Off we go! Two young runners setting out for the big adventure of the mountains with their father.
Auf geht's! Ein großes Abenteuer für die beiden Jung's, mit dem Vater in die Berge zu ziehen.*

liegt. Immer mehr kleine Zelte werden von den eintreffenden Teams aufgebaut. Eine kleine "Orientiererstadt" entsteht, in der auch wir unser Zelt haben. Fritz kocht unser Abendessen, während ich an einer Quelle Wasserschöpfe. Es wird dunkel, wir kriechen in die Schlafsäcke. Nomadenleben!

Mit schmerzenden Muskeln

Ein Böllerschuß reißt uns im Morgengrauen aus dem Schlaf. Es ist empfindlich kalt, als wir vor

high mountains is unusual – and hard! Although the Swiss topographical maps are more accurate than our corresponding German ones, I manage to misinterpret the map several times. But I gradually get used to orienteering in the high mountains, and also to running with a rucksack on my back: the spirit of this adventurous orienteering competition gains the upper hand. Up and up we go – until we finally reach the fourth control, right on the Swiss–Austrian border and, at 2683 m, today's high point. Then down into the valley, over scree slopes and snow-fields.

A young Australian, who has flashed past me on some scree, immediately becomes slow and uncertain in the snow. Not surprising, really: however could an Aussie have experienced snow before? After over six hours, Fritz and I reach the mid-way camp, situated at 2100 m in the corrie "Schweizer Tor" (Swiss Gate). As incoming teams put up more and more small tents, a little 'orienteering town' forms. Fritz cooks our evening meal, while I scoop up water from a spring. Darkness falls; we creep into our sleeping bags. The nomadic life!



Setting coordinates and route choices demand a high degree of concentration.

Das Festlegen der Koordinaten und die Routenplanung erfordern hohe Konzentration.

With aching muscles

In the grey half-light of morning, a shot rouses us from our sleep. We shiver as we make our coffee in front of the tent. The first teams in the chasing start are already departing. All too soon, we too are on our way, muscles aching from the previous day's



dem Zelt unseren Kaffee kochen. Schon starten die ersten Teams im Jagdstart. Bald sind auch wir wieder im Laufschritt unterwegs. Die Muskeln schmerzen von den Strapazen des Vortages. Die Kompaßrichtung zeigt auf einen riesigen Gebirgskamm. Wir steigen und steigen; es nimmt kein Ende. Zwei junge Engländer gehen an uns vorbei.

"Good luck!"

"Jung's, grüßt mir den Ned Paul vom COMPASS Sport!"

Der zweite Tag wird lang...endlos lang. Mehrmals fühlen wir uns am Ende unserer Kräfte. Viele Teams sind uns davongezogen, wir glauben, die Allerletzten in unserer Kategorie zu sein. Aber durch eine glückliche Routenwahl haben wir auf einmal die anderen Teams wieder eingeholt. Erschöpfung!

Weiter, weiter...nur nicht aufgeben!! Noch zwei Posten!!

Endlich im Ziel...endlich! Wir liegen auf der Erde...nach über sieben Wettkampfstunden der



zweiten Etappe.

Der "Karrimor" ist hart, sehr hart, aber er ist ein herrlich abenteuerlicher Wettkampfzweig unserer Sportart.

Yes Fritz,, it was tough!
Jawohl Fritz, es war hart!

High up in the granular snow the "Karrimor" shows itself from its most extreme side. Here it's matter of economizing on strength, eating just enough ... and being brave.

Hoch oben im Firnschnee zeigt sich der "Karrimor" von seiner extremen Seite. Hier heißt es, die Kräfte einteilen, sich klug ernähren ... und tapfer sein.

Foto: Achim Schirmaier

exertions. The compass bearing points to an enormous range of mountains. We climb and climb; there's no end to it. Two young Englishmen go past us.

"Good luck!"

"Say hello to COMPASS Sport's Ned Paul from me lads!"

The second day becomes long...endlessly long. Several times, we feel at the end of our strength. Many teams pass us; we think that we must be dead last in our class. But through a fortunate route choice we suddenly catch up some of those other teams again.

Exhaustion!

Further, further...just don't give up! Only two more controls!!

Eventually, the finish. At last! We collapse onto the ground, after more than seven hours of effort.

The 'Karrimor' is tough, very tough – but it is a wonderful adventurous branch of our sport.



Foto: Feldstein/Greenpeace

Christian Aichholzer, AUT

Umgang mit Papier

Orientierer sollten zu den Ersten gehören, wenn darüber nachgedacht wird.

Papier – Rohstoff für zahlreiche Produkte, die für uns alle unentbehrlich scheinen: Zeitungen, Briefpapier, Verpackungen und vieles andere mehr. Wir glauben, ein Leben ohne Papier ist nicht möglich.

Auf der anderen Seite steht uns der Wald gegenüber – unser Stadion mit unglaublich hohem Erholungswert.

Viele Informationen über den sinnvollen Umgang mit Papier, über "das richtige Papier" verwirren immer mehr, zumal die Argumente von Umweltschutzgruppen und Papierhersteller sehr unterschiedlich sind.

Dennoch wird hier versucht, eine Entscheidungshilfe zu geben:

Zerstörung oder Pflege des Waldes?

Die Meinungen über die Ethik der Papierindustrie gehen sehr stark auseinander:

Zerstörung des Regenwaldes auf der einen, notwendige Waldflege auf

der anderen Seite. Wo liegt die Wahrheit – natürlich in der Mitte, wo sonst?

Tatsache ist, daß hartes Holz, wie es im Regenwald wächst, nicht zur Papierherstellung geeignet ist. Aber es gibt auch Ur-

Christian Aichholzer, AUT

Usage of Paper

Orienteers should be the first to think about it

Paper – resource for many products, which seem to be indispensable to us. Newspapers, note paper, wrapping and many other things more. We think, life without paper is not possible.

On the other hand – our forests, our stadium with a great value for leisure. Much information about sensful usage of paper, about the "right" paper confuse more and more because arguments of environmental groups and the paper-industry are very different.

Nevertheless, we will try to give help for decision.
Destruction or care f s our forests?

Opinion about the ethic background of the paper-industry are very different: Destruction of the rain forests on one, the necessity of caring about our forests on the other hand. The truth – in the middle, where else? One fact is that hard wood as it grows in rain forests is not usable for

paper. But there are jungles for instance in Canada, where wood is usable for paper – an ecological madness.

Another fact: Forests in Europe must be cultivated and it comes to "natural" clear-cutting. The problem: big mono-cultures which disturb the ecological balance and expel flora and fauna.

wälder (z. B. in Kanada), deren Holz sich zur Papierherstellung eignet, und deren Zerstörung eine ökologische Wahnsinnstat ist.

Tatsache ist auch, daß Wälder, wie sie in Mitteleuropa kultiviert werden, gepflegt werden müssen und es zu einem natürlichen Einschlag kommt.

Das Problem: Riesige Monokulturen, die das ökologische Gleichgewicht stören, und die natürliche Flora und Fauna sogar vertreiben.

Welches Papier für welchen Zweck?

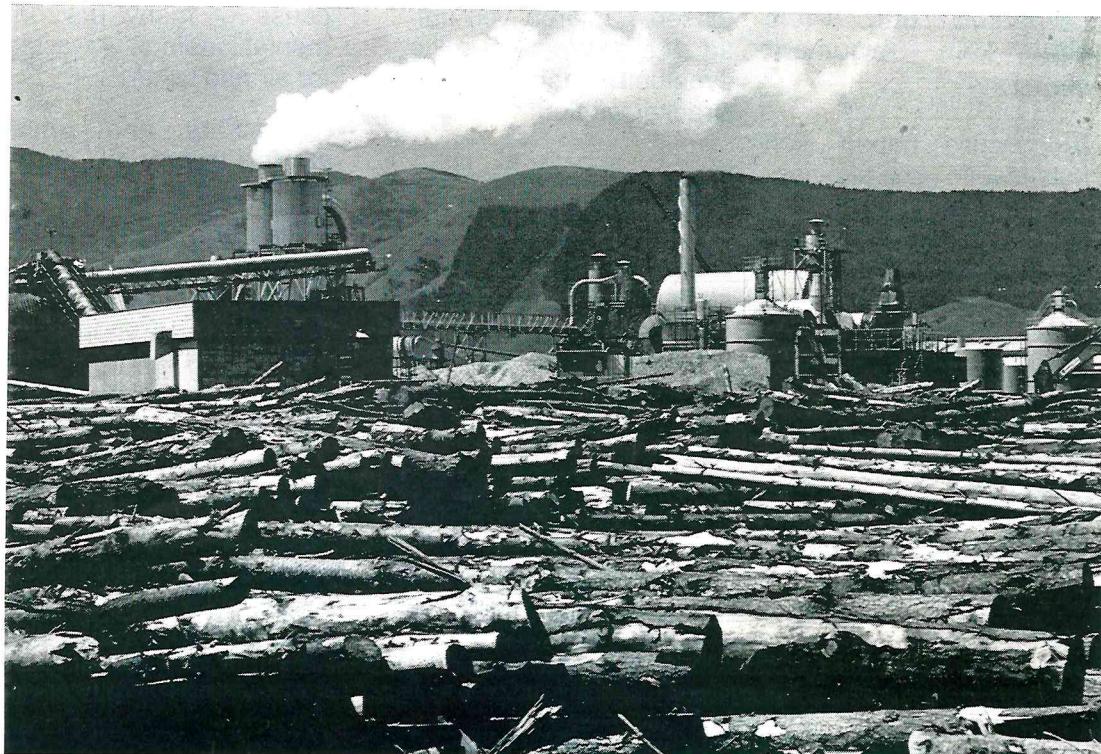
Die obigen Probleme sind offensichtlich, aber es gibt auch bei Recyclingpapier ökologische und praktische Probleme. Die endgültige Entscheidung über das richtige Papier muß natürlich jeder selbst treffen:

1. "Umweltschutzpapier": Das Umweltschutzpapier besteht zumeist aus Produktionsabfällen und zeichnet sich durch eine einheitliche Qualität aus und weiterer Vorteil: Es wurde zumeist noch nicht behandelt und bedruckt, ist also weißer als etwa Recyclingpapier. Es ist leichter zu bedrucken als Recyclingpapier!

2. Recyclingpapier: Recyclingpapier kann von der Druckfarbe befreit sein, oder "grau" bleiben. Beim sog. Deinking wird das Papier von den zumeist schwermetallhaltigen Farben befreit, und erhält dadurch einen höheren Weißgrad.

Ökologisch bedenklich dabei: Die Entsorgung der Schlämme nach dem Deinking, die als Sondermüll entsorgt werden müssen.

Derzeit wird etwa in Deutschland 50 % Papier wiederverwendet, natür-



*/ Wood chip factory near Nelson, southern Island, New Zealand.
Holzverarbeitungsfabrik bei Nelson, Südinsland/Neuseeland.*

lich sollte dieser Anteil steigen! Vor allem, wenn man die Horrorvision hat, daß sich Europa dem amerikanischen Papierverbrauch anpaßt – und ihn damit verdoppelt.

3. Chlorfrei gebleichtes Papier: Dabei wird das Papier mit Sauerstoff oder Wasserstoffperoxid gebleicht – ökologisch weit unbedenklichere Verfahren. Es zeichnet sich durch einen geringeren Weißgrad gegenüber dem chlorgebleichten Papier aus, ist aber mittlerweile für nahezu alle Drucksachen einsetzbar! Vorteil gegenüber dem Alt- bzw. Recyclingpapier: Die Bedruckbarkeit ist einfacher und es muß weniger Farbe verwendet werden.

4. Chlorgebleichtes Papier: Sollten völlig aus dem Markt genommen werden, da zuviele Schadstoffe von diesem Verfahren ausgehen, die Gewässer und Luft belasten (Dioxine).

Which paper for which usage?

The problems mentioned above are obvious, but there are problems with recycled paper too: ecological and practical problems. A decision – everybody has to make it for himself.

1. "Eco-friendly paper": The "eco-friendly paper" consists mostly of garbage out of paper-production and has nearly the same quality. One advantage: In many cases it is not a printed paper – it is more white as recycled paper – and: it is much easier to print on after the reprocessing.

2. Recycled paper: Recycled paper can be either deinked or grey. The deinking-process takes the ink out of the paper – including the

Foto: Dorreboom/Greenpeace

heavy-metals so it has a higher grade of whiteness (????). But: The mud after deinking includes the heavy-metal – and that has to be disposed separately!

The recycling-quota in Germany is about 50 = at the moment. But it is a kind of horrorvision to think about the same amount of used paper as in the United States: That would mean: Double amount ...

3. chlorine-free bleached paper

The paper is bleached by oxygen or hydrogenperoxid – ecologically seen much better processes. It has not the same whiteness as chlorine-bleached paper, but it can be used for nearly all printing-materials, advantage: Less ink and better print-process as for recycled or old paper.

4. chlorine-bleached paper:

Senseless! Should be taken from the market, be-

Lesbarkeit und Preis sind kein Argument mehr!

Die Preise haben sich mittlerweile so aneinander angepaßt, daß dies kein Argument mehr sein kann. Auch das Argument der Lesbarkeit, wenn man "weißes" Papier hat, darf nicht mehr zählen: So hat z. B. Johnson & Johnson Medical Germany Teile seiner farbigen Werbe-broschüren auf Altpapier gedruckt – ohne Proteste der Kunden ...

Was tun?

1. Papier vermeiden:

Jeder sollte versuchen, seinen Papierverbrauch einzuschränken (doppelseitig kopieren, weniger Ausdrucke vom Computer).

2. Recyclingpapier oder Altpapier verwenden:

Diese Papiere sind vielseitig einsetzbar. Bei Kuverts und Briefpapier sollten sie ausschließlich zum Einsatz kommen. Bei Drucksachen, wie etwa Zeitungen, kann der Altpapieranteil auch unter 100 % liegen, da die Zellstofffasern beim Recycling immer weiter verkürzt werden – ein "Neupapieranteil" also durchaus vernünftig und notwendig ist.

Derzeit sind viele Drucker noch nicht in der Lage mit

diesen Papieren vernünftig zu arbeiten, man sollte eventuell einen anderen Drucker wählen!

3. Chlorfrei gebleichtes Papier verwenden wo nötig!

Das ist derzeit die häufigste Art, sich dem Ökologie-Boom anzuschließen, und von der Drucktechnik auch das Einfachste.

Aber:

Ziel muß es sein, wieder verwendetes Papier einzusetzen!

Keine schwermetallhaltigen Farben!

Wenn die Farben keine Schwermetalle enthalten, können auch die Klärschlämme bei der Wiederaufbereitung keine enthalten – dementsprechend bei der Druckerei nachfragen.

Orientierungsläufer sollten den anderen ein wenig voraus sein, wenn es um den Schutz unserer Natur geht. Bei weiteren Fragen stehe ich allen gerne zur Verfügung!

cause of many environmental loadings – wastes for air and water!

Readability and price are no more an argument:

Prices are nearly the same now – it is no more an argument. Even the argument "readability" must not be one: Even Johnson & Johnson Medical in Germany uses "old-paper" for coloured salesfolder – no protests from clients ...

What to do?

1. avoid usage of paper:

Everybody should try to use less paper. (double-side-copies, fewer prints from your computer etc.)

2. Use recycled paper and old paper:

These papers are usable in many cases: you should use them for envelopes and note paper as only alternative. For printed matter the percentage of "old" paper or recycled paper could be less than 100. Because cellulose-

fibres become shorter at each recycling-process – a certain amount of "new-paper" until a sensible part (70%) is useful and necessary. Many printers are not able to use such papers – maybe you should think about another one!

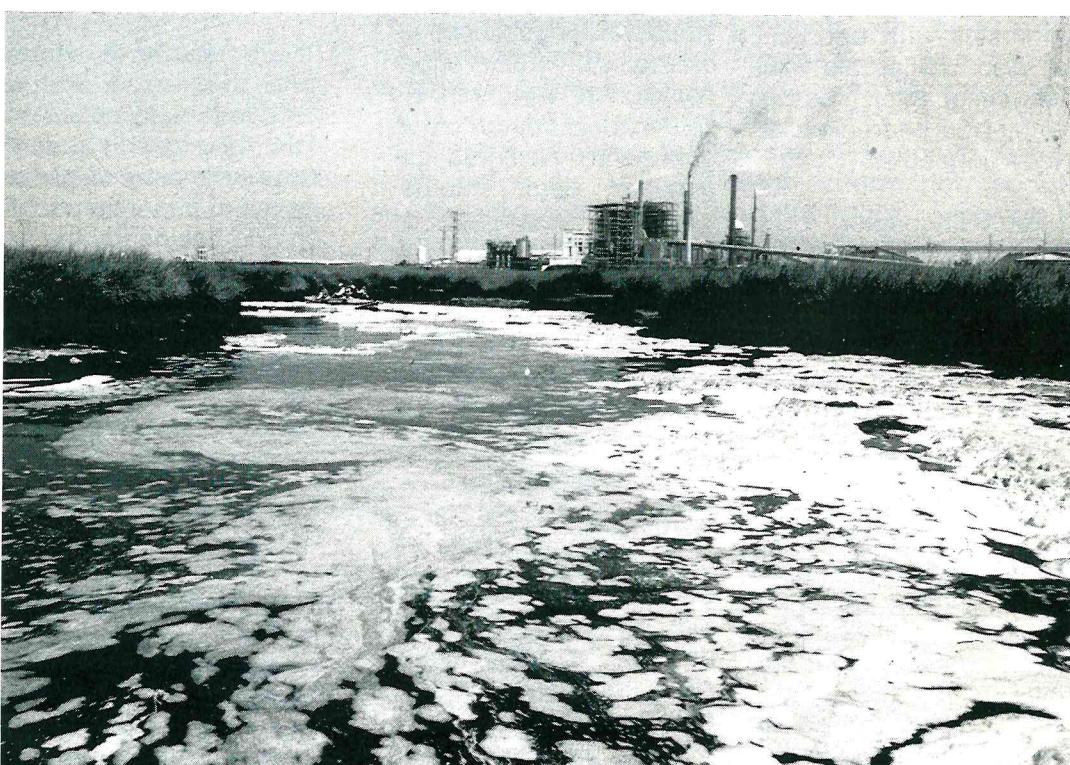
3. Use chlorine-free bleached paper, where necessary:

At the moment the mainstream of the environmental boom. And it is easier for printing. But: We should use much more recycled paper – technologies become better and better.

4. No heavy-metals in inks:

When there are no heavy-metals in inks, even the clearing-mud (???) has no heavy-metals – ask for them!

Orienteers should be one of the first when thinking about our environment. For further questions – just ask me!



Pollution of the river Tinto from the effluent and foam discharged from the ENCE pulp and paper factory outflow pipe, Huelva, Spain.

Verunreinigung des Tinto-Flusses durch Ausfluß und Schaum aus einer Rohrleitung der Zellstoff und Papierfabrik ENCE in Huelva, Spanien.

Foto: Morgan/Greenpeace

92 IOF WORLD CUP IN ORIENTEERING ACCUMULATED SCORELISTS GESAMT-PUNKTELISTE

WOMEN

PLACE	SCORE	NAME	NAT	#1	#2	#3	#4	#5	#6	#7	#8	PLACE	SCORE	NAME	NAT	#1	#2	#3	#4	#5	#6	#7	#8	
1	190	Marita Skogum	SWE	31	40	27	40	37	33	40	25	1	179	Joakim Ingelsson	SWE	40	35	31	21	20	37	30	36	
2	176	Jana Ciaslarova	CZE	20	35	40	33	30	24	0	38	2	173	Martin Johansson	SWE	30	31	40	14	21	29	13	43	
3	168	Yvette Hague	GBR	40	26	25	37	33	27	31	26	9	3	158	Petter Thoresen	NOR	6	30	33	20	—	10	35	40
4	168	Anette Nilsson	SWE	37	29	30	30	29	37	18	34	10	157	Allan Mogensen	DEN	16	—	26	37	—	0	40	38	
5	162	Annikka Zell	SWE	22	37	37	31	24	—	33	0	11	130	Havard Tveite	NOR	28	25	9	33	3	35	25	30	
6	162	Eija Koskiavaara	FIN	35	28	23	18	24	31	35	33	12	149	Keijo Parkkinen	FIN	26	26	23	29	35	33	26	21	
7	160	Ragnhild B Andersen	NOR	27	25	33	35	22	29	—	36	13	143	Björnar Valstad	NOR	31	35	30	0	16	21	0	26	
8	152	Annikka Viilo	FIN	5	31	24	29	0	17	37	31	14	126	Thomas Bührer	SUI	—	12	12	35	25	30	28	25	
9	151	Anna Bogren	SWE	33	15	19	27	31	20	17	40	15	138	Arto Rautiainen	SWE	37	—	—	25	24	25	19	27	
10	145	Hanne Sandstad	NOR	16	19	—	23	15	40	29	32	16	114	Vladimir Alexeev	RUS	25	24	27	0	31	31	—	—	
11	141	Torunn Fossli	NOR	25	27	22	13	2	—	24	43	17	111	Michael Wehlén	SWE	—	28	37	9	23	22	20	17	
12	135	Sabrina Fesseler	SUI	29	6	0	26	25	11	27	28	18	106	Sixten Sild	EST	21	11	22	27	28	—	29	7	
13	125	Brigitte Wolf	SUI	21	13	13	23	23	12	26	26	19	98	Jozef Pollak	TCH	0	—	13	26	40	27	9	20	
14	122	Gunnel Svärd	SWE	—	—	—	22	40	22	21	17	20	92	Tomas Prokes	TCH	19	—	10	16	29	0	37	23	
15	122	Marcela Kubatková	TCH	17	—	21	19	28	30	23	20	21	90	Jon Tvedt	NOR	29	—	—	15	14	26	23	22	
16	116	Ulrika Ornhagen	DEN	18	17	—	0	26	35	20	—	22	88	Petri Fursman	FIN	33	37	0	0	0	23	15	6	
17	113	Danute Girinskaitė	LIT	9	3	29	15	0	12	30	27	23	86	Alistair Landels	NZL	0	13	20	24	33	0	21	13	
18	106	Mari Lukkarinen	FIN	13	33	31	0	20	0	7	9	24	86	Jorgen Martensson	SWE	—	—	—	40	30	28	8	—	
19	105	Kirsti Tiira	FIN	11	21	0	4	21	25	19	19	25	83	Flemming Jorgensen	DEN	18	—	19	0	—	0	27	34	
20	94	Kari Christiansen	NOR	28	14	8	0	0	28	16	—	26	82	Inno Ling	EST	13	18	35	0	26	—	—	—	
21	81	Maria Honzová	TCH	23	—	5	0	35	0	0	18	27	82	Rudolf Ropék	TCH	23	1	0	22	27	17	0	0	
22	72	Elisabeth Drotz	SWE	14	18	0	0	27	13	—	—	28	81	Johan Ivarsson	SWE	35	29	24	—	—	—	—	—	
23	69	Frauke Schmitt	GER	0	—	0	20	0	14	14	21	29	78	Kjetil Bjørlo	NOR	27	27	0	0	0	18	—	14	
24	69	Barbara Baczk	POL	0	9	18	5	10	15	12	14	30	72	Rasmus Odum	DEN	8	—	21	13	15	15	22	—	
25	66	Ursula Oehry	SUI	6	—	16	12	16	16	5	6	31	62	Mika Kuisma	FIN	—	—	—	—	20	31	4	33	
26	63	Marlena Jansson	SWE	26	—	—	—	—	—	13	24	32	61	Stephen Palmer	GBR	—	21	0	0	0	24	4	33	
27	61	Vroni Konig	SUI	30	11	20	—	—	—	—	—	33	57	Per Ek	SWE	1	22	28	—	—	—	—	31	
28	60	Reeta Mari Kolkka	FIN	15	—	28	0	17	0	—	—	34	54	Lars Holmqvist	SWE	12	40	29	—	—	—	—	—	
29	57	Marie Palcau	FRA	—	20	14	0	19	0	0	4	35	02	Rolf Vestre	NOR	20	17	15	—	0	19	7	—	
30	56	Christina Blomqvist	SWE	—	30	26	—	—	—	—	—	36	48	Steve Hale	GBR	—	—	7	13	—	—	32	—	
31	55	Heidi Arnesen	NOR	24	12	11	—	—	8	—	—	37	45	David Peel	GBR	10	3	8	0	11	10	9	—	
32	53	Claire Bolland	GBR	12	16	0	16	5	0	4	0	38	42	Vidas Armalis	LIT	17	—	0	17	0	0	1	10	
33	51	Heidrun Finke	GER	7	—	2	17	8	4	15	3	39	40	Dominik Humbel	SUI	—	—	2	19	12	6	3	—	
34	50	Barbara Aebersold	SUI	—	—	—	15	0	10	9	16	40	40	Martin Brantner	AUT	0	—	—	0	40	0	0	0	
35	48	Irina Namovira	LAT	8	5	35	—	—	—	—	—	41	39	Hakan Eriksson	SWE	—	—	—	23	1	16	—	—	
36	44	Siri Størmer	NOR	—	23	0	0	13	8	—	—	42	39	Jens Hansen	DEN	0	14	25	—	—	—	—	—	
37	44	Anna Gornicka	POL	0	—	9	0	11	0	2	22	43	38	Reijo Mattinen	FIN	10	3	8	0	11	10	9	—	
38	41	Hanne Staff	NOR	—	—	—	—	—	—	11	30	44	38	Ivars Zagars	LAT	24	—	14	—	—	—	—	—	
39	39	Hana Lejková	TCH	19	—	0	2	18	0	—	—	45	38	Timo Karppinen	FIN	3	—	11	—	—	—	24	0	
40	39	Pavlina Genova	BUL	4	—	0	11	6	3	0	15	46	36	Alain Berger	SUI	11	19	0	0	0	6	0	2	
41	35	Anni Paronen	FIN	—	—	—	—	14	21	0	—	47	35	Igor Trukhan	UKR	—	—	0	—	0	0	17	19	
42	32	Marja-Liisa Portin	FIN	10	22	0	—	—	—	—	—	48	33	Edgaras Voveris	LIT	—	—	3	0	18	14	—	—	
43	32	Heather Monro	GBR	—	—	—	6	0	18	0	8	49	33	Gábor Pavlovics	HUN	2	—	1	19	11	0	—	18	
44	31	Andre Horvath	HUN	0	—	10	21	—	—	—	—	50	31	Kenneth Cederberg	FIN	—	—	—	—	—	—	—	15	
45	28	Kerstin Hellmann	GER	0	—	0	—	—	—	28	0	51	30	Aigars Leiboms	LAT	9	4	18	—	—	—	—	—	
46	28	Katalin Oláh	HUN	—	—	—	28	—	—	—	—	52	30	Zoltán Lantos	HUN	—	—	—	30	0	0	—	18	
47	28	Irina Michalko	RUS	0	4	0	24	—	0	—	—	53	30	Hilmar Wendler	GER	—	—	—	—	—	—	—	—	
48	26	Alicja Horník	POL	0	7	0	0	0	19	—	—	54	30	Tuoma Haapala	FIN	14	16	0	0	—	—	—	—	
49	25	Berit Sofie Grydeland	NOR	0	—	—	—	—	—	25	0	55	29	Thomas Hjørild	DEN	15	9	6	—	—	—	—	25	
50	24	Maria Fyrmaki	FIN	—	24	—	—	—	—	—	—	56	23	Urs Fluhmann	SUI	—	—	—	—	—	—	—	29	
51	24	Alexandre Penko	RUS	—	—	15	—	9	0	—	—	57	22	Manfred Stockmayer	AUT	0	6	0	3	—	8	4	11	
52	23	Vroni Konig	SUI	—	—	—	—	—	—	—	23	58	21	Valerian Lukjanov	RUS	0	6	0	3	—	13	—	—	
53	23	Ann Kristin Hogorud	NOR	—	—	—	0	0	23	—	—	59	20	Tomas Kovárik	TCH	—	7	5	0	—	9	—	—	
54	23	Dorte Dahl	DEN	0	—	1	—	—	—	22	0	59	20	Soren Nyholm	FIN	—	—	20	—	—	—	—	8	
55	23	Jenny James	GBR	—	—	3	10	0	5	0	5	60	20	Chris Terkelsen	DEN	—	—	—	—	—	—	—	12	
56	20	Riju Johanson	EST	—	8	12	—	—	—	—	62	17	59	20	Michael Thierolf	GER	—	—	—	1	17	0	—	8
57	20	Jean Ramsden	GBR	—	—	0	7	0	1	0	12	63	16	Carsten Jorgensen	DEN	0	—	—	0	2	1	14	0	
58	18	Reka Toth	HUN	0	1	17	—	0	0	0	—	64	13	Rasmus Odum	DEN	—	—	—	—	—	—	—	16	
59	16	Bernadett Kovács	HUN	—	—	—	9	7	0	—	—	65	11	Ferri Gassner	AUT	—	—	—	—13	0	—	—	0	
60	13	Kari Christiansen	NOR	—	—	—	—	—	—	—	13	66	10	Andreas Lückmann	GER	0	—	0	0	0	0	0	11	
61	11	Anniina Paronen	FIN	—	—	—	—	—	—	—	11	67	10	Nikolai Anori	RUS	0	0	10	0	0	0	—	0	
62	11	Kristin Federer	USA	3	2	0	0	4	2	—	—	68	9	Christian Hanselmann	SUI	0	—	0	—	9	0	0	—	
63	10	Ulrika Ornhagen	DEN	—	—	—	—	—	—	10	0	69	9	Pete Kozak	TCH	0	—	0	—	9	0	0	—	
64	10	Anke Xylander	GER	0	—</																			

Ergebnisse

IOF WORLD CUP IN ORIENTEERING

EVENT 4, HUN 16.08.1992 WETTKAMPF 4, UNGARN

MEN

1	40	1.23.20	Jorgen Martensson	SWE
2	37	1.25.42	Allan Mogensen	DEN
3	35	1.25.57	Tomas Bührer	SUI
4	33	1.27.45	Havard Tveite	NOR
5	31	1.29.23	Ferenc Viniczai	HUN
6	30	1.29.24	Zoltán Lantos	HUN
7	29	1.29.27	Keijo Parkkinen	FIN
8	28	1.29.49	Mika Kulma	FIN
9	27	1.30.03	Sixten Sild	EST
10	26	1.30.06	Jozef Pollak	TCH
11	25	1.30.17	Arto Rautiainen	SWE
12	24	1.30.45	Alistair Landels	NZL
13	23	1.30.46	Hakan Eriksson	SWE
14	22	1.31.16	Rudolf Ropak	TCH
15	21	1.32.03	Joakim Ingelson	SWE
16	20	1.32.28	Petter Thoresen	NOR
17	19	1.32.32	Gábor Pavlovics	HUN
18	18	1.32.57	Janne Salmi	FIN
19	17	1.34.34	Vidas Armalis	LIT
20	16	1.34.37	Tomas Prokes	TCH
21	15	1.35.12	Jon Tvedt	NOR
22	14	1.35.41	Martin Johansson	SWE
23	13	1.35.55	Ferri Gassner	AUT
24	12	1.35.56	Rasmus Ödum	DEN
25	11	1.36.40	Bert Flühmann	SUI
26	10	1.36.47	Christian Hanselmann	SUI
27	9	1.37.01	Michael Wehlin	SWE
28	8	1.37.10	Mihai Veres	ROM
29	7	1.37.17	Steve Hale	GBR
30	6	1.37.26	Yuri Emal'dynov	RUS
31	5	1.37.31	Martin Bagness	GBR
32	4	1.37.33	Luboš Zridkavěsely	TCH
33	3	1.38.30	Valerian Lukjanov	RUS
34	2	1.38.49	Dominik Humbel	SUI
35	1	1.39.29	Michael Thierolf	GER
36		1.40.41	Flemming Jørgensen	DEN
37		1.40.45	Pál Horváth	HUN
38		1.40.50	Dennis Dalla Santa	ITA
39		1.40.52	Vladimir Alexeev	RUS
40		1.41.10	Manfred Gamauf	AUT
41		1.41.13	Plamen Diambazov	BUL
42		1.41.44	Plamen Kischmerov	BUL
43		1.41.45	Andreas Lückmann	GER
44		1.41.55	James Russel	AUS
45		1.42.34	Alain Berger	SUI
46		1.42.49	Edgaras Voveris	LIT
47		1.43.32	Gábor Barbov	NZL
48		1.44.24	Stephen Palmer	GBR
49		1.44.28	Boris Baumann	SLO
50		1.45.09	Dario Beltrambo	ITA
51		1.45.20	Björnar Valstäd	NOR

WOMEN

1	40	1.06.58	Marita Skogum	SWE
2	37	1.07.45	Yvette Hague	GBR
3	35	1.10.06	Ragnhild B Andersen	NOR
4	33	1.10.34	Jana Cieslarova	TCH
5	31	1.10.52	Anniika Zell	SWE
6	30	1.10.54	Annette Nilsson	SWE
7	29	1.11.34	Anniika Viilo	FIN
8	28	1.12.09	Katalin Oláh	HUN
9	27	1.12.12	Anna Bogren	SWE
10	26	1.12.27	Sabrina Fesseler	SUI
11	25	1.12.40	Hanne Sandstad	NOR
12	24	1.13.43	Irina Michalko	RUS
13	23	1.14.26	Brightie Wolf	SUI
14	22	1.15.30	Gunilla Svärd	SWE
15	21	1.15.56	Andre Horvath	HUN
16	20	1.16.16	Frauke Schmitt	GER
17	19	1.16.27	Marcela Kubatova	TCH
18	18	1.16.31	Eija Koskiavaara	FIN
19	17	1.16.53	Heidrun Finke	GER
20	16	1.17.20	Claire Bolland	GBR
21	15	1.18.04	Danute Girinskaitė	LIT
22	14	1.18.05	Barbara Aebersold	SUI
23	13	1.18.10	Torunn Fossli	NOR
24	12	1.18.26	Ursula Oehy	SUI
25	11	1.18.40	Pavlina Genova	BUL
26	10	1.18.48	Jenny James	GBR
27	9	1.19.00	Bernadett Kovács	HUN
28	8	1.19.37	Ildikó Kovács	HUN
29	7	1.19.52	Jean Ramsden	GBR
30	6	1.20.21	Heather Monro	GBR
31	5	1.20.28	Barbara Baczek	POL
32	4	1.21.10	Kirsti Tiira	FIN
33	3	1.21.43	Kylli Kaljus	EST
34	2	1.21.58	Hana Lejsková	TCH
35	1	1.22.06	Ianka Petrova	BUL
36		1.22.07	Hana Dolezelova	TCH
37		1.22.22	Svetlana Rachinova	RUS
38		1.23.05	Maria Honzová	TCH
39		1.23.15	Kristine Federer	USA
40		1.23.16	Reeta Mari Kolkkala	FIN
41		1.23.27	Marie Palcau	FRA
42		1.23.58	Anne-Marie Piolat	FRA
43		1.25.01	Sarka Valaskova	TCH
44		1.26.19	Ulrika Ornhagen	DEN
45		1.26.36	Ann Kristin Hugsrød	NOR
46		1.26.48	Juliette Soulard	FRA
47		1.27.05	Giedre Mikaitiene	LIT
48		1.27.13	Odile Haberkorn	FRA
49		1.27.31	Iraida Nikitina	RUS
50		1.28.05	Mari Lukkarinen	FIN
51		1.29.04	Mariann Pökk	HUN



Ferenc Viniczai, HUN, on the fifth place in Hungary and on the second in Austria.

Ferenc Viniczai, HUN, fünfter in Ungarn und zweiter in Österreich.

Foto: Christer Svensson

EVENT 5 AUT 20.08.1992 WETTKAMPF 5 ÖSTERREICH

WOMEN

1	40	1.07.21	Gunilla Svärd	SWE
2	37	1.08.21	Marita Skogum	SWE
3	35	1.10.16	Maria Honzová	TCH
4	33	1.11.01	Yvette Hague	GBR
5	31	1.12.05	Anna Bogren	SWE
6	30	1.12.08	Jana Cieslarova	TCH
7	29	1.12.12	Anette Nilsson	SWE
8	28	1.12.35	Marcela Kubatova	TCH
9	27	1.12.43	Elisabeth Drotz	SWE
10	26	1.12.49	Ulrika Ornhagen	DEN
11	25	1.12.54	Sabrina Fesseler	SUI
12	24	1.13.08	Annika Zell	SWE
13	23	1.13.08	Eija Koskiavaara	FIN
14	22	1.13.18	Ragnhild B Andersen	NOR
15	21	1.14.12	Kirsti Tiira	FIN
16	20	1.14.23	Mari Lukkarinen	FIN
17	19	1.15.15	Mari Palcau	FRA
18	18	1.15.24	Hana Lejsková	TCH
19	17	1.15.40	Reeta Mari Kolkkala	FIN
20	16	1.16.11	Ursula Oehy	SUI
21	15	1.16.23	Hanne Sandstad	NOR
22	14	1.16.49	Anniina Paronen	FIN
23	13	1.17.43	Siri Störmer	NOR
24	12	1.18.11	Brigitte Wolf	SUI
25	11	1.18.23	Anna Gornicka	POL
26	10	1.18.24	Barbara Baczek	GBR
27	9	1.18.28	Alexandra Papkova	RUS
28	8	1.18.49	Heidrun Finke	GER
29	7	1.20.05	Bernadett Kovács	HUN
30	6	1.20.17	Pavlina Genova	BUL
31	5	1.20.37	Claire Bolland	GBR
32	4	1.20.49	Kristin Federer	USA
33	3	1.21.14	Nina Vintšekja	UKR
34	2	1.21.46	Torunn Fossli	NOR
35	1	1.22.02	Ildikó Kovács	HUN
36		1.22.11	Annika Viilo	FIN
37		1.22.31	Kylli Kaljus	EST
38		1.22.54	Nida Akstuniene	LIT
39		1.23.07	Giedre Mikaitiene	LIT
40		1.23.29	Frauke Schmitt	GER
41		1.23.36	Svetlana Rachinova	RUS
42		1.24.01	Danute Girinskaitė	LIT
43		1.24.13	Katja Bonek	AUT
44		1.24.20	Ann Kristin Hugsrød	NOR
45		1.24.50	Regina Habenicht	AUT
46		1.24.53	Alicia Hornik	POL
47		1.24.55	Hana Dolezelova	TCH
48		1.25.04	Jenny James	GBR
49		1.25.12	Marianna Hornýak	HUN
50		1.25.29	Odile Haberkorn	FRA
51		1.26.25	Heather Monro	GBR



Number one among World Cup runners from the Continent: Thomas Bührer, SUI.

Bester kontinentaler Läufer im Weltcup: Thomas Bührer, SUI.

Foto: Roderich Seitz

Ergebnisse

Results

EVENT 6, ITA, 23.8.92 WETTKAMPF 6, ITALIEN

GROUP MEN

PLACE	NAME	NATION	1.ST/INTER	2.ND/INTER	FINAL	SCORE
1	Brantner Martin	Austria	0:35.22	1:15.27	1:37.03	40
2	Ingelsson Joakim	Sweden	0:34.50	1:16.55	1:37.25	37
3	Tveite Havar	Norway	0:38.19	1:17.40	1:39.54	35
4	Parkkinen Keijo	Finland	0:39.07	1:16.55	1:40.40	33
5	Alexeev Vladimir	Russia	0:36.55	1:18.58	1:43.26	31
6	Bührer Thomas	Switzerland	0:36.45	1:18.15	1:43.57	30
7	Johansson Martin	Sweden	0:38.13	1:21.38	1:44.45	29
8	Martensson Jörgen	Sweden	0:44.16	1:24.20	1:46.15	29
9	Pollak Jozef	Czechoslovakia	0:39.37	1:22.36	1:46.54	27
10	Tvedt Jon	Norway	0:41.45	1:22.51	1:47.28	26
11	Rautiainen Arto	Sweden	0:40.01	1:25.45	1:47.41	25
12	Palmer Stephen	Great Britain	0:40.53	1:23.25	1:47.54	24
13	Forsman Petri	Finland	0:42.17	1:24.43	1:46.09	23
14	Wehlin Michael	Sweden	0:38.29	1:23.40	1:48.21	22
15	Valstad Björn	Norway	0:44.27	1:25.35	1:48.32	21
16	Kuisma Mika	Finland	0:39.22	1:23.40	1:48.37	20
17	Vestre Rolf	Norway	0:39.30	1:25.31	1:49.19	19
18	Bjørlo Kjetil	Norway	0:44.13	1:27.02	1:49.23	18
19	Ropek Rudolf	Czechoslovakia	0:39.20	1:28.34	1:52.43	17
20	Eriksson Hakan	Sweden	0:50.29	1:31.37	1:53.39	16
21	Odum Rasmus	Denmark	0:45.17	1:31.15	1:54.33	15
22	Voveris Edgaras	Lithuania	0:41.15	1:29.50	1:55.33	14
23	Luvjanov Valerian	Russia	0:43.28	1:30.30	1:55.29	13
24	Humbel Domenik	Switzerland	0:44.57	1:30.43	1:56.01	12
25	Peel David	Great Britain	0:44.26	1:29.50	1:56.37	11
26	Thoresen Petter	Norway	0:47.23	1:32.45	1:57.14	10
27	Kovarik Tomas	Czechoslovakia	0:48.23	1:32.44	1:57.44	9
28	Djambazov Plamen	Bulgaria	0:41.18	1:29.15	1:58.39	8
29	Apostolov Aleksander	Bulgaria	0:45.18	1:33.10	2:00.16	7
30	Berger Alain	Switzerland	0:56.22	1:37.36	2:00.36	6
31	Saemi Janne	Finland	0:49.50	1:36.10	2:01.15	5
32	Stockmayer Manfred	Austria	0:45.02	1:33.10	2:02.38	4
33	Perrin Gilles	France	0:46.42	1:36.42	2:03.02	3
34	Giroux Jean-Daniel	France	0:47.12	1:40.37	2:03.24	2
35	Jorgensen Carsten	Denmark	0:42.46	1:35.04	2:03.34	1
36	Landels Alistair	New Zealand	0:50.54	1:33.38	2:03.48	
37	Kozak Petr	Czechoslovakia	0:49.13	1:39.08	2:03.54	
38	Truhan Igor	Ukraine	0:52.32	1:39.20	2:04.24	
39	Thierolf Michael	Germany	0:50.15	1:38.10	2:04.55	
40	Fluhmann Beat	Switzerland	0:39.30	1:39.56	2:05.20	
41	Dalla Santa Dennis	Italy	0:45.11	1:31.49	2:05.28	
42	Stockmayer Michael	Austria	0:46.10	1:38.55	2:06.27	
43	Mogensen Allan	Denmark	0:55.49	1:40.35	2:06.28	
44	Kormel Ulrich	Switzerland	0:48.56	1:39.40	2:06.58	
45	Beltrambo Dario	Italy	0:47.21	1:38.15	2:07.12	
46	Hanselmann Christian	Switzerland	0:45.21	1:38.18	2:08.11	
47	Mekwatilov Alexandre	Ukraine	0:54.38	1:42.48	2:08.25	
48	Kashmerov Plamen	Bulgaria	0:43.08	1:39.24	2:11.29	
49	O'Halloran Colm	Ireland	0:50.47	1:46.12	2:12.50	
50	Prokes Tomas	Czechoslovakia	0:52.07	1:46.49	2:14.17	
51	Anderlisch Gregor	Slovenia	0:49.54	1:44.28	2:14.38	

GROUP WOMEN

1	Sandstad Hanne	Norway	0:35.45	1:16.55	1:37.22	40
2	Nilsson Anette	Sweden	0:35.40	1:20.56	1:41.17	37
3	Ornhagen Ulrika	Denmark	0:37.04	1:21.28	1:41.45	35
4	Skogum Marita	Sweden	0:39.39	1:23.06	1:42.39	33
5	Koskivara Eija	Finland	0:37.31	1:24.58	1:46.21	31
6	Kubatkova Marcela	Czechoslovakia	0:42.24	1:24.45	1:48.01	30
7	Andersen Ragnhild	Norway	0:41.59	1:26.50	1:48.29	29
8	Christiansen Kari	Norway	0:41.26	1:28.10	1:49.17	28
9	Hague Yvette	Great Britain	0:46.52	1:31.07	1:49.49	27
10	Wolf Brigitte	Switzerland	0:45.12	1:32.25	1:51.28	26
11	Tira Kirsi	Finland	0:37.25	1:24.05	1:52.50	25
12	Cieslarova Jana	Czechoslovakia	0:43.12	1:31.17	1:53.05	24
13	Hogrud Ann Kristin	Norway	0:41.02	1:34.16	1:54.44	23
14	Svard Gunilla	Sweden	0:42.37	1:25.55	1:55.46	22
15	Paroner Annina	Finland	0:50.31	1:37.11	1:57.46	21
16	Bogren Anna	Sweden	0:39.29	1:35.29	2:00.10	20
17	Hornik Alicja	Poland	0:53.37	1:40.15	2:01.25	19
18	Monro Heather	Great Britain	0:48.58	1:36.14	2:02.44	18
19	Viiro Annika	Finland	0:53.04	1:38.43	2:02.53	17
20	Oehy Ursula	Switzerland	0:42.53	1:33.06	2:03.22	16
21	Baczek Barbara	Poland	0:53.57	1:39.16	2:04.15	15
22	Schnitt Franke	Germany	0:42.43	1:36.02	2:05.08	14
23	Drotz Elisabeth	Sweden	0:44.46	1:41.40	2:05.47	13
24	Girinskaite Danute	Lithuania	0:58.25	1:45.03	2:06.09	12
25	Fesseler Sabrina	Switzerland	0:48.15	1:38.05	2:07.11	11
26	Aebersold Barbara	Switzerland	0:49.33	1:42.20	2:07.58	10
27	Habenicht Regina	Austria	0:44.28	1:38.00	2:08.04	9
28	Stormer Siri	Norway	0:50.20	1:39.45	2:06.39	8
29	Mikaitiene Giedre	Lithuania	0:44.01	1:38.46	2:09.49	7
30	Lisovskaja Lesja	Ukraine	1:02.28	1:49.14	2:10.14	6
31	James Jenny	Great Britain	0:43.21	1:44.58	2:10.52	5
32	Finke Heidrun	Germany	0:44.20	1:47.20	2:11.21	4
33	Senofa Pavlina	Bulgaria	0:48.55	1:43.02	2:11.59	3
34	Federer Kristin	USA	0:53.33	1:47.40	2:12.05	2
35	Bansden Jean	Great Britain	0:47.13	1:49.12	2:12.58	1
36	Petrova Ianka	Bulgaria	0:48.03	1:45.22	2:13.51	

PLACE	NAME	NATION	1.ST/INTER	2.MD/INTER	FINAL	SCORE
37	Mihalko Irina	Russia	0:54.28	1:50.12	2:15.01	
38	Toth Reka	Hungary	0:57.40	1:48.09	2:15.06	
39	Palcau Marie-Violaine	France	1:01.36	1:51.14	2:16.07	
40	Papkova Alexandra	Russia	0:46.59	1:41.22	2:16.14	
41	Honzova Maria	Czechoslovakia	0:52.55	1:52.24	2:18.34	
42	Dolezelova Hana	Czechoslovakia	0:55.04	1:58.13	2:19.21	
43	Kolkkala Reeta-Mari	Finland	0:46.51	1:50.20	2:19.29	
44	Gornicka Anna	Poland	0:43.14	1:42.45	2:20.47	
45	James Pam	Canada	1:00.02	1:55.53	2:23.53	
46	Vinitskaja Nina	Ukraine	0:58.43	2:02.17	2:24.36	
47	Valaskova Sarka	Czechoslovakia	1:09.23	2:04.15	2:25.09	
48	Lukerinen Mari	Finland	0:54.19	1:57.20	2:27.41	
49	Bolland Claire	Great Britain	0:49.48	1:54.58	2:29.26	
50	Souland Juliette	France	0:51.42	2:00.10	2:35.34	
51	Nikitina Iraida	Russia	0:53.02	2:04.24	2:37.30	



By coming in second in the 1992 World Cup Jana Cieslarova, TCH, asserted herself as a worthy World Champion.
Durch einen zweiten Platz im Weltcup 92 bestätigte sich Jana Cieslarova, TCH, als eine würdige amtierende Weltmeisterin.

Foto: Per Stening

Ergebnisse

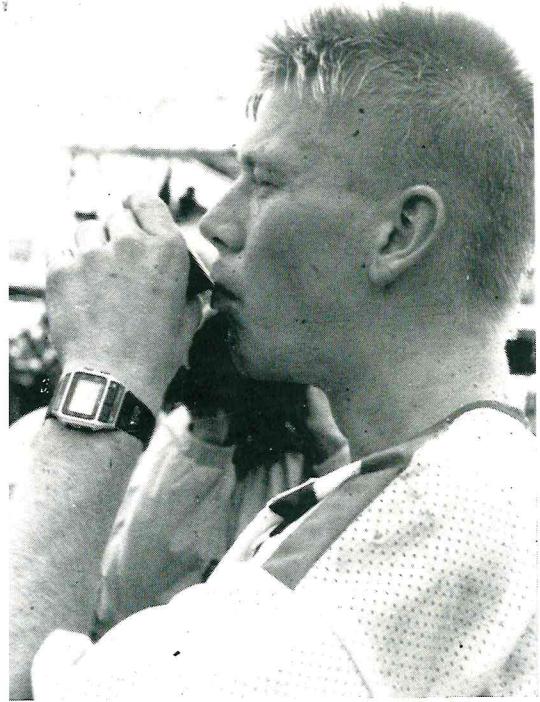
EVENT 7, CAN 03.10.1992 WETTKAMPF 7, CANADA

MEN

1	40	1.22.57	Allan Mogensen
2	37	1.23.13	Tomas Prokes
3	35	1.24.02	Petter Thoresen
4	33	1.24.32	Anders Bjørnsgaard
5	31	1.24.38	Mika Kuisma
6	30	1.25.20	Joakim Ingesson
7	29	1.25.47	Sixten Sild
8	28	1.25.54	Thomas Bührer
9	27	1.25.55	Flemming Jørgensen
10	26	1.26.04	Keijo Parkkinen
11	25	1.26.52	Havard Tveite
12	24	1.27.11	Timo Karppinen
13	23	1.27.47	Jon Tvedt
14	22	1.29.01	Rasmus Ödum
15	21	1.28.08	Alistair Landels
16	20	1.28.30	Michael Wehlin
17	19	1.28.57	Arto Rautiainen
18	18	1.29.01	Kenneth Cederberg
19	17	1.29.15	Igor Trukhan
20	16	1.29.33	Beat Flühmann
21	15	1.29.37	Petri Forsman
22	14	1.29.42	Carsten Jørgensen
23	13	4.29.43	Martin Johansson
24	12	1.29.57	Chris Terkelsen
25	11	1.30.04	Andreas Lückmann
26	10	1.30.34	David Peel
27	9	1.30.40	Jozef Pollak
28	8	1.30.42	Jörgen Martensson
29	7	1.31.17	Rolf Vestre
30	6	1.31.19	Dominik Humbel
31	5	1.31.44	Jonathan Musgrave
32	4	1.31.58	Stephen Palmer
33	3	1.32.26	Christian Aebersold
34	2	1.33.12	Richard Jones
35	1	1.33.32	Vidas Armalis
36		1.34.06	Janusz Prozvez
37		1.35.03	Martin Brantner
38		1.35.04	Johan Ivarsson
39		1.35.07	Janne Salmi
40		1.35.29	Bruno Haberkorn
41		1.36.21	Rolf Breckle
42		1.36.33	Rudolf Ropék
43		1.36.42	Giles Perrin
44		1.36.52	Peter Bonek
45		1.37.19	Daniel Hotz
46		1.37.54	Alain Berger
47		1.38.16	Brian May
48		1.38.18	Rob Plowright
49		1.38.27	Steven Nicholson
49		1.38.27	Jock Davis
51		1.41.53	Björnar Välstad

WOMEN

1	40	55.02	Marita Skogum
2	37	58.57	Annikka Viilo
3	35	1.00.29	Annikka Zell
4	33	1.00.53	Yvette Hague
5	31	1.01.07	Danute Girinskaitė
6	30	1.01.38	Hanne Sandstad
7	29	1.01.44	Kerstin Hellmann
8	28	1.02.11	Sabrina Fesseler
9	27	1.02.25	Brigitte Wolf
10	26	1.02.26	Berit Sofie Grydeland
11	25	1.02.56	Torunn Fossli
12	24	1.03.15	Marcela Kubatková
13	23	1.03.38	Dorte Dahl
14	22	1.04.24	Gunilla Svärd
15	21	1.04.34	Ulrika Ornhagen
16	20	1.05.01	Kirsi Tiira
17	19	1.05.30	Anette Nilsson
18	18	1.05.36	Anna Bogren
19	17	1.06.51	Kari Christiansen
20	16	1.06.52	Heidrun Finke
21	15	1.07.32	Frauke Schmitt
22	14	1.07.33	Marlena Jansson
23	13	1.07.48	Barbara Baczkó
24	12	1.07.56	Hanne Staff
25	11	1.08.21	Anke Xylander
26	10	1.08.34	Barbara Aebersold
27	9	1.09.04	Heidi Arnesen
28	8	1.09.25	Mari Lukkarinen
29	7	1.09.49	Jana Cieslarova
30	6	1.10.00	Ursula Oehy
31	5	1.10.09	Clairine Bolland
32	4	1.10.42	Wiebke Kärger
33	3	1.11.38	Anna Gornicka
34	2	1.12.48	Mette Ronning
35	1	1.13.25	Maria Honzová
36		1.13.46	Jean Ramsden
37		1.13.52	Ljubov Simson
38		1.14.00	Pavlina Genova
39		1.14.40	Jenny James
40		1.15.12	Pam James
41		1.16.43	Anniina Paronen
42		1.17.34	Heather Monro
43		1.18.15	Sanna Turakainen
44		1.18.27	Marie Palcau
45		1.18.51	Louise Fairfax
46		1.21.56	Katja Bonek
47		1.22.24	Lucie Böhm
48		1.23.24	Katie Fettes
49		1.23.37	Peggy Dickison
50		1.30.56	Julie Cleary
		1.32.06	Philippa McNeil



By three (!) seconds only did he fail to secure the first place in the last World Cup race: Petter Thoresen, NOR.

Nur um drei (!) Sekunden verpaßte er den Sieg im letzten Weltcuplauf: Petter Thoresen, NOR.

Foto: Horst Gehrmann

EVENT 8, USA 10.10.1992 WETTKAMPF 8, VEREINIGTE STAATEN VON AMERIKA

MEN			WOMEN		
1	43	1.23.56	Martin Johansson	SWE	1
2	40	1.23.59	Petter Thoresen	NOR	2
3	38	1.25.45	Allan Mogensen	DEN	3
4	36	1.26.22	Joakim Ingesson	SWE	4
5	34	1.26.38	Flemming Jørgensen	DEN	5
6	33	1.26.42	Stephen Palmer	GBR	6
7	32	1.26.53	Steve Hale	GBR	7
8	31	1.26.56	Per Ek	SWE	8
9	30	1.27.10	Havard Tveite	NOR	9
10	29	1.27.30	Urs Fluhmann	SUI	10
11	28	1.28.26	Anders Bjørnsgaard	NOR	11
12	27	1.28.43	Arto Rautiainen	SWE	12
13	26	1.28.45	Björnar Välstad	NOR	13
14	25	1.29.26	Thomas Bührer	SUI	14
15	24	1.29.28	Janne Salmi	FIN	15
16	23	1.29.32	Tomas Prokes	TCN	16
17	22	1.29.45	Jon Tvedt	NOR	17
18	21	1.31.21	Keijo Parkkinen	FIN	18
19	20	1.31.43	Jozef Pollak	TCN	19
20	19	1.32.12	Igor Trukhan	UKR	20
21	18	1.32.25	Hilmar Wendler	GER	21
22	17	1.32.39	Michael Wehlin	SWE	22
23	16	1.32.55	Rasmus Odum	DEN	23
24	15	1.33.22	Kenneth Cederberg	FIN	24
25	14	1.34.06	Kjetil Børlo	NOR	25
26	13	1.34.22	Beat Flühmann	SUI	26
27	13	1.34.22	Alistair Landels	NZL	27
28	11	1.34.33	Manfred Stockmayer	AUT	28
29	10	1.35.00	Vidas Armalis	LIT	29
30	9	1.37.18	David Peel	GBR	30
31	8	1.37.42	Chris Torkelsen	DEN	31
32	7	1.38.02	Sixten Sild	EST	32
33	6	1.38.16	Petri Forsman	FIN	33
34	5	1.39.31	Christian Aebersold	SUI	34
35	4	1.39.35	Mika Kuisma	FIN	35
36	3	1.40.03	Dominik Humbel	SUI	36
37	2	1.41.07	Alain Berger	SUI	37
38	1	1.41.08	Leho Haldna	EST	38
39		1.41.34	Brian Graham	CAN	39
40		1.42.41	Steven Nicholson	GBR	40
41		1.42.53	Bruno Haberkorn	FRA	41
42		1.43.54	Melker Karlsson	SWE	42
43		1.44.10	Nikolai Anori	RUS	43
44		1.44.43	Richard Jones	GBR	44
45		1.45.08	Frances Vinicza	HUN	45
46		1.45.12	Rudolf Ropék	TCN	46
47		1.45.21	Ted de St. Croix	CAN	47
48		1.46.12	Andreas Lückmann	GER	48
49		1.47.18	Warren Key	AUS	49
50		1.50.38	Falk Hahnel	GER	50
51		1.51.05	Rolf Breckle	GER	51

**FISU WORLD UNIVERSITY
ORIENTEERING CHAMPIONSHIP
OL-STUDENTEN-WELTMEISTERSCHAFTEN 1992
ABERDEEN SCOTLAND,
8 July 1992**

**MEN'S INDIVIDUAL,
12,5 km, 525 m, 22 controls**

HERREN

1	Jouni Kahelin	FIN	83.53	1	Marcela Kubatova	TCH	67.17
2	Stephen Palmer	GBR	85.46	2	Eija Koskivaara	FIN	69.06
3	Kenneth Cederberg	FIN	86.52	3	Jana Cieslarova	TCH	69.37
4	Janne Salmi	FIN	88.16	4	Brigitte Wolf	SUI	70.15
5	Sergei Sibilev	CIS	88.51	5	Reeta-Mari Kolkkala	FIN	71.14
6	Alistair Landels	NZL	89.16	6	Sabrina Fesseler	SUI	74.40
7	Mikael Bostrom	FIN	89.46	7	Kirsi Tiira	FIN	75.08
8	Rudolf Ropak	TCH	89.52	8	Sanna Turakainen	FIN	76.43
9	Soren Namalm	FIN	89.58	9	Andrea Horvath	HUN	77.50
10	Peter Jacobsson	SWE	89.58	10	Claire Bolland	GBR	78.14
11	Martin Brantner	AUT	90.31	11	Maria Eriksson	SWE	78.59
12	Vidas Armalis	LIT	90.53	12	Mari Lukkarinen	FIN	79.31
13	Tomas Prokes	TCH	90.57	13	Cornelia Mueller	SUI	79.52
14	Gabor Pavlovics	HUN	91.36	14	Kirsty Bryan-Jones	GBR	80.18
15	Tomas Asp	SWE	91.54	15	Reka Toth	HUN	80.43
16	Jan Beguin	SUI	92.11	16	Frauke Schmitt	GER	82.05
17	Torm Eirk Elkanger	NOR	92.40	18	Hanne Staff	NOR	82.02
18	Bjorn Tore Krogh	NOR	93.14	19	Katalin Lovasi	HUN	82.39
19	Daniele Sacchet	ITA	94.40	20	Iraida Nikatina	CIS	82.54
20	Beat Fluhmann	SUI	95.09	21	Heather Monro	GBR	83.24
21	Andrzej Stec	POL	95.21	22	Anke Xylander	GER	83.45
22	Andreas Rangert	SWE	95.28	23	Juliette Soulard	FRA	85.16
23	Erik Forsgen	SWE	96.12	24	Annika Ivarsson	SWE	85.57
24	Manfred Stockmayer	AUT	97.03	25	Veronique Renaud	SUI	86.12
25	Dario Beltrambo	ITA	97.06	26	Yvonne Andersson	SWE	86.24
26	Bruno Haberkorn	FRA	97.23	27	Lena Blom	SWE	86.56
27	Ferdinand Gassner	AUT	97.30	28	Maria Honzova	TCH	87.38
28	Bjornar Lynam	NOR	98.18	29	Claudia Kunkel	AUT	88.35
29	Richard Mountstephens	AUS	98.21	30	Lorna Boyd	GBR	89.36
30	Tomas Dolezal	TCH	98.58	31	Marit Haavardsholm	NOR	90.05
31	Robert Jessop	NZL	99.44	32	Olga Jirsova	TCH	90.05
32	Per Arne Aadland	NOR	99.52	33	Sarka Valaskova	TCH	90.20
33	Tomas Jonsson	SWE	99.58	34	Eleonora Pavlova	BUL	91.16
34	Lukas Erne	SUI	100.43	35	Ianka Petrova	BUL	92.16
35	Andreas Luckmann	GER	101.08	36	Elspeth Campbell	AUS	92.24
36	Darius Semaska	LIT	101.37	37	Kristin Federer	USA	92.53
37	Patrick Walder	GBR	101.50	38	Hilde Lunde	NOR	93.10
38	Stefano Maddalena	SUI	102.16	39	Wiebke Karger	GER	93.29
39	John Feehan	IRE	102.23	40	Alexandra Papkova	CIS	94.18
40	Renmijus Arlauskas	LIT	103.01	41	Barbara Bczek	POL	94.29
41	Sebastien Bousser	FRA	103.37	42	Silke Schlittermann	GER	94.59
42	Rafal Szwiatkowski	POL	104.24	43	Georgina Macken	AUS	95.04
43	Pietropaolo Corona	ITA	105.08	44	Emily Viner	AUS	95.21
44	Stephane Toussaint	FRA	105.10	45	Natalia Pletneva	CIS	96.34
45	Michael Finkenstaedt	GER	106.40	46	Katharina Bonek	AUT	96.38
46	Darius Kalvaitis	LIT	106.45	47	Agnieszka Rybak	POL	97.50
47	Horst Gehrmann	GER	107.01	48	Pepa Miluscheva	BUL	97.50
48	Michael Stockmayer	AUT	107.09	49	Andrea Gruniger	SUI	98.10
49	Jan Gajda	TCH	107.09	50	Mariola Chachurska	POL	98.48
50	Mark Hayman	GBR	107.10		Odile Haberkorn	FRA	98.53
51	Vladimir Gorin	CIS	108.12				

**WOMEN'S INDIVIDUAL
8,5 km, 350 m, 16 controls**

DAMEN

1	Marcela Kubatova	TCH	67.17	1	Vroni Konig	SWI	67.17
2	Eija Koskivaara	FIN	69.06	2	Heather Monro	GBR	83.24
3	Jana Cieslarova	TCH	69.37	3	Juliette Soulard	FRA	85.16
4	Brigitte Wolf	SUI	70.15	4	Barbara Bczek	POL	94.29
5	Reeta-Mari Kolkkala	FIN	71.14	5	Silke Schlittermann	GER	94.59
6	Sabrina Fesseler	SUI	74.40	6	Georgina Macken	AUS	95.04
7	Kirsi Tiira	FIN	75.08	7	Emily Viner	AUS	95.21
8	Sanna Turakainen	FIN	76.43	8	Natalia Pletneva	CIS	96.34
9	Andrea Horvath	HUN	77.50	9	Katharina Bonek	AUT	96.38
10	Claire Bolland	GBR	78.14	10	Agnieszka Rybak	POL	97.50
11	Maria Eriksson	SWE	78.59	11	Pepa Miluscheva	BUL	97.50
12	Mari Lukkarinen	FIN	79.31	12	Andrea Gruniger	SUI	98.10
13	Cornelia Mueller	SUI	79.52	13	Mariola Chachurska	POL	98.48
14	Kirsty Bryan-Jones	GBR	80.18	14	Odile Haberkorn	FRA	98.53
15	Reka Toth	HUN	80.43				
16	Frauke Schmitt	GER	82.05				
17	Hanne Staff	NOR	82.02				
18	Katalin Lovasi	HUN	82.39				
19	Iraida Nikatina	CIS	82.54				
20	Heather Monro	GBR	83.24				
21	Anke Xylander	GER	83.45				
22	Juliette Soulard	FRA	85.16				
23	Annika Ivarsson	SWE	85.57				
24	Veronique Renaud	SUI	86.12				
25	Yvonne Andersson	SWE	86.24				
26	Lena Blom	SWE	86.56				
27	Maria Honzova	TCH	87.38				
28	Claudia Kunkel	AUT	88.35				
29	Lorna Boyd	GBR	89.36				
30	Marit Haavardsholm	NOR	90.05				
31	Olga Jirsova	TCH	90.05				
32	Sarka Valaskova	TCH	90.20				
33	Eleonora Pavlova	BUL	91.16				
34	Ianka Petrova	BUL	92.16				
35	Elspeth Campbell	AUS	92.24				
36	Kristin Federer	USA	92.53				
37	Hilde Lunde	NOR	93.10				
38	Wiebke Karger	GER	93.29				
39	Alexandra Papkova	CIS	94.18				
40	Barbara Bczek	POL	94.29				
41	Silke Schlittermann	GER	94.59				
42	Georgina Macken	AUS	95.04				
43	Emily Viner	AUS	95.21				
44	Natalia Pletneva	CIS	96.34				
45	Katharina Bonek	AUT	96.38				
46	Agnieszka Rybak	POL	97.50				
47	Pepa Miluscheva	BUL	97.50				
48	Andrea Gruniger	SUI	98.10				
49	Mariola Chachurska	POL	98.48				
50	Odile Haberkorn	FRA	98.53				

71 finisher / 71 im Ziel

86 finisher / 86 im Ziel



SPORT-SAFARI-CLUB

The Multiplicity of One Unit
International Sporttrips
Outdoor Sports

14-DAYS-ORIENTEERING 1991/1992: in Hungary and

Sovietunion.
AC.-NR.: HUN=601+602; URS=2101,2102,2103,2104.

Full-Service for international runners.

Five-color maps in 2 different areas in each country!

Courses for trained, "prof" and elite runners or beginners.

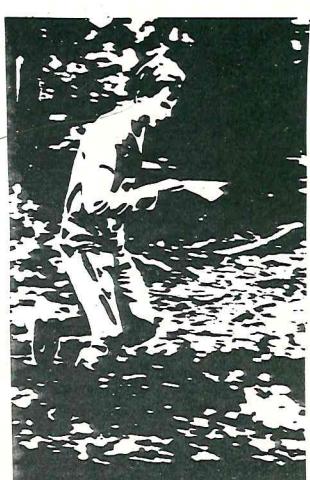
International Competitors.

For each year!

Require the SPORT-SAFARI-CLUB catalogue

Require the list of SPORT-SAFARI-CLUB fixed dates!

Write to: UBV KöVARI, Am Esch 18; D-4990 Lübbecke
West Germany



Ergebnisse

Results

92 Junior World Championships Junioren-Weltmeisterschaften 92

Short distance

Kurzdistanz

13. – 17.7. Jyväskylä, FIN

Men/Herren 3,63 km

1	Mikko Lepo	FIN	23.58	
2	Bernt Björnsgaard	NOR	24.11	+00.13
3	Joakim Carlsson	SWE	24.39	+00.41
4	Chris Terkelsen	DAN	24.44	+00.46
5	Johan Näsman	SWE	24.51	+00.53
6	Mikko Vehmas	FIN	25.03	+01.05
7	Anders Akerman	SWE	25.11	+01.13
8	Janusz Porzycz	POL	25.16	+01.18
9	Vaclav Zakouril	TCH	25.44	+01.46
10	Ales Drahonovsky	TCH	26.03	+02.05
11	Geir Soleröd	NOR	26.05	+02.07
12	Jesper David Jensen	DAN	26.06	+02.08
13	Marko Pitkänen	FIN	26.30	+02.32
14	Tommi Tölkö	FIN	26.43	+02.45
15	Stefan Sandahl	SWE	26.57	+02.59
16	Thormod Berg	NOR	27.03	+03.05
17	Zsolt Magyar	HUN	27.17	+03.19
18	Knut Aalde	NOR	27.26	+03.28
19	Grant Bluett	AUS	27.37	+03.39
20	Morten Fenger-Grön	DAN	27.45	+03.47
21	Björn Akesson	SWE	27.49	+03.51
22	Panu Piiparinen	FIN	28.00	+04.02
23	Bruce McIntyre	GBR	28.31	+04.33
24	Stein Krogstad	NOR	28.32	+04.34
25	Tore Sandvik	NOR	28.46	+04.48
26	Georg Pawlata	AUT	28.48	+04.50
	James Pearce	GBR	28.48	
28	Fredrik Löwegren	SWE	29.02	+05.04
29	Sebastian Bousser	FRA	29.16	+05.18
30	Danila Sokolov	RUS	29.25	+05.27
	Aero Hirvi	FIN	29.25	
32	Daniel Schulthess	SUI	29.26	+05.28
33	Anders Bøgevik	DEN	29.50	+05.52
34	Dmitri Tokarev	RUS	29.53	+05.55
35	Valentin Novikov	RUS	30.14	+06.16
36	Andreas Pölzl	AUT	31.27	+07.29
37	Neil Marston	GBR	31.28	+07.30
38	Andrei Poverin	RUS	32.07	+08.09
39	Remigiusz Nowak	POL	32.09	+08.11
40	Thomas Krejci	AUT	32.28	+08.30
41	Jeff Pyrah	GBR	33.12	+09.14
42	Julian Hollingbery	DAN	34.42	+10.44
43	Bernhard Venhauer	AUT	34.43	+10.45
44	Sören Olsen	DAN	34.53	+10.55
45	Björn Risch	GER	36.21	+12.23
46	Sergey Dobretsov	RUS	37.54	+13.56
47	Irek Hugnierzow	RUS	40.02	+16.04
48	Jason McCrae	AUS	41.28	+17.30



Junior Short Distance World Champion: Mikko Lepo, FIN.

Juniorenweltmeister auf der Kurzdistanz: Mikko Lepo, FIN.

Foto: Matthias Massalski

Women/Damen 2,86 km

1	Barbara Baczek	POL	24.44	
2	Riitta Korpela	FIN	25.01	+00.17
3	Elisabeth Ingvaldsen	NOR	25.06	+00.22
4	Miri Jörgensen	NOR	25.24	+00.40
5	Tania Robinson	NZL	25.25	+00.41
6	Satu Mäkitammi	FIN	25.28	+00.44
7	Kirsi Haarala	FIN	25.54	+01.10
8	Kylli Kaljus	EST	26.28	+01.44
9	Hanna Larsson	SWE	26.30	+01.46
10	Anna-Karin Soglund	SWE	26.57	+02.13
11	Maret Vaher	EST	27.01	+02.17
12	Martina Horackova	TCH	27.25	+02.41
13	Lena Hasselström	SWE	27.32	+02.48
	Iva Navratilova	TCH	27.32	
15	Ragnhild Myrvold	NOR	28.14	+03.30
16	Georgina Macken	AUS	28.31	+03.47
17	Sanna Turakainen	FIN	28.39	+03.55
18	Britta Backlund	SWE	28.50	+04.06
19	Bernadett Kovacs	HUN	29.02	+04.18
21	Gabriella Zambo	HUN	29.02	
22	Ewa Kozlowska	POL	29.06	+04.22
	Elspeth Campbell	AUS	29.32	+04.48



The Junior World Championships at Jyväskylä, FIN, were carried through in the presence of many thousands of spectators. The photo was taken in the relay finish area.

Die Wettkämpfe der JWOC rund um Jyväskylä, FIN, wurden vor mehreren tausend Zuschauern ausgetragen. Hier das Zielgelände beim Staffellauf.

Foto: Lukas Jenzer

Ergebnisse

Results

23	Doris Keller	SUI	29.48	+05.04	48	Bernhard Venhauer	AUT	1.12.52	+15.38
24	Birgitte Husabye	NOR	30.28	+05.44	49	Simone Grassi	ITA	1.12.59	+15.45
25	Katalin Nagyagi	HUN	30.31	+05.47	50	Andris Celapiters	LAT	1.13.00	+15.46
26	Anna Zetterberg	SWE	31.04	+06.20	51	Rafal Zaworonek	POL	1.13.37	+16.23
27	Tenna Nörgaard	DAN	31.27	+06.43		John Feehan	IRL	1.13.37	
28	Eniko Fey	ROM	31.43	+06.59	53	Valentin Novikov	RUS	1.13.59	+16.45
29	Christina Gröndahl	DEN	31.49	+07.05	54	Thierry Lamury	BEL	1.14.08	+16.54
30	Maria Sandström	SWE	32.08	+07.24	55	Jason McCrae	AUS	1.14.23	+17.09
31	Synne Lea	NOR	32.14	+07.30	56	Pavel Horak	TCH	1.14.41	+17.27
32	Daiva Mazuolyte	LIT	32.15	+07.31	57	Stefan Sandahl	SWE	1.14.44	+17.30
33	Kirsten Rösel	GER	32.32	+07.48	58	Eero Kivikas	EST	1.15.31	+18.17
34	Lucie Böhm	AUT	32.37	+07.53	59	Markus Prolingheuer	GER	1.15.52	+18.38
35	Eugenja Pangelova	BUL	32.50	+08.06					
36	Käthi Widler	SUI	33.03	+08.19	120	finisher/120 im Ziel			
37	Johanna Tiira	FIN	34.48	+10.04					
38	Kirti Rebane	EST	35.19	+10.35					
39	Jenny Kiessling	GER	35.24	+10.40					
40	Kirsty Bruce	AUS	35.32	+10.48					
41	Andrea Binggeli	SUI	36.29	+11.45					
42	Sabine Rottensteiner	ITA	36.37	+11.53					
43	Karen Dalton	GBR	36.41	+11.57					
44	Kristin Liebich	GER	36.46	+12.02					
45	Barbara Tobler	AUT	38.17	+13.33					
46	Verena Troi	ITA	40.16	+15.32					
47	Jolanta Gronostaj	POL	42.08	+17.24					
48	Gillian Wainwright	GBR	42.10	+17.26					
49	Małgorzata Gorajska	POL	46.38	+21.54					

IWOC CLASSIC/KLASSISCHE DISTANZ

H20 (9,87 km)

1	Johan Näsmann	SWE	57.14		13	Katelin Nagyagi	HUN	48.54	+05.35
2	Chris Terkelsen	DEN	58.15	+01.01	14	Kylli Kaljus	EST	49.05	+05.46
3	Fredrik Löwegren	SWE	58.23	+01.09	15	Eniko Fey	ROM	49.33	+06.14
4	Mikko Vehmas	FIN	1.00.30	+03.16	16	Birgitte Husebye	NOR	49.36	+06.17
5	Geir Soleröd	NOR	1.00.57	+03.43	17	Kirsil Haarala	FIN	50.25	+07.06
6	Tommi Tölkki	FIN	1.01.01	+03.47	18	Satu Mäkitammi	FIN	51.01	+07.42
7	Bernt Björnsgaard	NOR	1.01.28	+04.14	19	Tania Robinson	NZL	51.22	+08.03
8	Panu Piiparien	FIN	1.02.41	+05.27	20	Synne Lea	NOR	51.57	+08.38
9	Marko Pitkänen	FIN	1.02.48	+05.34	21	Brigitte Grüniger	SUI	52.06	+08.47
10	Stein Krogstad	NOR	1.02.49	+05.35	22	Randi Scheel	DEN	52.07	+08.48
11	Zsolt Magyar	HUN	1.02.53	+05.39	23	Christina Gröndahl	DEN	53.37	+10.18
12	Knut Aalde	NOR	1.03.16	+06.02	24	Tenna Nörgaard	DEN	54.17	+10.58
13	Libor Zridkavesely	TCH	1.03.28	+06.14	25	Eva-Maria Eliasson	SWE	55.07	+11.48
14	Vaclav Zakouril	TCH	1.04.19	+07.05	26	Inga Veiknyte	LIT	55.58	+12.39
15	Grant Bluett	AUS	1.05.02	+07.48	27	Bernadett Kovacs	HUN	56.03	+12.44
16	Björn Akesson	SWE	1.05.03	+07.49	28	Lucie Böhm	AUT	56.39	+13.20
17	Andrei Poverin	RUS	1.05.27	+08.13	29	Ragnhild Myrvold	NOR	56.44	+13.25
18	Thormod Berg	NOR	1.05.58	+08.44	30	Anna-Karin Skoglund	SWE	57.22	+14.03
19	Joakim Carlsson	SWE	1.06.18	+09.04	31	Guna Dubrovska	LAT	57.37	+14.18
20	Janis Ozolins	LAT	1.06.19	+09.05	32	Olga Terehova	RUS	57.40	+14.21
21	Gabor Domnciyik	HUN	1.07.15	+10.01	33	Maret Vaher	EST	57.54	+14.35
22	Arno Ruusalepp	EST	1.07.40	+10.26	34	Elena Lukashina	RUS	58.26	+15.07
23	Sören Olsen	DEN	1.07.47	+10.33					
24	Erkki Aadli	EST	1.07.54	+10.40	36	Larisa Isabela Pop	ROM	58.48	+15.30
25	Kurt Schmid	SUI	1.08.13	+10.59	37	Karen Dalton	GBR	59.17	+15.58
26	Ralph Kurt	GER	1.08.24	+11.10	38	Malgorzata Gorajska	POL	59.25	+16.06
27	Ales Drahonovsky	TCH	1.08.47	+11.33	39	Miri Jörgensen	NOR	59.27	+16.08
28	Anders Åkerman	SWE	1.09.05	+11.51	40	Erika Parizkova	TCH	59.31	+16.12
29	Erik Aibast	EST	1.09.41	+12.27	41	Käthi Widler	SUI	1.00.04	+16.45
30	Hartmut Schneider	AUT	1.09.42	+12.28	42	Karen Sternfeld	USA	1.00.22	+17.03
31	Sebastian Bousser	FRA	1.09.47	+12.33	43	Sabine Rottensteiner	ITA	1.01.31	+18.12
32	David Godfree	GBR	1.10.01	+12.47	44	Jenny Kiessling	GER	1.01.41	+18.22
33	Dominic Haag	SUI	1.10.12	+12.58	45	Elisabeth Ingvaldsen	NOR	1.01.55	+18.36
34	Aarto Hirvi	FIN	1.10.15	+13.01	46	Martina Horackova	TCH	1.02.28	+19.09
	Irek Husniaov	RUS	1.10.15		47	Julia Zalnina	RUS	1.02.31	+19.12
36	James Pearce	GBR	1.10.22	+13.08	48	Anne Hering	GER	1.02.37	+19.18
37	Fabrice Bannier	FRA	1.10.45	+13.31	49	Maria Lubinszky	HUN	1.02.54	+19.35
	Relu Iulian Pavel Tamas	ROM	1.10.45		50	Daiva Mazuolyte	LIT	1.03.40	+20.21
39	Anders Bøgevig	DEN	1.10.47		51	Mary Fien	AUS	1.04.18	+20.59
40	Janusz Porzycz	POL	1.11.15	+14.01	52	Jolanta Gronostaj	POL	1.04.20	+21.01
41	Markus Hotz	SUI	1.11.34	+14.20	53	Belinda Allison	AUS	1.04.45	+21.26
42	Mike Wainwright	GBR	1.11.44	+14.30	54	Verena Troi	ITA	1.05.01	+21.42
43	Jesper David Jensen	DEN	1.11.48	+14.34	55	Natalia Pletneva	RUS	1.05.09	+21.50
44	Tore Sandvik	NOR	1.12.06	+14.52	56	Elena Markovina	RUS	1.05.13	+21.54
45	Mathew Tuck	NZL	1.12.29	+15.15	57	Kristi Vassil	EST	1.05.29	+22.10
46	Michael Eglin	SUI	1.12.34	+15.20	58	Hanka Straube	GER	1.05.38	+22.19
47	Dmitri Tokarev	RUS	1.12.47	+15.33	59	Margit Breckle	GER	1.06.21	+23.02

93 finisher/93 im Ziel

Staffeln



Relays

D20 (43 + 43 + 43 km)

Started: 31 DNF: 1 Disq.: 0

Started: 31 DNF 1 Disq.. 0		
1	SWE 1	1.33.02
	1. leg	Lena Hasselström
	2. leg	Maria Sandström
	3. leg	Hanna Larsson
2	FIN 1	1.33.41
	1. leg	Riitta Korpela
	2. leg	Sanna Turakainen
	3. leg	Johanna Tiira
3	NOR 1	1.37.43
	1. leg	Hanne Staff
	2. leg	Miri Jörgensen
	3. leg	Elisabeth Ingvaldsen
4	EST	1.43.39
5	SUI	1.44.46
6	TCH	1.49.13
7	POL	1.49.14
8	ROM	1.49.19
9	RUS 2	1.49.45
10	AUT	1.51.39
11	LAT	1.53.14
12	LIT	1.53.24
13	AUS 1	1.53.35
14	DEN	1.53.49
15	HUN	1.55.33
16	GER 1	1.57.19
17	ITA 1	2.16.27
18	GBR	2.31.11
19	FRA	2.45.11

H20 (5.6 + 5.6 + 5.6 km)

Started: 40 DNF: 2 Disq.: 1

Startlist 10. BRN. 72 D.34.11.		
1	FIN 2	1.48.27
	1. leg	Aarto Hirvi
	2. leg	Marko Pitkänen
	3. leg	Mikko Leppo
2	NOR 2	1.50.31
	1. leg	Knut Aalde
	2. leg	Stein Krogstad
	3. leg	Thormod Berg
3	SWE 1	1.50.47
	1. leg	Anders Akerman
	2. leg	Johan Näsmann
	3. leg	Fredrik Löwegren
4	POL 1	1.51.18
5	DEN 1	1.51.39
6	TCH	1.56.14
7	SUI	1.57.59
8	EST	2.00.05
9	LAT 1	2.04.45
10	GBR 1	2.04.45
11	AUS 1	2.04.59
12	RUS 1	2.05.01
13	GER 1	2.09.10
14	AUT 1	2.16.22
15	FRA	2.16.29
16	HUN	2.22.44
17	ROM	2.40.50
18	CRO	2.42.18
19	IRL	2.47.02
20	SLO 1	2.47.22
21	ITA	2.52.41
22	JPN	3.00.21
23	ESP 2	3.54.06

TEAM (Overall result) JWOC 92

Mannschaft (Gesamtergebnis)

Place Platz	Country Land	Short-d. Kurzdistanz	Classic Klassik		Relay Staffeln			Team						
			Girls: Mädchen:	Boys: Jungen:	Girls: Mädchen:	Boys: Jungen:	Girls: Mädchen:							
1	FIN	5, +	6.667	+	4.333	+	6	+	2	+	1	=	25	
2	SWE	10.67	+	5	+	6.333	+	6.667	+	1	+	3	=	32.66667
3	NOR	7.333	+	9.667	+	13	+	7.333	+	3	+	2	=	42.33333
4	TCH	26.67	+	24	+	32.33	+	18	+	6	+	6	=	113
5	DEN	38.67	+	12	+	23	+	21.33	+	14	+	5	=	114
6	POL	23	+	32	+	30.33	+	54	+	7	+	4	=	150.3333
7	EST	19	+	67	+	34.67	+	25	+	4	+	8	=	157.6667
8	HUN	21	+	42	+	29.67	+	42.67	+	15	+	16	=	166.3333
9	SUI	33.33	+	46	+	45.33	+	33	+	5	+	7	=	169.6667
10	RUS	55	+	33	+	37.67	+	32.67	+	9	+	12	=	179.3333
11	AUS	26	+	41.33	+	57	+	51	+	13	+	11	=	199.3333
12	GER	38.67	+	52.33	+	34	+	50.33	+	16	+	13	=	204.3333
13	GBR	53.33	+	28.67	+	66.33	+	36.67	+	18	+	10	=	213
14	AUT	52.33	+	34	+	63.67	+	46	+	10	+	14	=	220
15	ROM	52	+	67.33	+	38.33	+	59	+	8	+	17	=	241.6667
16	LAT	66	+	75	+	52.67	+	43.67	+	11	+	9	=	257.3333
17	ITA	52	+	90.33	+	55	+	83.67	+	17	+	21	=	319

National Championship

Nationale Meisterschaften

USA

92 US LONG COURSE CHAMPIONSHIP

US LANGSTRECKEN-MEISTERSCHAFTEN 92
11.07.92 SAYLOR PARK,
WOODLAND PARK CO

BLUE COURSE: 19,6 km, 890 m, 17 contr

M21A

1	Mikel Platt	NEOC	142:17
2	Bruce Wolfe	BAOC	181:42
3	Paul Bennett	HVO	194:51
4	James Baker	NEOC	235:50
5	J-J Cote	NEOC	243:52
6	Michael Minium	OCIN	272:13

RED COURSE: 14.1 km, 605 m, 13 contr

F21A

1	Hannah North	BAOC	141:13
2	Peggy Dickison	OK	144:21
3	Christine Lee	NEOC	150:04
4	Beatrice Zurcher	RMOC	153:06
5	Sharon Crawford	NEOC	165:49
6	Keg Good	QOC	241:50

WESTERN STATES CHAMPIONSHIP MEISTERSCHAFTEN DER WESTSTAATEN

18. – 19.07.1992
CLE ELUM WA

BLUE COURSE: Day 1: 8.42 km, 310 m, 13 contr
Day 2: 8.70 km, 350 m, 17 contr

M21A

1	Peter Bonek	GVOC	74:09	67:47	141:56
2	Martin Pardoe	GVOC	87:45	76:55	164:40
3	Eli Eberlein	LAOC	91:56	82:53	174:49
4	Bruce Wolfe	BAOC	94:03	82:37	176:40
5	Bill Spencer	ARCT	98:05	85:01	183:06
6	Marek Dutkiewicz	GVOC	101:46	95:17	197:03

RED COURSE: Day 1: 6.10 km, 250 m, 11 contr
Day 2: 5.38 km, 180 m, 11 contr

F21A

1	Judith Dickinson	HVO	112:11	101:46	213:57
2	Debbie Newell	COC	149:16	93:59	243:15
3	Jessica Rykken	COC	145:22	109:26	254:48
4	Claire Durand	LAOC	153:59	128:44	282:43
5	Sus Jakobsen	TSN	146:53	144:17	291:10

GBR

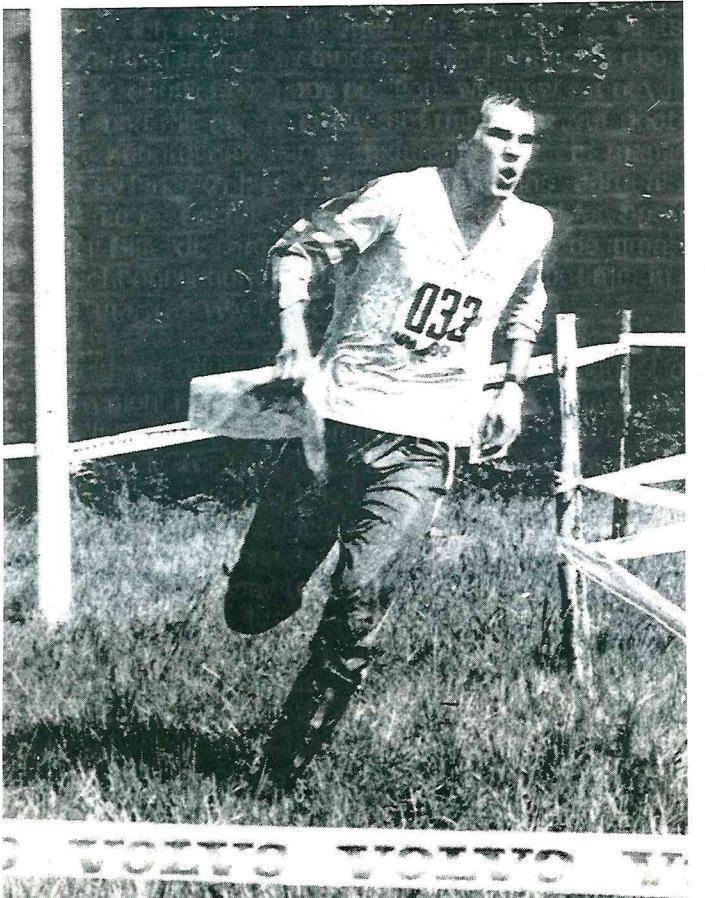
92 SCOTTISH CHAMPIONSHIPS SCHOTTISCHE MEISTERSCHAFTEN 92

H21E

		TIME	M/k
1	Steve Nicholson	CLYDE	82.07
2	Jon Musgrave	MAROC	82.17
3	Richard Jones	CLYDE	85.37
4	Dave Peel	CLYDE	85.38
5	Simon Bourn	LOK	90.03
6	Mark Hayman	LOK	90.15
7	Neil Conway	NOC	91.19
8	Ian Rocheford	SELOC	91.45
9	Charlie Adams	SYO	92.04
10	Simon Beck	BKO	92.36

D21E

		TIME	M/k
1	Jean Ramsden	WAR	82.51
2	Jenny James	CUOC	83.53
3	Kirsty Bryan-Jones	EUOC	86.5
4	Gilly Hale	CLOK	88.11
5	Sarah Jane Hague	MEROC	88.46
6	Liz Campbell	ERYRI	89.10



CAN

92 CANADIAN CHAMPIONSHIPS KANADISCHE MEISTERSCHAFTEN 92

01. – 02.08.1992
ORT DESJARLALS

H21

1	Ted de St Croix	OOC	68:44	74:52	143:36
2	Brian Graham	OOC	73:54	75:06	149:00
3	Ross Burnett	YOA	69:00	83:04	152:04
4	Mark Adams	VIK	76:30	76:51	153:21
5	Mark Astridge	FWOC	80:40	87:49	168:29
6	Mark McMillan	GVOC	85:30	87:37	173:07
7	Ken Sidney	LAUR	88:43	94:38	183:21
8	Bryan Chubb	EOOC	86:46	97:14	184:00
9	Martin Pardoe	FWOC	92:53	91:48	184:41
10	Julian Birkinshaw	FCO	99:18	91:13	190:31

D21

1	Margit Breckle	GER	80:16	82:32	162:39
2	Pam James	HUST	75:44	89:27	165:11
3	Magali Robert	LGO	88:38	78:53	167:28
4	Philippa McNeil	LGO	132:38	91:52	224:30
5	Alison Skinner	HUMB	122:03	108:35	230:38
6	Sue Rab	LGO	133:47	118:52	252:39

Two middle-European runners winners in North America: Peter Bonek, AUT (above) won the Western States Championships, and Margit Breckle, GER (below) took the first place in the Canadian Championships.

Zwei Gäste aus Mitteleuropa siegten in Nordamerika: Peter Bonak, AUT (oben) siegte bei den Western States Championships und Margit Breckle, GER (unten) kam bei den Canadian Championships auf den ersten Platz.

Foto: Horst Gehrman

RELAY CHAMPIONSHIPS STAFFELMEISTERSCHAFTEN 03.08.1992 Fort DESJARLALS

H21

1	OTTAWA OC		71:09
	Gord Hunter		27:41
	Brian Graham		22:15
	Ted de St Croix		21:13
2	ALBERTA		73:21
	Martin Pardoe	FWOC	24:10
	Mark Astridge	FWOC	25:45
	Bryan Chubb	EOOC	23:26
3	COURREUR DE BOIS		82:36
	Don Roe		26:38
	Rich Pettit		26:17
	Dave Holder		29:41

OPEN A

1	ONTARIO/GERMANY		92:22
	Margit Breckle	GER	28:28
	Winnie Stott	FAY	36:28
	Bill Stott	FAY	27:26
2	Ontario		97:54
	Karen Heogberg	TOC	30:06
	David Donaldson	HKF	32:42
	Nevin French	HKF	35:06
3	EDMONTON OVERLANDERS		106:44
	Don Scott		43:18
	Tim Edmunds		33:30
	Tom DeVries		29:54

Ergebnisse

Results

SWE

92 O-ringen 5 days/5 Tagelauf 20 – 24.7. Södertälje

H 21 E

1. Allan Mogensen, IFK Södertälje, 5.12,59
2. Melker Karlsson, do, 5.14,45
3. Arto Rautiainen, IFK Göteborg, 5.15,27
4. Lars Lönnqvist, Tullinge SK, 5.15,34
5. Martin Johansson, Linköpings OK, 5.15,44
6. Ari Anjala, FIN, 5.16,00
7. Reijo Mattinen, do, 5.25,36
8. Per-Anders Bergman, OK Tyr, 5.25,42
9. Bengt Haglund, OK Hedström-men, 5.26,20
10. Aiyars Leiborms, LET, 5.27,28

D 21 E

1. Gunilla Svärd, OK Måsen, 4.39,10
2. Anette Nilsson, OK Pan-Önos, 4.46,02
3. Annika Viljo, FIN, 4.46,57
4. Annika Zell, Sundsvalls OK, 4.48,57
5. Elisabeth Drotz, IFK Södertälje, 4.53,00
6. Ragnhild B. Andersen, NOR, 4.53,10
7. Ulrika Lasson, Norrköping, 4.57,40
8. Kirsii Tiira, FIN, 4.57,46
9. Marita Skogum, Hestra, 4.58,37
10. Jana Cieslarova, TCH, 5.02,31

H 20 E

1. Johan Näsman, OK Kolmården, 258.44
2. Tore Sandvik, NOR, 287.32
3. Fredrik Löwegren, IFK Lidingö, 288.27
4. Andreas Nilsson, OK Pan-Önos, 291.52
5. Jukka Nikulainen, FIN, 291.57

H 18 E

1. Tommi Tölkö, FIN, 256.53
2. Björn Ljunggren, Valbo AIF, 266.46
3. Kalle Dalin, Leksands OK, 266.50
4. Ilttka Nurminen, FIN, 266.56
5. Jacob Bolin, OK Tisaren, 267.07

D 20 E

1. Hanna Larsson, IK Hakarpspojkarna, 246.47
2. Maria Sandström, OK Ravinen, 250.39
3. Kristina Westman, Sisu Forshaga, 272.30
4. Karin Hellman, Sundsvalls OK, 273.13
5. Riitta Korpela, FIN, 273.20

D 18 E

1. Liisa Anttila, FIN, 239.00
2. Tiina Jukkola, do, 244.29
3. Maria Clevner, OK Söderskog, 245.09
4. Lena Birkebaek, Falkenbergs OK, 255.29
5. Eva Ståstad, IK Hakarpspojkarna, 255.36

Ungdomens

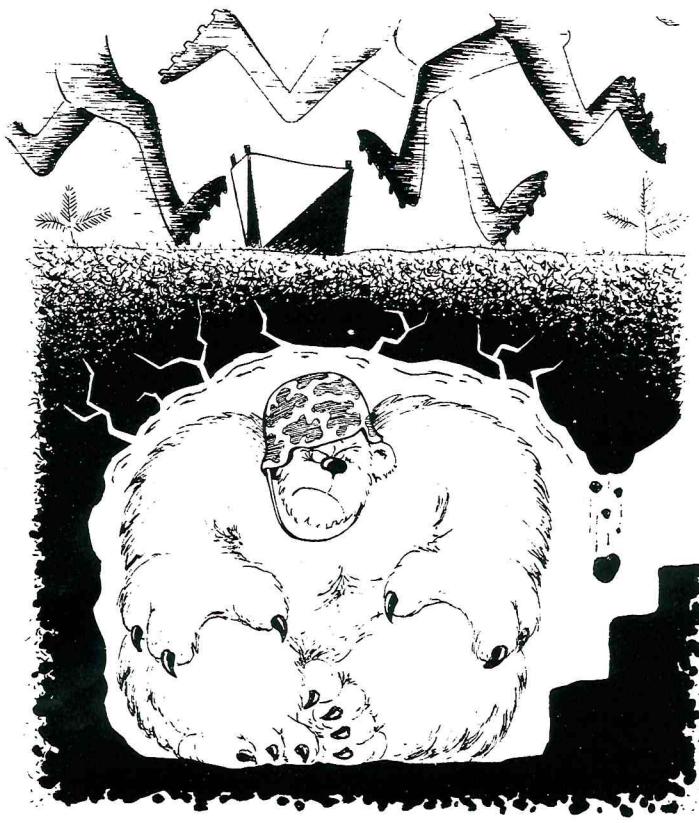
10–mila 1/8 Skövde Junior 10–mila/Ju- gend–Tiomila

Men

1. Hyvinkää Rasti, FIN (Jussi Suomanen, Simo Sillanpää, Sauri Vähänen, Esa Niinimäke, Sampo Sillanpää, Janne Åberg, Jauri Kavri, Jouni Nissinen, Jari Nikkinen, Tarpani Putanen), 5.35,58
2. Turun SU, FIN, +0.22
3. Delta, FIN, +0.23
4. Tisaren, +0.58
5. Leksands OK, +7.16
6. Kangasalan Kisa, FIN, +7.20
7. Växjö OK, +11.50
8. Lynx, FIN, +16.36
9. Tolered–Utby OL, +17.12
10. Tyskland, +19.01

Women

1. Falkenberg (Pia Birkebaek, Lena Birkebaek, Maria Svensson, Elinor Sturesson, Kristina Kull), 2.30,45
2. Söders OL, +0.20
3. Leksands OK, +0.46
4. IKHP, +1.13
5. Sundsvalls OK, +2.02
6. IK Jarl, Rättvik +2.04
7. Rasti–Lukko, FIN, +2.08
8. Tyskland, +2.10
9. OK Skoghjortarna, Alingsås, +2.22
10. Linköpings OK, +2.47



Cartoon: Jurij Manaev

NOR

92 Norwegian Champi- onships Norwegische Meister- schaften 92

Long distance Langstrecke

D21 E

1. Siri Stormer, Bækkelaget, 2:11.24
2. Torunn Fossli, NTHI, 2:18.03
3. Berit Sofie Grydeland, Halden, 2:18.09
4. Ann Kristin Hogsrød, Porsgrunn, 2:19.57
5. Mona Kjeldsberg, Nydalen, 2:21.31
6. Hanne Sandstad, NTHI, 2:22.37
7. Heidi Arnesen, NTHI, 2.22.39
8. Hanne Staff, Bækkelaget, 2:23.26
9. Frauke Schmitt, NTHI, 2:26.56
10. Anne Lene Bakken, Sturla, 2.31.58

H 21 E

1. Jon Tvedt, Halden, 2.45.21
2. Håvard Tveite, NTHI, 2.45.44
3. Petter Thoresen, Halden, 2:51.13
4. Anton Bjartnes, Verdal, 2:57.12
5. Kjetil Bjørlo, NTHI, 2:58.32
6. Jan Ola Pedersen, Vang, 2:58.47
7. Anders Bjørnsgaard, Ringsaker, 2:59.44
8. Jon Steinar Mjølnerod, Halden, 3:02.06
9. Sigurd Dæhli, Loten, 3:03.09
10. Bjørnar Valstad NTHI, 3:03.47

Short distance Kurzstrecke

Nordic

O–Championships Nordische OL–Meisterschaften 18.–20.9. Rena/Elverum, NOR

Classic/Klassik

Women/Damen, 8,2 km, 14p:

1. Marita Skogum, SWE (62,51)
2. Alida Abola, LAT (65,27)
3. Yvette Hague, GRB (65,41)
4. Anette Nilsson, SWE (65,46)
5. Ragnhild B. Andersen, NOR (66,46)

Men/Herren, 12,8 km, 18:

1. Petter Thoresen, NOR (75,42)
2. Allan Mogensen, DEN (77,53)
3. Anders Bjørnsgaard, NOR (78,44)
4. Jorgen Mårtenson, SWE (79,04)
5. Keijo Parkkinen, FIN (79,39)

Relays/Staffeln

- #### Women/Damen, 4 + 6,8 km
1. SWE I (Anette Nilsson, Marlena Jansson, Annika Zell, Marita Skogum), 170,07
 2. NOR I, 177,10
 3. FIN I, 181,39
- #### Men/Herren, 4 + 10,1 km
1. NOR I (Bjørnar Valstad, Håvard Tveite, Anders Bjørnsgaard, Petter Thoresen), 212,39
 2. NOR II, 212,47
 3. SWE I, 214,38

AUT

Long distance

Langstrecke

Men

1. Manfred Stockmayer HSV Wr. Neustadt
2. Martin Brantner HSV Pinkafeld
3. Manfred Gamauf LZ Omaha

Women

1. Lucie Böhm HSV Salzburg
2. Heike Hierzegger Union Klagenfurt
3. Ilse Prehsler SV Donaustadt

Classic

Klassisch

Men

1. Martin Brantner HSV Pinkafeld
2. Manfred Gamauf LZ Omaha
3. Ferri Gassner TVN Wien

Women

1. Lucie Böhm HSV Salzburg
2. Heike Hierzegger Union Klagenfurt
3. Katja Bonek TVN Wien

Night–OL

Nacht–OL

Men

1. Karl Lang HSV Pinkafeld
2. Roland Arbter TVN Wien
3. Markus Köszler HSV Krems

Women

1. Manuela Hlostá TVN Wien
2. Gabi Hoch TVN Veitsch
3. Barbara Pichler Union Klagenfurt

Relay

Staffel

Men

1. TVN Wien Arbter, Bonek, Gassner
2. HSV Pinkafeld Lang, Wieser, Brantner
3. OLC Graz Allwinger, Pötsch, Krejci

Women

1. TVN Wien Hlostá, Künzel, Bonek
2. Union Klagenfurt Habenicht, Pichler, Hierzegger
3. HSV Krems Berger, Pötsch

Ergebnisse

Results

GER

1992 Championships Meisterschaften 1992

Classic Klassische Distanz

D 21

1. Heidrun Finke, Hannover
2. Kerstin Hellmann, Dresden
3. Katrin Renger, Dresden
4. Gunda Fischer, Weimar
5. Cornelia Eckardt, Dresden
6. Anke Xylander, Dresden

H 21

1. Lothar Halder, Baindt
2. Michael Thierolf, Alsbach
3. Horst Gehrmann, Schloß Holte
4. Andreas Lückmann, Dresden
5. Heiko Gossel, Dresden
6. Michael Finkenstädt, Uslar

Short distance Kurzstrecke

D 21

1. Katrin Renger, Dresden
2. Kerstin Hellmann, Dresden
3. Anke Xylander, Dresden
4. Helga Matusza, Gundelfingen
5. Heidrun Finke, Hannover
6. Anke von Gaza, Uslar

H 21

1. Michael Thierolf, Alsbach
2. Rolf Breckle, Bielefeld
3. Holger Zimmerling, Dresden
4. Heiko Gossel, Dresden
5. Michael Finkenstädt, Uslar
6. Lothar Halder, Baindt

SUI

14. Aargauer

3-Tage-OL

31.7. – 2.8. 1992

H 21 E

1. Dominik Humbel, OLG Cordoba, 3:11.44
2. Achilles Humbel, OLG Cordoba, 3:27.28
3. Niklaus Suter, OLG Cordoba, 3:28.50
4. Dany Schultheiss, OLC Kapreolo, 3:33.30
5. Christian Hanselmann, STB/OLV Basel-land, 3:33.52

D 21 E

- (8/1/270/18)
1. Cornelia Müller, OLG Chur/STB, 1:04.05
 2. Barbara Aebersold, STB, 1:06.11
 3. Kirsty Bryan-Jones, Schottland, 1:08.18
 4. Ruth Humbel Naf, OLG Cordoba, 1:08.44
 5. Sybille Braun, OLC Kapreolo, 1:09.42

92 Relay Championships

Schweizer Staffel- OL-Meisterschaften, Moosalp, 8. 1992

H-Elite:

1. OLG Cordoba (Niklaus Suter, Dominik Humbel, Thomas Bührer) 3:11.32
2. OLG Bern I (Fredy Schmid, Kurt Schmid, Erik Steiger) 3:21.32
3. STB (Jost Hammer, Christian Hanselmann, Christian Aebersold) 3:22.55
4. CO Chenau (Jan Beguin, Luc Beguin, Alain Berger) 3:24.04
5. OLK Argus (Guido Bächli, Markus Stappung, Daniel Hotz) 3:27.46

D-Elite:

1. OLG Cordoba/Birrfeld/Chenau (Silvia Pleuler, Véronique Renaud, Ruth Humbel) 3:03.01
2. OLG Dachsen/OLV Zug (Brigitte Grüninger, Andrea Grüninger, Sabrina Feseler) 3:12.57
3. STB (Gaby Schütz, Cornelia Müller, Barbara Aebersold) 3:13.59
4. Equipe de France (Anne-Marie Piolat, Juliette Soulard, Marie-Violaine Paul) 3:22.51
5. Kapreolo 2/ Goldau (Anneliese Meier, Mirjam Zobrist, Kirsten Giger) 3:22.54



Two young runners of the new generation surprised by winning in the German Championships: Lothar Halder Baindt (above) the H21E classic, and Katrin Renger, Dresden (below) the sprint.

Zwei junge Nachwuchssportler waren Überraschungssieger bei den Deutschen Meisterschaften. Lothar Halder, Baindt (oben) gewann die H21E Klassik, und Katrin Renger, Dresden (unten) gewann die Sprintkonkurrenz.

Foto: Matthias Massalski

Ulrika Örnhagen, Uiljyderne, dänish O-Champion in 92.

Ulrika Örnhagen, Uiljyderne, wurde dänische OL-Meisterin 92.

Foto Ingo Neumann

DEN

92 Dansk Championships Dänische Meisterschaften 92 29.8. Haranger Hegn

Classic/Klassische Distanz

D 21 E, 11,2 km, 21p

1. Ulrika Örnhagen, Uiljyderne (73,22)
2. Dorte Dahl, FIF Hillerød (74,21)
3. Sos M. Hansen, OK Ost (76,13)
4. Hanne Staugaard, Kolding OK (78,34)
5. Tine Rasmussen, Farum OK (81,29)

H 21 E

17,9 km, 33p

1. Allan Mogensen, Farum OK (89,24)
2. Carsten G. Jensen, Ballerup OK (92,24)
3. Jens Hansen, Farum OK (93,47)
4. Rasmus Odum, OK Ost (95,26)
5. Carsten Jorgensen, Tisvilde Hegn OK (96,26)
6. Torben Skovlyst, OK Gorm (100,01)

92 Relay Championships Staffel- meisterschaften 1992 30.8. Grönholm Hegn

D 21

1. OK Ost I (Karen Jensen, Mette Ronning, Sos M. Hansen), 3,05,19
2. Kolding OK, 3,10,23
3. Farum OK I, 3,15,29

H 21

1. Farum OK I (Jorgen Kirkeby, Jens Hansen, Allan Mogensen), 2,46,41
2. OK Gorm, 2,50,15
3. Kolding OK I, 2,50,42

Jysk 3-dages (3 days) 3-Tagelauf Jütland 16. – 18.7.92

D 21 E

1. Anne-Lene Bakken, NOR
2. Mette Ronning OK Ost
3. Inge Jensen, Kolding

H 21 E

1. Sigurd Dæhli, NOR
2. Harald Hovi, NOR
3. Thomas Jensen, Tisvilde Hegn OK



Good luck for the future with

ORIENTEERING WORLD, Clive!

"Have a good run!"

Viel Glück für die Zukunft von

ORIENTEERING WORLD, Clive!

"Have a good run!"

Preisliste

Price List



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION
INTERNATIONALE ORIENTIERUNGSLAUF FÖDERATION



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION

PRICE LIST (valid from 1st March 1992)

Packing included, postage extra.

On your order, please indicate surface mail or air mail.

IOF Publications:

General Orienteering literature

6101. Learning Orienteering Step by Step
(Gunnar Hasselstrand)

Year of issue

Language SEK

1988

E

55,-

6102. O-International (Beat Renz)

Year of issue

Language SEK

1984

E, F, G

25,-

6103. Orienteering - Take it to the World
(Per Sandberg)

Year of issue

Language SEK

1987

E

55,-

6104. Report on 1st International Symposium "Land Access"

Year of issue

Language SEK

1987

E, G

50,-

6105. Orienteering On Permanent Courses

Year of issue

Language SEK

1988

E

17,-

6106. Guidelines to Course Planning

Year of issue

Language SEK

1986

E

10,-

6107. The IOF towards the year 2000;
the IOF Long-term Plan

Year of issue

Language SEK

1989

E, G

20,-

6108. IOF 25, Anniversary issue

Year of issue

Language SEK

1986

E, G

10,-

6109. IOF report, back issues: 1975; 1976;
1977:1,2; 1978; 1979; 1980:1,2; 1981:1,2;
1982; 1983; 1984; 1985

Year of issue

Language SEK

E, G

10,-

6110. Annual Report/Jahresbericht (covering
Congress period 1986-87)

Year of issue

Language SEK

1988

E, G

15,-

6111. Biennial Report/Zweijahresbericht
(covering Congress period 1988-89)

Year of issue

Language SEK

1990

E, G

20,-

6112. Simple maps for orienteering

Year of issue

Language SEK

1990

E

20,-

6113. Orienteering Technique - from Start to
Finish (Bertil Norman, Arne Yngström)

Year of issue

Language SEK

1991

E

60,-

6114. Media Coverage and Orienteering
(Ch. Aichholzer)

Year of issue

Language SEK

1991

E

20,-

6115. Bibliographie Orientierungslauf/
Bibliography Orienteering
(IOF Scientific Group)

Year of issue

Language SEK

1991

E/G

25,-

IOF Magazines:

S100. Orienteering World (former IOF Bulletin),
ISSN 1015-4965. Back issues (1987:3-4,
1988:1-4, 1989:1-4, 1990:1-4, 1991:1-4)

Year of issue

Language Pri
SEK

E, G 25,

5200. Scientific Journal of Orienteering,
ISSN 1012-0602. Back issues (Vol. 2
1986:1-2, vol. 3 1987:1-2, vol. 4 1988:1-2,
vol. 5 1989:1-2, vol. 6 1990:1-2)
single issue
One volume
Vol. 7 1991:1-2
Subscription fee Vol. 8 1992:1-2
1993:1-2

E 35

50

60

70

Statutes, Rules etc.:

6301. IOF Statutes

1991 E 25

6302. International Specifications for
Orienteering Maps

1990 E 25

6303. Control Descriptions

1990 E 25

6304. Organisation of small orienteering events

1983 E 12

6305. Rules for international orienteering events

1991 E 25

6306. Rules for the World Orienteering
Championships (WOC)

1991 E 25

6307. Rules for the Junior World Orienteering
Championships (JWOC)

1991 E 25

6308. Rules for the World Cup in Orienteering
(mimeographed)

1991 E 1

6309. Guidelines for the World Cup in
Orienteering (mimeographed)

1991 E 1

6310. Rules for the Veteran World Cup in
Orienteering

1991 E 2

6311. Drawing specifications for international
ski orienteering maps

1984 E, G 1

6312. Rules for the World Championships in
Ski-Orienteering/Regeln fuer die
Weltmeisterschaften im Ski-O (bilingual)

1990 E, G 2

President: Heinz Tschudin, Pfadhausstrasse 21, CH-8304 Wallisellen, Switzerland ☎ (41)-1278 8020 (office)
Secretary General: Lennart Levin, Box 76, S-191 21 Solentuna, Sweden ☎ (46) 8-35 34 55; Telefax (46) 8-35 71 68
Bank account: Nordbanken 3269-77-00382
Postal giro account: 8 42 63-3

IOF INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION



Also available:

6801. IOF textile patch: white, dark green and
orange, size 7 x 7,8 cm

2

6802. IOF tie, navy blue polyester with IOF symbol in green

3

6803. Silver plated necklace with chain with orienteering motif

4

6804. World Cup T-shirt; white with green and orange print,
sizes small, medium and large



IOF Textile patch



IOF necklace



IOF World Cup T-shirt

Instruction material:

6601. Instructor's kit for O-mapping courses

Year of issue

Language SEK

1988

E

800,-

These days it takes a lot more than promises to keep your information system up-to-date and profitable.

Years ago you bought technology because you didn't have any. Today, you might think you've got too much.

We think you're right. That's why we want to sit down with you and find out where your systems aren't working and, more importantly, where they are.

Then we'll do what it takes to make it all work more efficiently and profitably.

We did that recently at Klopman Fabrics, a

division at Burlington Industries. In just half the time others said it would take, our team designed a total manufacturing system for them.

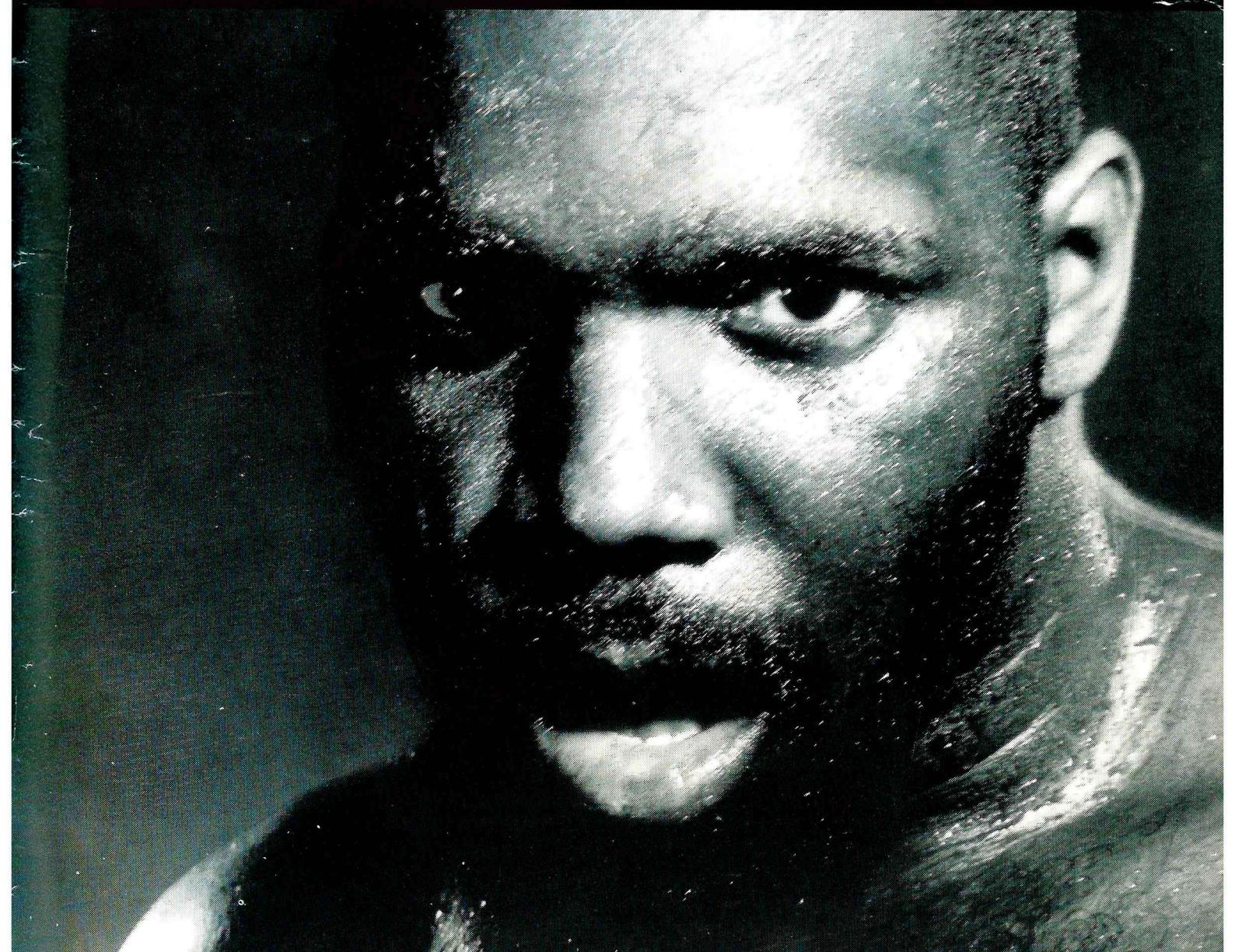
We'll work with you until your goals are met—not just ours.

We will only sell you powerful products, rich in function, that will easily fit into your operation.

So, if you've got a fight on your hands and you need hardware, software, networking and integration solutions, call us.

Unisys. We say what we mean. And we back it up with more than just words.

BLOOD, SWEAT AND TEARS.

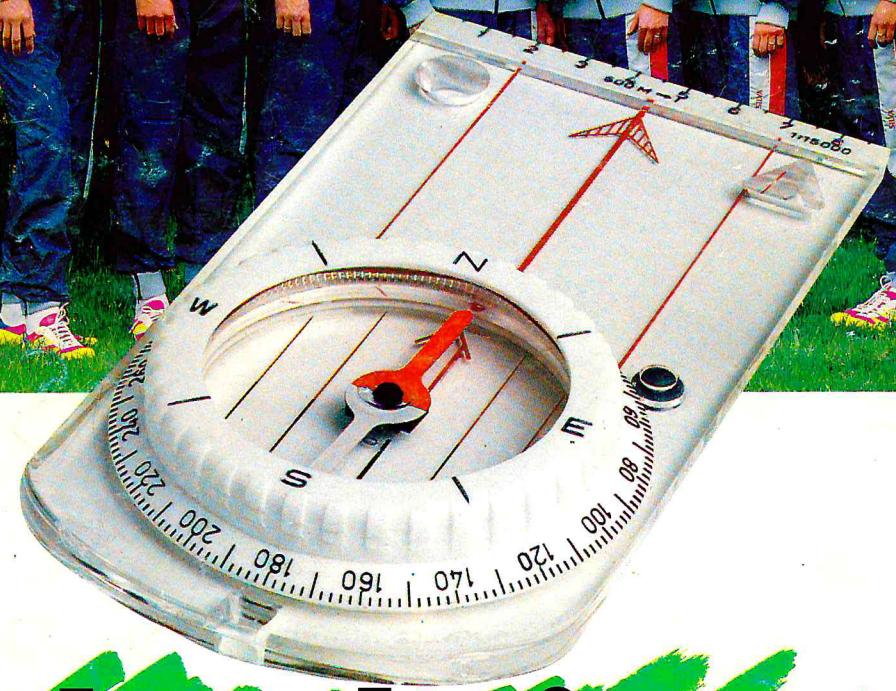


SILVA COMPASSES

TEAM SILVA



From left:
Martin Johansson
Håkan Eriksson
Jörgen Mårtensson
Kent Olsson
Christina Blomquist
Katarina Borg
Annika Zell
Marita Skogum



The choice of Champions!



SPONSOR OF THE



INTERNATIONAL ORIENTEERING FEDERATION

OFFICIAL SUPPLIER TO THE SWEDISH ORIENTEERING FEDERATION (SOFT)
SILVA Sweden AB, Kuskvägen 4, 191 62 Sollentuna, SWEDEN